



SACHSEN FUSSBALL

August 2017 | Jahrgang 12 | Ausgabe 37

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SÄCHSISCHEN FUSSBALL-VERBANDES



**Landespokal Junioren:
RB und Dynamo teilen Titel
untereinander auf**

SFV

Präsident Winkler
im Dialog mit Vereinen

EHRENAMT

Leader gesucht

SPIELBETRIEB

Eilenburg und Kamenz
in der Oberliga

SCHIEDSRICHTER

Aus Marokko
zur Schiedsrichterlizenz

Unsere Stammgäste



Alles im
grünen Bereich.

Inhalt

03 Editorial

SFV Intern

04 Hermann Winkler im Interview

07 SFV Sommerempfang

08 DFB-Masterplan 2017 – 2019

Ehrenamt

10 SFV-Leadership-Programm

11 Fußballhelden

12 Hoffnung für die Zukunft

13 Viererkette der Mitarbeiter-
entwicklung**Spielbetrieb**

16 Überregionale Ligen

20 WEKU-Sachsenliga

22 Landesklasse Nord

23 Landesklasse Mitte

25 Landesklasse West

26 Landesklasse Ost

27 Junioren überregional

31 Junioren Landesspielbetrieb

36 NOFV-Frauen-Regionalliga

37 Frauen Landesliga

38 Frauen-Landesklassen

39 Landesliga der Juniorinnen

41 Mädchen überregional

42 Wernesgrüner Sachsenpokal

44 Landespokal Junioren

46 Landespokal Frauen
und Mädchen**Talentförderung**49 Sächsische Talente
im Sichtungswettstreit

52 DFB-Talentstützpunkte in Sachsen

Qualifizierung53 Qualifizierung
und Vereinsberatung**Schiedsrichter**

56 "Schiri-Wechselbörse"

57 „Trainer,
wie werde ich Schiedsrichter?“**Breitensport**58 Landesmeister verteidigen
ihre Titel

55 Impressum

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,



in der Augustausgabe 2016 habe ich von der „erfolgreichsten Saison der sächsischen Fußball-Geschichte“ gesprochen. Heute, genau ein Jahr später, macht es mich als Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes stolz, dass unsere Mannschaften in der abgelaufenen Spielzeit ihre Leistungen noch einmal übertroffen haben. RasenBallSport Leipzig hat in der 1. Bundesliga eine unglaubliche Saison gespielt. Mit der Vizemeisterschaft und der direkten Qualifikation für die Champions-League haben wir im Freistaat nach mehr als 25 Jahren wieder einen europäischen Wettbewerb zu Gast. Nach den Aufstiegen von Dynamo Dresden und Erzgebirge Aue in die 2. Bundesliga im letzten Jahr, vertreten uns beide Vereine auch in der nächsten Saison in Deutschlands zweithöchster Spielklasse. Nicht zuletzt denke ich an die furiose Rückrunde des FSV Zwickau zurück, die im ganzen Bundesgebiet für Aufsehen sorgte, sowie die wirtschaftliche Zitterpartie beim Chemnitzer FC, die im letzten Moment positiv ausging.

Doch nicht nur die Profi-Klubs haben für Furore gesorgt. Mindestens genauso emotional verlief das Saisonende bei vielen unterklassigen Amateurvereinen. Egal ob Männer-, Jugend-, Frauen- oder Freizeitmannschaft, bei über 900 sächsischen Vereinen ist der Fußball fast täglich allgegenwärtig. Ich möchte an dieser Stelle im Namen des SFV und ganz persönlich allen Aufsteigern, Meistern und Pokalsiegern zu den errungenen Erfolgen gratulieren und den Mannschaften Mut zusprechen, die Ihr Saisonziel dieses Mal vielleicht verfehlten. Gleichzeitig danke ich allen, die diesen Spielbetrieb reibungslos organisiert haben.

Obwohl die neue Saison schon ihre Schatten vorauswirft, blicken wir in der vorliegenden Ausgabe auf die Höhepunkte der abgelaufenen Spielzeit zurück. Sie dürfen sich auf einen Abriss über alle Altersklassen auf Verbandsebene – und darüber hinaus – freuen. Außerdem informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen in unserem Verband.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Winkler
Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes e.V.



13 Ehrenamtliche zeichnete der SFV am 7. Mai in Dresden für ihr Engagement aus.
Foto: SFV

Sachsen hält die Spitzenposition im Nordostdeutschen Fußballverband

Sommerinterview mit Hermann Winkler,

Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes e.V.

Der Sächsische Fußball-Verband konnte die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr auf über 152.000 steigern und hält nun die Spitzenposition im Nordostdeutschen Fußballverband. Wie steht es um den sächsischen Fußball?

Der Sächsische Fußball hat sich gut entwickelt. Unsere Profi-Mannschaften haben in der abgelaufenen Spielzeit ihre Leistungen zum Vorjahr noch einmal übertroffen. Sachsen spielt jetzt auch international! Und dass alle anderen am Ende doch souverän die Klasse gehalten haben, ist fantastisch. Jetzt kommt es darauf an, dies auf den Amateurbereich wirken zu lassen und für die Gesamtentwicklung zu nutzen. Die Zahlen sind natürlich motivierend. Wir sind stärkster Verband im Osten, und dass wir Berlin überholt haben, freut den Sachsen natürlich besonders.

Die Stadt Leipzig hat die Bewerbungsunterlagen für die EM 2024 beim DFB eingereicht und am 15. September entscheidet der Dachverband, mit welchen Arenen er sich bei der UEFA bewirbt. Wie schätzen Sie die Chancen für Leipzig ein und welche Leistungen muss Ihr Verband erbringen?

Wir unterstützen die Bewerbung und haben uns als Verband beim Abgeben der offiziellen Unterlagen um einen EM-Spielort eingebracht. Von der Stadiongröße kommt nur Leipzig in Frage. Ich sage ganz deutlich: Das DFB-Präsidium darf am Gründungs-



Hermann Winkler begrüßt die Teilnehmer des Leadership-Programms und betont die Bedeutung des Ehrenamts.
Foto: Alexander Rabe

ort des DFB und an der Stadt des ersten deutschen Meisters nicht vorbeigehen. Außerdem haben wir 2006 bei der WM gezeigt, das wir es können. Trotzdem ist die Konkurrenz groß und Leipzig keinesfalls schon gesetzt. Als SFV möchte ich aber auch, dass sich so eine EM-Bewerbung nachhaltig auf den Amateurbereich auswirkt und unsere Vereine z.B. ausreichend Sportstätten haben. Daher unterstütze ich dieses „weiche Kriterium“ des DFB und finde, dass die Stadt Leipzig hier noch mehr für den Vereinsfußball tun kann!

Mittlerweile haben Sie das erste Jahr Ihrer Präsidentschaft absolviert und hatten bei zahlreichen Vereinsdialogen ein offenes Ohr für die sächsischen Fußballvereine. Wo drückt der Schuh denn am meisten und welche Maßnahmen geben Sie den Vereinen an die Hand?

Das erste Jahr ist wie im Flug vergangen. Die Eindrücke und die vielen persönlichen Begegnungen waren eine Bereicherung für mich und ich habe viel gelernt. Mir ist wichtig, dass wir den Spagat zwischen einem gesunden Optimismus, einer guten Außendarstellung und einer kritischen Selbsteinschätzung schaffen. Dank unserer Erfolge und der unermüdlichen Arbeit der wenigen Haupt- und zahlreichen Ehrenamtlichen brauchen wir uns nicht zu verstecken. Wir leisten einen unschätzbaren Wert für die gesamte Gesellschaft. Allerdings haben wir auch noch viel zu tun, unsere Informationsflüsse müssen besser werden und die Arbeit kann auch noch etwas „freudvoller“ erledigt werden. Die Unterschiede zwischen Stadt und Land, die Gewinnung von Ehrenamtlichen, von Schiedsrichtern oder der Nachwuchssoll im ländlichen Bereich sind z.B. häufig genannte Problemfelder.

Sportlich läuft es für die sächsischen Profi-Mannschaften ziemlich rund. Doch auch aus den überregionalen Jugendlichen gibt es viele positive Ergebnisse. Die U 19 des Chemnitzer FC ist zukünftig der dritte Vertreter aus dem Freistaat in der Bundesliga. Im Übrigen waren auch die sächsischen Landesmeister in den Relegations-Spielen um den Aufstieg in die Regionalligen sehr erfolgreich. Ein positives Zeichen mit Blick auf die Zukunft?

Das stimmt. 2016/2017 war die erfolgreichste Saison der sächsischen Fußballgeschichte. Die Erfolge der U-Mannschaften beweisen, unsere Verantwortlichen haben in diesem Bereich alles richtig gemacht. Auf sportpolitischer Ebene, auch in den DFB-Gremien, kommt es jetzt darauf an, dass wir über das System der Ausbildungsentschädigung oder besser „Ausbildungshonorierung“ diskutieren. Für die Amateurvereine muss sichtbar werden, dass sie für Ihre Arbeit honoriert werden.

Im Jahr 2018 steht der nächste Ordentliche Verbandstag auf dem Terminkalender. Worauf dürfen sich die Fußballerinnen und Fußballer bis dahin freuen und welche Aufgaben sind noch zu erfüllen?

Bis 2018 wollen wir unsere Fußballhalle sanieren und auch damit sehr gute Trainings- und Fortbildungsmöglichkeiten an unserer verbandseigenen Einrichtung anbieten. Der Start des Leadership-Programms für 16 Ehrenamtliche in diesem Jahr war sehr erfolgreich. Dies wollen wir fortsetzen und junge Menschen fordern und fördern, ein Ehrenamt zu übernehmen. Mit Blick auf 2018 muss



es ja nicht gleich das SFV-Präsidentenamt sein, da würde ich nämlich selbst ganz gern nochmal antreten. Ich möchte weiter dafür kämpfen, dass wir eine noch stärkere Berücksichtigung und Achtung in der Gesellschaft erfahren, für das, was täglich in unseren Vereinen geleistet wird. Der Sommerempfang zu Beginn der Saison ist da nur ein Beispiel. Auch wenn noch nicht alles gelungen ist und wir auch Rückschläge, wie das Aussteigen von Tipico zu verzeichnen haben, freue ich mich auf die künftigen Herausforderungen.

*Beim Vereinsdialog hat Präsident Hermann Winkler auch immer ein kleines Geschenk im Gepäck.
Foto: Sebastian Wolski*

Das Interview führte Alexander Rabe



Beim Vereinsdialog sprechen die Vereine über die Probleme an der Basis. Foto: Sebastian Wolski



Sport- und Tagungshotel der Sportschule „Egidius Braun“ Leipzig

Übernachtungen • Verpflegung • Tagungen / Seminare
Trainingslager • Wellness / Fitness • Jugendcamps
Familienfeiern & Catering



Abnaundorfer Straße 47
04347 Leipzig
Telefon (03 41) 244 460
Telefax (03 41) 244 46118
Email: info@sportschule-leipzig.de
www.sportschule-leipzig.de



SFV Sommerempfang

Über 200 Gäste an der Sportschule „Egidius Braun“ leiten die neue Saison ein

Der SFV Sommerempfang an der Sportschule „Egidius Braun“. Foto: Picture Point

Mehr als 200 Gäste folgten der Einladung des Sächsischen Fußball-Verbandes an die Sportschule „Egidius Braun“ am 4. August 2017 zum Sommerempfang. Bei bestem Wetter und stilet auf dem Sportgelände ließ der größte Fachverband des Freistaates die letzte Saison Revue passieren und läutete die neue Spielzeit ein. Einfach mal ‚Danke‘ sagen lautete das Motto der Veranstaltung. Denn über 150 Gäste waren Ausschussmitglieder, Vereinsvertreter und andere ehrenamtliche Stützen des sächsischen Fußballs. Da lag es auf der Hand, die amtierenden Landesmeister in diesem Rahmen auszuzeichnen. Angereichert hat Gastgeber Hermann Winkler den Sommerempfang mit prominenten Gästen aus Politik, Sport, Wirtschaft und Medien und bot so die Möglichkeit, das sächsische Fußballnetzwerk zu stärken.



V.l.n.r.: Hermann Winkler, Reinhard Grindel, Hans Meyer, Thomas de Maizière, Ralf Rangnick, Markus Ulbig und Moderator Norman Landgraf. Foto: Picture Point

Nach den Eröffnungsreden von Hermann Winkler (Präsident SFV), Reinhard Grindel (Präsident DFB) und Thomas de Maizière (Bundesminister des Innern), bei denen die Protagonisten auch auf unangenehme Themen wie beispielweise „Gewalt im Fußball“ hinwies, führte Moderator Norman Landgraf durch das kurzweilige Programm des Sommerempfangs. Mit Reinhard Grindel, Thomas de Maizière, Markus Ulbig, Ralf Rangnick und Hans Meyer entwickelte sich im Rahmen einer Talkrunde eine abwechslungsreiche Diskussion rund um das Thema Fußball. Aufgelockert durch den gewohnt sarkastischen Unterton von Hans Meyer sprachen die Talkgäste über den Stellenwert des sächsischen Fußballs, die Profivereine sowie die Vormachtstellung des Fußballs gegenüber anderen Sportarten und die Europameisterschaft 2024.

Briefmarke, beim Torwandschießen oder am Infostand von FUSSBALL.DE kam keine Langeweile auf. Bad Brambacher, Wernesgrüner, Schloss Wackerbarth, Konsum Saftbar, Eismobil San Remo und Smoke Barbecue sorgten für die kulinarischen Höhepunkte des Abends. Nach dem offiziellen Programm nutzten die Gäste den Anlass, um Gedanken auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und ihre bestehenden Netzwerke zu pflegen.

Text: Alexander Rabe

Für das leibliche Wohl und die Unterhaltung der Gäste sorgten neben der Sportschule die Partner des Sächsischen Fußball-Verbandes. Bei einem Rennen auf der Carrerabahn von ASS, der LVZ-Post-Aktion mit einem eigenen Bild auf einer echten

DFB-Masterplan 2017 – 2019

Dialog und Maßnahmen

Der DFB-Masterplan, der aus den Jahren 2014 – 2016 bereits bekannt ist, hat sich als Entwicklungsplan zur Sicherung des Amateurfußballs etabliert. Durch den Masterplan werden Projekte zur Weiterentwicklung und Sicherung des Vereinsfußballs sowie der Professionalisierung der Kreis- und Landesverbände in die Breite getragen. Für die kommenden drei Jahre wird der DFB-Masterplan 2017 – 2019 bereits umgesetzte und erfolgreiche Projekte (z.B. Vereinsdialog, Fair Play Liga, DFB-Junior-Coach) weiterführen und neue Maßnahmen für die Fußballbasis bereithalten.

Neue Maßnahmen und Projekte

Die grundlegende Einteilung des Masterplans in die Handlungsfelder Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinsservice wird fortgeführt (siehe rechte Seite) und mit neuen Projekten/ Maßnahmen ergänzt. Im Nachgang erfolgt eine Kurzvorstellung der neuen Projekte:



Foto: Sebastian Wolski

Führungsspieler Treffen	Kommunikationsinstrument – Zusammenkunft von einzelnen Führungsspielern der Vereine mit dem Kreis- und Landesverband. Diskussion und Austausch zu verschiedenen Themen.
Kreisdialog	Zusammenkunft und Austausch des gesamten Kreisvorstandes mit den Vertretern des SFV zur Vereins- und Verbandsentwicklung.
Staffelleiterschulungen	Aktualisierung der Inhalte für die Staffelleiterschulung und ggf. Terminierung von neuen Schulungsterminen.
Leadership-Programm	Führungskräfte-Entwicklungsprogramm des DFB für Frauen. Der SFV stellt eine Teilnehmerin für das DFB Programm. Der SFV selbst führt ein gesondertes Leadership-Programm für potentielle Führungskräfte durch.
Schiedsrichter Paten (Mentoren) Programm	Nach Schiedsrichtergrundausbildung sollen erfahrene Paten/ Mentoren die angehenden Schiedsrichter begleiten und betreuen.
Zertifizierung Schiedsrichter-Lehrwarte/ Weiterbildung Schiedsrichter-Obleute	2019 sollen 40 % der Lehrwarte im SFV und 50 % der SR-Kreisobleute zertifiziert bzw. weitergebildet sein.
C-Lizenzfortbildung Futsal 20 LE	Futsalspezifisches Fortbildungsmodul zur Verlängerung der C-/ B-Lizenz.
Workshop zur Vereinsentwicklung	Prozessbegleitende Beratung von Vereinen zur Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes bzw. einer Vereinsphilosophie.

Zusätzlich, zum DFB-Masterplan 2017 – 2019, hat der Sächsische Fußball-Verband im November 2016 einen Verbandsdialog durchgeführt, der weitere Projekte zur Umsetzung bringt. Dazu wurden Vertreter von Vereinen, Kreisen, Ausschüssen und dem Präsidium in verschiedenen Diskussionsrunden zusammengeführt. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen, dazu zählen (1) Mitarbeiterentwicklung im Verband, (2) Schiedsrichtergewinnung, (3) Veranstaltungsmanagement und (4) Kommunikation,

wurden in Kombination aus altem und neuem Masterplan zum Entwicklungspapier und Fahrplan für den SFV bis 2019 formuliert. Wir freuen uns gemeinsam mit allen Beteiligten auf die kommenden Herausforderungen.

Ansprechpartner

Sebastian Wolski, Telefon: 0341 33 74 35-16
E-Mail: wolski@sfv-online.de

DFB-MASTERPLAN 2017-2019

HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION

HANDLUNGSFELD SPIELBETRIEB

HANDLUNGSFELD VEREINSSERVICE

ZIELE

Der Dialog und die Zusammenarbeit von Verbänden und Kreisen mit Vereinen ist gesteigert.

Für die zeitgemäße visuelle Kommunikation von Verbänden und Kreisen mit Vereinen sind Kommunikationsmittel bereitgestellt. Die Verbände kennen die Anforderungen ihrer Zielgruppen und entwickeln eine gemeinsame Kommunikationsstrategie.

Der Spielbetrieb von Vereinsmannschaften ist gemeinsam durch Verbände, Kreise und Vereine bedarfsgerecht und zukunftsorientiert entwickelt.

Verbände, Kreise und Vereine nutzen zur Organisation und Verwaltung verstärkt das vernetzte IT-System des DFB.

Die Entwicklung von sportlichen und organisatorischen Kompetenzen der Vereine und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so gefördert und unterstützt, dass sie aktuelle Aufgaben beherrschen, Herausforderungen erkennen und Lösungen dazu umsetzen können.

THEMEN

- > Dialogformate (mit der Vereins-ebene und der Kreisebene)
- > Kommunikationskonzept Amateurfußball (u. a. Image-Kampagne)

- > Moderne und flexible Spielangebote für Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen
- > Entwicklung Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen
- > Gewaltprävention
- > Integration und Vielfalt
- > Digitalisierung

- > Beratung von Vereinen
- > Qualifizierung und Entwicklung von Mitarbeiter(inne)n und Vereinen
- > Kooperation Kita/Schule und Verein
- > Lehrer(innen)-Fortbildung (besonders an Grundschulen)
- > DFB-JUNIORCOACH und Ausbildung junger Menschen

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



Erfolgreicher Start für das SFV-Leadership-Programm

Im November 2016 trafen sich Vereinsvertreter, der SFV-Vorstand und das SFV-Präsidium zum SFV-Strategieworkshop, um über die zukünftige Entwicklung des sächsischen Amateurfußballs zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Dialog und der Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Ebenen und Arbeitsbereichen des sächsischen Fußballs. Das junge Veranstaltungsformat animierte zur Vernetzung der Beteiligten und lieferte aufgrund der verschiedenen Arbeitsphasen zugleich wichtige Impulse für die weitere Vereins- und Verbandsarbeit. Hierbei wurde bereits das Thema Mitarbeiterentwicklung im Sächsischen Fußball-Verband diskutiert. Dieser Diskurs führte zu dem Ergebnis, dass insbesondere auch die Fußballverbände sich verstärkt diesem Thema zuwenden und den Prozess der Gewinnung, Bindung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen aktiv gestalten müssen. Auf dieser Grundlage wurde mit dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft ein Programm zusammengestellt, welches ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen für verantwortungsvolle Aufgaben im Verband vorbereiten, motivieren und qualifizieren soll. Hierbei stehen insbesondere jene im Fokus, welche bereits Führungsverantwortung in den verschiedenen Verbandsstrukturen übernehmen oder dies zukünftig anstreben. Insbesondere soll das vorliegende

Programm Frauen im Fußball ansprechen und das durch den DFB initiierte Leadership-Programm für Frauen im Fußball auf Landesverbandsebene fortführen.

Nach einem entsprechenden Bewerbungs- und Auswahlverfahren konnte der Start schließlich im Mai mit einer Kick-Off-Veranstaltung zum SFV-Leadership-Programm vollzogen werden.

Der Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes Hermann Winkler ließ es sich nicht nehmen, die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich an der Sportschule „Egidius Braun“ in Leipzig zu begrüßen und erhofft sich einen erfolgreichen Verlauf mit gewinnbringenden Erkenntnissen für die weitere Verbandsarbeit.

Im Rahmen der Veranstaltung durchlaufen die Teilnehmer vier Module mit insgesamt rund 40 Lerneinheiten. Hierbei werden die Beteiligten in den Bereichen Führung und Selbstmanagement, Kommunikation, Moderation und Präsentation sowie zum Thema Veränderungsmanagement geschult.

*Text: Tom Prager
Foto: Alexander Rabe*

Inhalte des SFV-Leadership-Programms	
Modul 1	Führungspersönlichkeit und Selbstmanagement > Selbstreflexion > Persönlichkeitsanalyse > Führungsverhalten
Modul 2	Gesprächsführung und Kommunikation > Zielgruppenspezifische Kommunikation > Kommunikation und Wahrnehmung > Gesprächssituationen / Zuhören / Fragen
Modul 3	Moderation und Präsentation > Gemeinsame Lösungen finden > Moderieren > Visualisieren > Konfliktlösung
Modul 4	Führung und Veränderungsmanagement > Veränderungsprozesse > Menschen einbinden > Widerstände und Ängste überwinden > Chancen erkennen und nutzen





Fußballhelden

DANKE SAGEN – KENNEN LERNEN – GEDANKEN AUSTAUSCHEN – LERNEN

Unter diesem Motto stand die Ehrungsveranstaltung im Juni für die Fußballhelden der vergangenen zwei Jahre. Der Sächsische Fußball-Verband hatte alle Preisträger zu einer Tagesveranstaltung nach Leipzig an die Sportschule „Egidius Braun“ eingeladen. Parallel tagten die Kreisehramtsbeauftragten des SFV und führten ihre Jahrestagung durch. So bot sich die wunderbare Gelegenheit, dass sich Preisträger und Kreisehramtsbeauftragte direkt kennenlernen konnten. Bevor Marcus Danz und Alexander Schunke die Fußballhelden in einer Praxiseinheit durch den Vormittag führten, wurde die Veranstaltung gemeinsam mit den Ehrenamtsbeauftragten eröffnet. Im Mittelpunkt hierbei standen natürlich ein erstes Kennenlernen und ein Gedankenaustausch zwischen den Beteiligten. Dieser wurde dann im Rahmen des gemeinsamen Grill-Bufferets vertieft.

Darüber hinaus bedankten sich die Ehrenamtsbeauftragten mit einem kleinen Präsent bei den Fußballhelden für ihr großes Engagement in ihren Heimatvereinen und gratulierten den Preisträgern nochmals im Namen des jeweiligen Verbandes.

Während die Ehrenamtsbeauftragten im Anschluss wieder zur Tagesordnung übergingen, diskutierten die Fußballhelden noch traditionelle und moderne Ansätze im Jugendfußball. Insbesondere zum Thema Qualifizierung und Vereinsberatung gab es großen Gesprächsbedarf, sodass es äußerst hilfreich war, dass der Ausschuss Qualifizierung und Vereinsberatung mit dem Vorsitzenden Marcus Danz, Alexander Schunke, Daniel Schneider und Sebastian Wolski vom Hauptamt, gut vertreten war. Thematisch passte die Diskussion auch sehr gut zum letzten Programmpunkt der eintägigen Ehrungsveranstaltung. Der Leiter des Leistungszentrums von RB Leipzig, Thomas Albeck begrüßte die Fußballhelden zu einer Führung durch die RB-Akademie und stellte in diesem Zusammenhang das Nachwuchskonzept des Vereins vor.

Die „Fußballhelden“ sind Teil der DFB-Aktion Ehrenamt. Der Förderpreis richtet sich speziell an junge, talentierte Ehrenamtliche, die sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maße durch ihre persönlichen ehrenamtlichen Leistungen hervorgehoben haben. Um „Fußballheldin“ oder „Fußballheld“ zu werden, muss man Trainer/in einer Kinder-/Jugendmannschaft oder Jugendleiter/in und zwischen 16 und 30 Jahren alt sein. Voraussetzung für die Teilnahme ist zudem eine herausragende Leistung in mindestens einem der letzten drei Jahre und die aktive Ausübung der Trainer- oder Jugendleiter-Tätigkeit in der Saison 2017/2018. Das Besondere des Wettbewerbs ist, dass jeder Fußballkreis in Deutschland eine „Fußballheldin“ oder einen „Fußballhelden“ stellt, der sich bereits in jungen Jahren ehrenamtlich um den Jugendfußball in und um ihren/seinen Verein verdient gemacht hat. Entsprechende Bewerbungen sind an die Geschäftsstellen der Fußballkreisverbände oder an die Kreisehramtsbeauftragten zu richten.

Weitere Informationen zum Förderpreis finden Sie unter: www.dfb.de/fussballhelden

Die Fußballhelden beim Gruppenfoto mit den Kreisehramtsbeauftragten in Leipzig. Foto: SFV

Text: Tom Prager



Die Preisträger bei der praktischen Einheit am Nachmittag. Foto: Sebastian Wolski

Hoffnung für die Zukunft

Aktuelles zum DFB-Junior-Coach-Projekt



Die Teilnehmer des DFB-Junior-Coach Projektes in Markranstädt.

Mit dem Projekt DFB-Junior-Coach möchte der Sächsische Fußball-Verband gemeinsam mit den Ausbildungsschulen und den Vereinen das Interesse an ehrenamtlicher Arbeit wecken, soziale Talente erkennen, entwickeln und in die Fußballfamilie einbinden. Diese Zielstellung formulierten der Deutsche Fußball-Bund und die Projektverantwortlichen in den Landesverbänden im Jahr 2013, um die Vereine bei der komplexen Herausforderung, junge fußballbegeisterte Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, hinreichend zu unterstützen. Wie fällt ein erstes Zwischenfazit nach knapp vier Projektjahren aus?

Das Schuljahr 2013/2014 wurde genutzt, um erste Erfahrungen zu sammeln und auf dieser Basis das Projekt in den Folgejahren sachsenweit umzusetzen. „Wir haben die beiden Pilotlehrgänge in Kamenz und Taucha intensiv ausgewertet. Die Erkenntnisse aus den ersten Lehrgängen haben uns sehr geholfen, um das Bildungsangebot zielgruppenspezifisch weiterzuentwickeln und erfolgreich auf weitere Ausbildungsstandorte zu übertragen“, so Projektleiter Tom Prager.

Derzeit hat der Sächsische Fußball-Verband mit 14 Ausbildungsschulen eine Vereinbarung abgeschlossen. Seit den Pilotlehrgängen im Jahr 2013/2014 haben sachsenweit 26 DFB-Junior-Coach-Lehrgänge stattgefunden. Damit konnte der Sächsische Fußball-Verband seit Projektbeginn bereits 486 Schülerinnen und Schüler zum Junior-Coach ausbilden. Erfreulicherweise haben auch 119 Mädchen die Ausbildung absolviert und sind nun gerüstet, um erste Aufgaben im Trainingsbetrieb ihrer Heimatvereine zu übernehmen.

Text und Foto:
Tom Prager

Auch Alexander Schunke, Lehrgangsleiter am Gymnasium in Taucha und Projektverantwortlicher im Ausschuss für Qualifizierung und Vereinsberatung, ist erfreut über den positiven Projektverlauf. „Die Qualität der Lehrgänge hat sich stetig verbessert. Dies ist meines Erachtens darauf zurückzuführen, dass wir einige Veränderungen im Lehrgangsablauf vorgenommen haben. Darüber hinaus haben wir ausschließlich lizenzierte Lehrreferenten vor Ort und können somit eine hohe Durchführungsqualität der Lehrgänge sicherstellen.“ Des Weiteren bestätigen die Lehrreferenten den Eindruck, dass sich auch die Qualität und insbesondere die Lernbereitschaft der Teilnehmer deutlich verbessert haben. Dies wirkt sich letztlich positiv auf die Nachhaltigkeit des Projektes aus. Von den ausgebildeten DFB-Junior-Coaches haben bereits über 300 Jungtrainer eine ehrenamtliche Funktion in ihrem Heimatverein übernommen und sind nun meist als G- oder F-Junioren Trainer aktiv oder begleiten Fußballprojekte an ihrer Schule bzw. der benachbarten Grundschule.

DFB-Junior-Coach – Zwischenzeugnis ★★★★★

Stattgefundene Lehrgänge	26
Beteiligte Fußballkreisverbände	10 von 13
Ausgebildete DFB-Junior-Coaches	486
Derzeit aktive Junior-Coaches	315
Junior-Coaches in der C-Lizenz-Ausbildung	58

Aufbauend zur Ausbildung zum DFB-Junior-Coach bietet der Sächsische Fußball-Verband jährlich in den Oktoberferien zwei Sonderlehrgänge zur DFB C-Lizenzausbildung an. Das erworbene Wissen im Rahmen der DFB-Junior-Coach-Ausbildung wird hierbei mit 30 Lerneinheiten anerkannt, so dass interessierte Schülerinnen und Schüler hier die Möglichkeit haben ihr Wissen zu erweitern und die C-Lizenz zu absolvieren.

Für das Schuljahr 2017/2018 streben wir die Ausbildung in jedem Fußballkreisverband an. Mittelfristig könnten wir uns zwei Ausbildungsstandorte pro Fußballkreisverband vorstellen, welche im Zweijahresrhythmus die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach anbieten. Darüber hinaus arbeiten wir an einem Mentoring-Programm für die ausgebildeten Junior-Coaches, um die Nachhaltigkeit des Projektes nochmals zu erhöhen, berichtet Projektleiter Tom Prager mit Hinblick auf den weiteren Projektverlauf.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Homepage unter: www.sfv-online.de/qualifizierung/dfb-junior-coach/

Die Viererkette der Mitarbeiterentwicklung

Ehrenamtliches Engagement gezielt gestalten

Fußball und ehrenamtliches Engagement bilden auch im sächsischen Fußball eine Einheit und sind untrennbar miteinander verwachsen. Dennoch ist bundesweit eine sinkende Bereitschaft erkennbar, ehrenamtlich zu arbeiten. Der aktuelle Sportentwicklungsbericht weist zwar eine stabile Gesamtanzahl der Engagierten aus, dennoch bleibt der Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld für Sportvereine.

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck im Bereich der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern weiterhin zugenommen. Über die Hälfte der Vereine schätzt dieses Problem als groß oder sogar sehr groß ein. Für 14,3 % der deutschen Vereine stellt die Gewinnung bzw. Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern gar ein existenzbedrohendes Problem dar. Dies spüren auch die Funktionsträger in den Vereinen des Sächsischen Fußball-Verbandes.

Die Gründe für diese Entwicklung sind bekannt – gesellschaftliche Rahmenbedingungen, demografischer Wandel, offene Ganztagschulen und wachsende Qualitätsansprüche im Ehrenamt sind nur einige Einflussfaktoren, welche eine systematische und ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Thema erfordern. Um dieser Herausforderung zu begegnen hat der Deutsche Fußball-Bund gemeinsam mit dem Sächsischen Fußball-Verband die „Viererkette der Mitarbeiterentwicklung“ mit den vier Eckpfeilern GEWINNEN, QUALIFIZIEREN, BINDEN und VERABSCHIEDEN konzipiert.

Text: Tom Prager

Gewinnen

Interesse an der Vereinsmitarbeit wecken

Sie Menschen für ihren Verein, indem Sie ihre individuellen Motivationen zum richtigen Zeitpunkt treffen. Bevor der Vorstand in die Offensive geht, sollten intern folgende Punkte vorbesprochen sein:

- > Tätigkeit, Anforderungsprofil, Zeitaufwand
- > Fähigkeiten, Kenntnisse, pers. Eigenschaften des Gesprächspartners
- > Mögliche Motive und Bedürfnisse des Gesprächspartners
- > Fakten zum Arbeitsbereich, Umfeld und Anreizsysteme des Vereins

Qualifizieren

Mitarbeiter anleiten und unterstützen

Sie Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter und stärken Sie ihre persönlichen Kompetenzen. Hierbei helfen folgende Fragestellungen bei der Entwicklung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter:

- > Wer übernimmt die Einarbeitung des neuen Mitarbeiters?
- > Gibt es formulierte Orientierungshilfen im Verein
- > Welche geeigneten Angebote der Aus- und Weiterbildung kann der Verein seinen Mitarbeitern anbieten?
- > Wie kann der Verein Engagierte zur Teilnahme motivieren?

Binden

Mitarbeit anerkennen und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen

Sie Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter, indem Sie ihre individuellen Motive und Einstellungen erfüllen:

- > Welche Möglichkeiten der Anerkennung werden genutzt?
- > Welche nutzt der Verein?
- > Wie informiert der Verein seine Mitarbeiter (Transparenz)?
- > Wie werden die Vereinsmitarbeiter eingebunden (Mitbestimmung)?
- > Wie ermittelt der Verein die Zufriedenheit seiner Vereinsmitarbeiter?

Verabschieden

Den Abschied ausscheidender Mitarbeiter gestalten

Sie Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter mit Würde:

- > Verfügt der Verein über eine Abschiedskultur?
- > Erfolgt eine formale Anerkennung und Bestätigung des Engagements?
- > Wie werden bestehende Kontakte gepflegt und ggf. Möglichkeiten des Wiedereinstiegs geschaffen?



DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN



LigaTurf Cross – die perfekte Symbiose aus glatten und texturierten Rasenfasern. Die unvergleichlichen Spieleigenschaften eines echten Fußballrasens, kombiniert mit der Robustheit und unkomplizierten Pflege eines gekräuselten Kunstrasens – das ist Polytan LigaTurf Cross. Die ideale Lösung für viel bespielte professionelle Trainingsanlagen, Amateur- und Profi-Vereine und Sportschulen. Weltweit. Made in Germany.

LigaTurf Cross: die Symbiose unterschiedlicher Fähigkeiten

Das Beste aus zwei Welten

Mit dem neuen Fußballrasen **LigaTurf Cross** ist es Polytan gelungen, zwei erfolgreiche Produktwelten intelligent miteinander zu verbinden: Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten und Kunstrasensysteme mit glatten Filamenten. Erstere sind für ihre Robustheit und Pflegeleichtigkeit bekannt, letztere erfreuen sich aufgrund ihres natürlichen Ballrollverhaltens bei Fußballern großer Beliebtheit. Hohe Wirtschaftlichkeit und authentischer Spielkomfort gehen bei dem neuen **LigaTurf Cross** erstmals eine Symbiose ein – und können so die Wünsche von Spielern, Trainern, Investoren und Betreibern gleichermaßen erfüllen.



Der neue Fußballrasen

LigaTurf Cross von Polytan besteht aus mehreren Schichten und Materialien: eine in-situ Elastikschicht als Basis, darauf texturierte und glatte Kunstrasenfilamente, die mit Sand und Einstreuerganulat verfüllt sind.

Die Betreiber stark bespielter Fußballfelder wie Gemeinden, Vereine oder Sportschulen wissen strapazierfähige Kunstrasensysteme sehr zu schätzen – schonen sie doch durch einen vereinfachten und geringeren Pflegeaufwand langfristig die Haushalts- oder Vereinskassen und die Plätze können das ganze Jahr ohne witterungsbedingte Spielpausen genutzt werden. Aus diesem Grund fällt die Wahl der Verantwortlichen zumeist auf Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten, da sie die gewünschte Robustheit und Langlebigkeit mit sich bringen. Fußballer hingegen, egal ob jung oder alt, Profispieler oder Freizeitkicker, wünschen sich „echte“ Fußballrasen mit glatten Filamenten – durch ihren der Natur nachempfundenen Aufbau bieten sie ein authentisches Ballrollverhalten und erlauben Spielzüge wie auf Naturrasen.

Sowohl die Forderung nach hoher Wirtschaftlichkeit als auch nach naturrasenähnlichem Spielkomfort kann Polytan zukünftig mit nur einem Kunstrasensystem entsprechen – dem neuen **LigaTurf Cross**. Bei seinem Aufbau wurden erstmals glatte und texturierte Filamente miteinander kombiniert. Diese Hybridtechnologie aus zwei bereits etablierten Produkten bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Die Spieler erhalten durch die Verwendung von glatten, 360 µm dicken Filamenten des Typs **LigaTurf RS+ CoolPlus** die Optik und Haptik eines Fußballrasens, wie er bereits weltweit im Profifußball im Einsatz ist. Das renommierte „Stade de Suisse“ in Bern, das WM-Finalstadion „BC Place“ in Vancouver oder das „Stade du Moustoir“

des französischen Erstligaklubs FC Lorient sind nur drei der bekannteren Beispiele. Gleichzeitig verfügt die Neuentwicklung dank der texturierten, 250 µm dicken Filamente des Typs **LigaGrass Pro CoolPlus** über einen geringen Pflegeaufwand, verbesserte Stabilisierung des Einstreuerganulats und mehr Rasenvolumen. Der Kunstrasen **LigaGrass Pro CoolPlus** spielt seine Stärken insbesondere bei hochfrequentierten Mini- und Kleinspielfeldern sowie Multisportanlagen aus – also dort, wo hohe Strapazierfähigkeit an erster Stelle steht.

Ferner schützt beim **LigaTurf Cross** die UV-Strahlung reflektierende **CoolPlus Funktion** den Kunstrasenplatz zuverlässig vor Überhitzung an warmen Spieletagen. Bei der **BiColour Farbgebung** kombiniert Polytan hell- und dunkelgrüne Fasern in einem Filament, was dem gesamten Spielfeld eine noch frischere, natürlich anmutende Optik verleiht.



Beim neuen **LigaTurf Cross** wurden erstmals glatte und texturierte Rasenfilamente in einem Kunstrasensystem vereint. Das Resultat ist hohe Wirtschaftlichkeit kombiniert mit naturrasenähnlichem Spielkomfort. Bildnachweis: Polytan GmbH

Polytan GmbH: Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969. Stets die modernsten sportmedizinischen Erkenntnisse im Blick, entwickelt der Spezialist für Sportböden im Außenbereich seine Kunststoff-Sportbeläge und Kunstrasensysteme kontinuierlich weiter. So besitzen die Spielfelder aus Kunstrasen heute beispielsweise ein naturnahes Rasengefühl und sehr gute Spieleigenschaften. Hochwertige Kunststoffbeläge sind von stoßdämpfenden Fallschutzböden über multifunktionale Allwetterplätze bis hin zu Highspeed-Oberflächen für internationale Leichtathletik-Veranstaltungen erhältlich. Neben eigener Entwicklung, Herstellung und Einbau der Sportböden zählt auch ihre Linierung, Reparatur, Reinigung und Wartung zum Leistungsspektrum von Polytan. Sämtliche Produkte entsprechen den aktuellen nationalen und internationalen Normen und verfügen über alle relevanten Zertifikate internationaler Sportverbände wie FIFA, FIH, World Rugby und IAAF.



Überregionale Ligen

RB holt Champions League nach Leipzig | Dynamo und Aue halten die Klasse | Zwickau mit rekordreicher Serie | Auerbach mit Zimmermann-Transfer aus der Krise | Chemie gelingt der Durchmarsch

RasenBallsport Leipzig jubelt über die Qualifikation zur Champions League.
Foto: Getty Images, Boris Streubel

1. Bundesliga

Mit der ersten Saison im deutschen Fußball-Oberhaus hat RasenBallsport Leipzig wohl alle Fans und Experten überrascht. Der Aufsteiger beendete das Spieljahr als Vizemeister hinter dem FC Bayern München und wird in der kommenden Saison in der UEFA Champions League starten. Zwischenzeitlich führte die Mannschaft von Ralph Hasenhüttl die Tabelle sogar an und gab den 2. Tabellenplatz ab dem 14. Spieltag nicht mehr her. Besonders die beiden Angreifer Timo Werner (21 Tore, 7 Vorlagen) und Emil Forsberg (8 Tore, 22 Vorlagen) sorgten für

reichlich Offensivpower bei den Leipzigern. Im DFB Pokal lief es allerdings nicht so rund. Bereits in der ersten Runde verabschiedete man sich mit einer Niederlage gegen Dynamo Dresden (6:7 n.V.) aus dem Wettbewerb. Mit der Champions League kehrt nach einer 25-jährigen Pause ein europäischer Vereinswettbewerb nach Sachsen zurück.

2. Bundesliga

Mit der SG Dynamo Dresden und dem FC Erzgebirge Aue waren in der 2. Bundesliga in dieser Saison zwei sächsischen Mannschaften vertreten und

Abschlusstabelle 1. Bundesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FC Bayern München	89:22	82
2	RasenBallsport Leipzig	66:39	67
3	Borussia Dortmund	72:40	64
4	TSG 1899 Hoffenheim	64:37	62
5	1. FC Köln	51:42	49
6	Hertha BSC	43:47	49
7	SC Freiburg	42:60	48
8	SV Werder Bremen	61:64	45
9	Borussia Mönchengladbach	45:49	45
10	FC Schalke 04	45:40	43
11	Eintracht Frankfurt	36:43	42
12	Bayer 04 Leverkusen	53:55	41
13	FC Augsburg	35:51	38
14	Hamburger SV	33:61	38
15	1. FSV Mainz 05	44:55	37
16	VfL Wolfsburg	34:52	37
17	FC Ingolstadt 04	36:57	32
18	SV Darmstadt 98	28:63	25

Abschlusstabelle 2. Bundesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	VfB Stuttgart	63:37	69
2	Hannover 96	51:32	67
3	Eintracht Braunschweig	50:36	66
4	1. FC Union Berlin	51:39	60
5	SG Dynamo Dresden	53:46	50
6	1. FC Heidenheim 1846	43:39	46
7	FC St. Pauli	39:35	45
8	SpVgg Greuther Fürth	33:40	45
9	VfL Bochum 1848	42:47	44
10	SV Sandhausen	41:36	42
11	Fortuna Düsseldorf	37:39	42
12	1. FC Nürnberg	46:52	42
13	1. FC Kaiserslautern	29:33	41
14	FC Erzgebirge Aue	37:52	39
15	DSC Arminia Bielefeld	50:54	37
16	TSV 1860 München	37:47	36
17	FC Würzburger Kickers	32:41	34
18	Karlsruher SC	27:56	25

Champions League (1. Bundesliga) bzw. Aufsteiger (andere)

Champions League Qualifikation (1. Bundesliga) bzw. Relegation Aufsteiger (andere)

Europa League (1. Bundesliga)

Relegation Absteiger

Absteiger

* Sonderwertung eingerechnet

halten auch im Spieljahr 2017/2018 die Fahne des Freistaates hoch. Nach dem Aufstieg aus der 3. Liga im Jahr 2015/2016 hat vor allem die SG Dynamo Dresden eine ausgezeichnete Zweitliga-Saison hingelegt. Bis zum 25. Spieltag gehörten die Dynamos sogar zur Spitzengruppe der Liga und mussten sich erst im letzten Drittel der Saison aus dem Aufstiegskampf verabschieden. Mit nur fünf Punkten aus den letzten sieben Spielen war die Luft bei den Dresdnern am Ende raus. Nervenaufreibend verlief hingegen die Saison der Veilchen. Bis zum letzten Spieltag musste das Erzgebirge noch zittern und Aue ist nur durch die Niederlage von 1860 München der Relegation entkommen. Insbesondere die Verpflichtung von Trainer Domenico Tedesco lenkte den FC Erzgebirge Aue wieder in die richtigen Bahnen. In den letzten 11 Pflichtspielen holte Tedesco 20 Punkte gegen den Abstieg.

3. Liga

Zum Ende der Hinrunde wurde der FSV Zwickau wohl von den meisten Experten als klarer Abstiegs-kandidat gehandelt. Mit 17 Punkten und nur vier Siegen aus 19 Spielen rangierte die Mannschaft von Torsten Ziegner auf dem vorletzten Tabellenplatz. Für gewöhnlich muss unter diesen Voraussetzungen im Profifußball der Trainer seinen Platz räumen oder der Verein versucht mit Neuzugängen die Wende einzuleiten. Aber der Aufsteiger aus Zwickau ist eben nicht gewöhnlich. Zwar wurden im Winter drei Neuzugänge präsentiert, aber zeitgleich verließen auch Akteure den Verein und am Trainer



hielt man fest. Was dann passierte, entwickelte sich einerseits zum viralen Hit und sucht andererseits noch heute nach einer rationalen Erklärung. Fans, Mannschaft und Verein rauften sich zusammen und legten eine Serie hin, die einen mit offenem Mund zurücklässt. Aus den ersten 13 Rückrunden-Partien holten die Westsachsen unglaubliche 32 Punkte und durften von der Qualifikation zum DFB Pokal träumen. Sogar ein Aufstiegsplatz war in greifbarer Nähe. Letztlich beendete der FSV die Saison auf dem 5. Platz und verpasste nur knapp ein DFB Pokal Ticket. Beim Chemnitzer FC waren die Voraussetzungen etwas anders. Der etablierte Drittligist konnte – mit Ausnahme der Saison 2013/2014 – immer im oberen Tabellendrittel mitspielen und zeigte sich vor der Saison angriffslustig. Die Auf-

Stefan Kutschke (am Ball), Leihgabe vom 1. FC Nürnberg, schoss Dynamo Dresden mit 16 Toren auf den 5. Platz der 2. Bundesliga. Foto: Getty Images, Matthias Kern

Abschlusstabelle 3. Liga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	MSV Duisburg	52:32	68
2	Holstein Kiel	59:25	67
3	SSV Jahn Regensburg	62:50	63
4	1. FC Magdeburg	53:36	61
5	FSV Zwickau	47:54	56
6	VfL Osnabrück	46:43	54
7	SV Wehen Wiesbaden	45:42	53
8	Chemnitzer FC	54:51	52
9	SC Preußen Münster	49:43	51
10	SG Sonnenhof Großaspach	48:48	51
11	VfR Aalen*	52:36	48
12	VfL Sportfreunde Lotte	46:47	48
13	Hallescher FC	34:39	48
14	FC Rot-Weiß Erfurt	34:47	47
15	F.C. Hansa Rostock	44:46	46
16	SC Fortuna Köln	37:59	46
17	SV Werder Bremen II	32:48	45
18	SC Paderborn	38:57	44
19	1. FSV Mainz 05 U23	41:58	40
20	FSV Frankfurt 1899*	38:50	25



Im sächsischen Derby zwischen Chemnitz und Zwickau konnte jede Mannschaft jeweils ein Spiel für sich entscheiden. Foto: Getty Images

* Sonderwertung eingerechnet

Aufsteiger
 Relegation Aufsteiger
 Absteiger



Marc-Philipp Zimmermann (links) erzielte 12 Tore in 15 Spielen für den VfB Auerbach.
Foto: Picture Point, Sven Sonntag

stiegsplätze wurden anvisiert. Grundsätzlich behielt der CFC in der ausgeglichenen 3. Liga auch lange den Anschluss. Nur sechs Punkte Rückstand auf Tabellenführer Duisburg waren es nach der Hinrunde. Im Verlauf der Rückrunde ließ die Mannschaft von Sven Köhler aber immer mehr abreißen. Für den ganz großen Wurf fehlte die Konstanz. Immer, wenn die Mannschaft durch Erfolge an die Spitzengruppe rückte, wurde sie durch anschließende Niederlagen

wieder gebremst. Mit 52 Punkten landete der CFC am Ende auf dem 8. Platz und bestätigte die Ergebnisse der letzten Jahre. Im Vergleich zu den letzten beiden Spielzeiten holte die Mannschaft aber weniger Punkte.

Regionalliga Nordost

Vragel da Silva hat mit seinem FC Oberlausitz Neugersdorf die zweite Regionalliga-Saison hinter sich und die Leistung aus dem Vorjahr bestätigt. Nach einem Saisonstart, der bei den Neugersdorfern schon die Sorgenfalten auf die Stirn trieb, stabilisierten sich die Oberlausitzer und schossen sich mit vier Siegen aus den letzten fünf Hinrunden-Spielen ins gesicherte Mittelfeld. Während die Defensive das Prunkstück war (drittbeste Abwehr der Liga), hatte die da Silva-Elf so ihre Schwierigkeiten mit dem Toreschießen (nur vier Mannschaften erzielten weniger). Hinzu kam noch der schmerzliche Abgang von Leistungsträger de Freitas Costa zum FC Energie Cottbus. Oberlausitz reagierte und verpflichtete Bocar Djumo vom FC International Leipzig. Der 22-jährige erzielte in 14 Spielen 6 Treffer. Der 1. FC Lokomotive Leipzig spielte als Aufsteiger eine richtig ordentliche Saison. Zu keinem Zeitpunkt war die Mannschaft von Heiko Scholz in Abstiegsgefahr und ärgerte sogar den ein oder anderen Liga-Favoriten. Der Saisonauftakt, mit einem Unentschieden gegen Energie Cottbus und 3 Siegen in Serie, gab der „Lokschens“ wohl das nötige Selbstbewusstsein für die Aufstiegssaison. Außerdem schafften es die Probstheidaer bis ins Finale um den Wernesgrüner Sachsenpokal. Gegen den Chemnitzer FC zog der Regionalligist aber den Kürzeren.

Abschlusstabelle Regionalliga Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FC Carl Zeiss Jena	68:25	75
2	FC Energie Cottbus	58:26	66
3	RasenBallSport Leipzig II	67:42	60
4	FC Viktoria 1889 Berlin	63:47	56
5	SV Babelsberg 03	55:42	55
6	Berliner AK 07	54:42	55
7	FSV Wacker Nordhausen	47:47	51
8	FC Oberlausitz Neugersdorf	41:33	48
9	Hertha BSC II	46:48	48
10	1. FC Lokomotive Leipzig	53:49	47
11	FC Schönberg 95	53:60	47
12	VfB Auerbach	47:50	45
13	FSV Union Fürstenwalde	49:59	45
14	ZFC Meuselwitz	37:36	44
15	BFC Dynamo	51:54	44
16	FSV 63 Luckenwalde	35:75	24
17	FSV Budissa Bautzen	29:68	18
18	TSG Neustrelitz	30:80	11

Abschlusstabelle NOFV Oberliga Süd

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	BSG Chemie Leipzig	69:21	71
2	VfB Germania Halberstadt	73:20	69
3	Bischofswerdaer FV 08	62:21	66
4	BSG Wismut Gera	48:37	50
5	FC Einheit Rudolstadt	47:38	49
6	SV Merseburg	42:45	47
7	FC International Leipzig	45:38	43
8	FC Carl Zeiss Jena II	59:50	42
9	VFC Plauen	48:41	41
10	TV Askania Bernburg	45:53	34
11	SG Union Sandersdorf	42:58	33
12	Brandenburger SC Süd 05	38:52	32
13	FSV Barleben	41:71	32
14	SV SCHOTT Jena	29:55	23
15	VfL Halle 96	32:64	21
16	SSV Markranstädt	24:80	17

Aufsteiger
Relegation Aufsteiger
Absteiger

Mit „holprig“ ist die Saison vom VfB Auerbach wohl am besten beschrieben. Die Vogtländer taten sich besonders in der Hinrunde schwer, Abstand zwischen sich und die Abstiegsplätze zu bekommen. Mit der Verpflichtung von Marc-Philipp Zimmermann vom FSV Zwickau in der Wintertransferperiode bewies der Verein aber ein goldenes Händchen. Nach der knappen Niederlage gegen Aufsteiger Jena startete die Elf von Michael Heilmisch einen sensationellen Lauf. 13 Spiele in Serie verloren die Vogtländer kein Spiel mehr und gewannen sogar beim FC Energie Cottbus. Und Zimmermann fühlte sich bei seinem neuen Verein offenbar pudelwohl. In 15 Einsätzen gelangen dem Angreifer 12 Tore und der VfB konnte durchatmen.

Ebenfalls die Klasse gehalten hat die FSV Budissa Bautzen. Dabei profitierten die Bautzner nach einer verkorksten Saison von den Rückzügen des FC Schönberg 95, der U23 von RasenBallSport Leipzig – die übrigens mit Platz drei das beste Ergebnis aller sächsischen Klubs erzielt hat – und dem Aufstieg vom FC Carl Zeiss Jena. Mit nur 18 Punkten aus drei Siegen und neun Unentschieden war es für die Budissen eine Saison zum vergessen.

NOFV Oberliga Süd

Die Oberliga hat die BSG Chemie Leipzig nach nur einem Jahr hinter sich gelassen. Der Durchmarsch in die Regionalliga ist gelungen und der Oberliga-Meister hat sich vor allem aufgrund einer tadellosen Rückrunde den direkten Aufstiegsplatz gesichert. Mit insgesamt nur drei Niederlagen haben sich die Leutzscher hochverdient gegen die Verfolger aus Halberstadt und Bischofswerda durchgesetzt.

Das dritte Mal in Folge belegt der Bischofswerdaer FV den 3. Platz der Oberliga Süd. Vorwerfen kann man der Mannschaft von Erik Schmidt nicht das Geringste. Am Ende waren es aber die Niederlagen gegen die direkten Konkurrenten, die den Sprung in die Regionalliga verhinderten.

Mit dem FC International Leipzig und dem VfC Plauen haben es zwei weitere sächsische Mannschaften in das gesicherte Mittelfeld der Liga geschafft. Den Gang in die Landesliga Sachsen muss hingegen der SSV Markranstädt antreten. 17 Punkte aus vier Siegen und fünf Unentschieden reichen nicht für den Klassenerhalt.

Text: Alexander Rabe



Grenzenloser Jubel im Alfred-Kunze-Sportpark nach dem Aufstieg in die Regionalliga. Foto: Picture Point, Roger Petzsche



Der FC Eilenburg feiert den Landesmeistertitel 2016/2017. Foto: Thomas Weigel

WEKU-Sachsenliga

FC Eilenburg und SV Einheit Kamenz steigen in die NOFV-Oberliga Süd auf

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

Aufsteiger

FC Eilenburg,

SV Einheit Kamenz

Spiele gesamt 210

Tore gesamt 733

Tore pro Spiel 3,5

Zuschauer gesamt 30.676

Zuschauer pro Spiel 146

Bester Torjäger

Florian Mielke

(BSC Rapid Chemnitz)

25 Tore bei 27 Einsätzen

Sieger Fair-Play-Wertung

VfL 05 Hohenstein-

Ernstthal

Leider wurde die in allen Belangen erfolgreichste Saison seit 1990 mit zwei gravierenden Ereignissen erheblich beeinflusst. So entschied sich der NFV Gelb-Weiß Görlitz, schon fast zum Inventar der Sachsenliga gehörend, die Mannschaft nach dem 4. Spieltag zurückzuziehen. Das störte natürlich einen geordneten Ablauf, da der Verein kurz nach Beginn der Saison schon als erster Absteiger feststand. Ähnlich gravierend war der 9-Punkteabzug wegen Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls für die SG Taucha 99.

Das schmälert aber nicht den Erfolg des FC Eilenburg, der als Sachsenmeister in die NOFV-Oberliga Süd aufsteigt. Zwei Spieltage vor dem Saisonende sicherte sich der FC Eilenburg den Meistertitel. Ein kleiner Wermutstropfen sind die beiden Niederlagen am Saisonende, ohne die es eine nahezu per-

fecte Saison geworden wäre. Eilenburg-Trainer Nico Knaebel zeigte sich stolz auf seine Mannschaft: „Die Saison ist besser gelaufen, als wir uns das vorgestellt haben. Aufgrund der letzten Saison, in der uns noch ein paar Prozente zu den Spitzenmannschaften fehlten, haben wir uns vorgenommen, in dieser Spielzeit die Lücke zu schließen. Wir haben eine rasante Entwicklung als Mannschaft hingelegt. Die Jungs sind klug, können Vorgaben schnell umsetzen und aus den ersten Erfolgen zu Saisonbeginn entwickelte sich eine große Portion Selbstbewusstsein.“

Die zwei Punkte Rückstand des SV Einheit Kamenz auf den Landesliga-Meister machen deutlich, wie eng es im Kampf um die Meisterschaft zuging. Und diesmal reicht den Westlausitzern die 4. Vizemeisterschaft in 9 Jahren für den Aufstieg in die Oberliga. Rückzüge aus der Regional- und Oberliga sowie vermehrte Aufstiege ermöglichten den Sprung in die NOFV-Oberliga Süd.

Vor Beginn der Saison wurden diese Vereine mit Grimma und Riesa als Favoriten gehandelt, womit die Experten am Ende auch Recht behielten. Letztlich war der Titel verdient und kam nicht überraschend. Hinter ihnen tobte lange der Zweikampf um die Plätze. Der Unterschied zu Eilenburg war, dass die Rietschel-Elf die Spiele gegen den Meister nicht gewinnen konnte. Bereits am 23. Spieltag war die Vorentscheidung gefallen, als Kamenz unerwartet in Reichenbach verlor. Durch mehrere Rückzüge von Mannschaften in der Regional- und Oberliga blieb den Verfolgern jedoch die Aufstiegshoffnung erhal-

Im direkten Duell der beiden Spitzenmannschaften wurde um jeden Ball verbissen gekämpft. Foto: SV Einheit Kamenz e.V.



ten. Im Gegensatz zum Spieljahr 2015/2016, nahm der Verein das Aufstiegsrecht diesmal wahr und folgt dem FC Eilenburg. Das gleiche Ziel hatte der FC Grimma. Lange hielt man mit, musste aber dann, mit erheblichen Rückstand, mit dem dritten Platz zufrieden sein. Geplagt von Personalsorgen konnte Grimma die letzten Spiele nur mit Mühe absichern. Sogar Trainer-Wohllebe musste die Auswechselbank auffüllen. Einen Rekord in der 27-jährigen Geschichte der Sachsenliga stellte allerdings Grimmas Co-Trainer Ingmar Nehring auf. Mit 48 Jahren hat noch kein anderer Spieler eine Partie über die volle Spielzeit absolviert (30. Spieltag gegen den VfB Glauchau).

Nicht zufrieden sind sicherlich die Nudel-Städter, da sie auch für die Oberliga gemeldet hatten. Es war nicht das einzige Mal, dass die 05er des VfL für Furore sorgten. Mit dem Einzug ins deutsche Futsal-Finale, was leider verloren ging, hat die Mannschaft von Russi Petkow Platz fünf belegt. Außergewöhnlich ist ebenfalls der erneute Gewinn des Fair-Play-Pokals zum dritten Mal in Folge. Der achte Tabellenplatz für die Rapidler aus Chemnitz täuscht über das wahre Leistungsvermögen der Mannschaft hinweg. Wieder wurden dem BSC sechs Punkte wegen Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls abgezogen. Dafür stellte man den Torschützenkönig Florian Mielke mit 25 Treffern. Er war vor der Saison aus Kamenz gewechselt. Dagegen kann der Aufsteiger aus Niesky recht zufrieden sein. Damit hat sich die Prophezeiung von Trainer Gerd Seifert erfüllt. „Wir werden eine gute Rolle spielen“, hatte der Ex-Dynamo vorhergesagt. Markkleeberg rutschte in dieser Saison um fünf Plätze ab. Das Gegenteil trifft auf Reichenbach zu, man war nur als 16. der letzten Saison durch die Hintertür in der Spielklasse verblieben und wurde nun Elfter. Die Welwarsky-Schützlinge aus Löbnitz, als absoluter Neuling in die Saison gestartet, haben den Klassenerhalt sicher geschafft und sind darüber sehr glücklich. Beim VfB Zwenkau 02 schrumpfte die Hoffnung auf den Klassenerhalt bedenklich, erlosch aber nie ganz. So degradierte man Trainer Zimmerling und ersetzte ihn mit Torsten Karwath und schaffte am vorletzten Spieltag den Klassenerhalt. Da wurde bekannt, dass der BSC Freiberg, ob sportlich oder nicht, den Rückzug antritt. Da konnten auch die Trainerwechsel von Kay Matthes zu Stefan Birnbaum nichts mehr ändern. 82 Gegentore bei 32 Spielen sind einfach zu viel. Taucha stand nach dem Abzug der neun Punkte auf verlorenem Posten. Der Klassenerhalt war aussichtslos. Man versuchte, den rettenden Strohalm doch noch zu erreichen und schasste den erfahrenen Trainer Uwe Ferl. Marcus Jeckel schaffte die Wende aber nicht mehr.

Bedenklich ist der Zuschauerrückgang in dieser Saison, was vor allem dem Aufstieg des Zuschauermagneten BSG Chemie Leipzig zuzurechnen ist. Während in der letzten Spielzeit noch durchschnittlich 272 Zuschauer ein Spiel besuchten, sank der Durchschnitt auf 146.



Die Kamener (rot) folgen dem FC Eilenburg in die Oberliga. Hier gegen den BSC Freiberg. Foto: SV Einheit Kamenz e.V.

Positiv ist dagegen die Entwicklung im Fair-Play-Verhalten aller Mannschaften zu bewerten. Zum einen wurden weniger Feldverweise und Matchstrafen ausgesprochen und zum anderen nur zwei Trainer des Innenraumes verwiesen.

Zum Rückkehrer SSV Markranstädt aus der Oberliga gesellen sich noch die vier Aufsteiger aus den Landesklassen hinzu. Neben der 2. Mannschaft des VfC Plauen kehrt der Radebeuler BC 08 in die Liga zurück. Die Neulinge Großenhainer FV 90 und SV Lipsia 93 Eutritzsch komplettieren das Aufsteigerfeld.

Text: Klaus-Jürgen Berger

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverh	Pkt.
1	FC Eilenburg	28	21	5	2	74:27	68
2	SV Einheit Kamenz	28	21	3	4	69:27	66
3	FC Grimma	28	14	8	6	52:36	50
4	VfL Hohenstein-Ernstthal	28	13	5	10	66:49	44
5	VfL Pirna-Copitz 07	28	13	5	10	53:40	44
6	BSG Stahl Riesa	28	11	10	7	60:52	43
7	VfB Empor Glauchau	28	10	8	10	53:49	38
8	BSC Rapid Chemnitz	28	12	7	9	59:52	37
9	FV Eintracht Niesky	28	9	9	10	47:47	36
10	Kickers 94 Markkleeberg	28	8	7	13	38:54	31
11	Reichenbacher FC	28	7	8	13	34:48	29
12	FC 1910 Löbnitz	28	6	8	14	32:45	26
13	VfB Zenkau 02	28	4	9	15	35:67	21
14	BSC Freiberg	28	5	5	18	35:82	20
15	SG Taucha 99 *	28	4	7	17	26:58	10
16	NFV Gelb-Weiß Görlitz (zg.)	0	0	0	0	0	0

* Sonderwertung eingerechnet

 Aufsteiger

 Absteiger



Landesklasse Nord

Und dann kam alles anders – Lipsia Eutritzsch erstmals in der Landesliga

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

Aufsteiger

SV Lipsia 93 Eutritzsch

Spiele gesamt 240

Tore gesamt 987

Tore pro Spiel 4,1

Zuschauer gesamt 23.131

Zuschauer pro Spiel 96

Bester Torjäger

Martin Schwibs

(HFC Colditz)

41 Tore bei 27 Einsätzen

Sieger Fair-Play-Wertung

SV Lipsia 93 Eutritzsch

Es war gewiss wieder keine langweilige Saison. Lange war offen, wer sich aus dem Feld der Meisteranwärter letztlich durchsetzen kann, wer überhaupt Aufstiegsinteresse hat und wer den Gang nach unten antreten muss. Soweit die sportlichen Fakten. Offen war auch, unter welchem „Stern“ die Auswärtsbegegnungen von Roter Stern Leipzig verlaufen. Der SFV-Sicherheitsausschuss hatte in Absprache mit der Polizei vor Saisonstart die Pauschalansage, dass jedes Gastspiel des Roten Sterns ein Sicherheitsspiel ist, gelockert. Nach den verbesserten Vorzeichen aus der Saison 2015/2016 erschien dieser Schritt nur allzu logisch. Im Klartext hieß das, nicht jedes der betreffenden Spiele war mit Sicherheitsberatung und Polizeipräsenz verbunden – 1:0 für den Fußball.

Wer sonst als der gut aufgerüstete HFC Colditz sollte Meister werden? Bereits nach dem 3. und 5. Spieltag stellte sich diese Frage neu. Nach zwei Heimmiederlagen gegen den bärenstarken Aufsteiger Blau-Weiß Leipzig und dem SV Liebertwolkwitz wurden die HFCLer plötzlich eher unfreiwillig zum Jäger und blieben es bis zum Schluss, wenn auch speziell im Frühjahr etwas zahnlos. Wesentlichstes Manko in der Hinrunde: Alle drei Partien gegen die Mitkonkurrenten gingen verloren. Als Torfabrik sollte das Duo Martin Schwibs (im Vorjahr Torschützen-

könig) und Carlo Purrucker (zuvor zweitbesten Torschütze, Lok Leipzig II) Fließbandware liefern. Zumindest in der Endabrechnung hat Martin Schwibs das auch wieder eindrucksvoll mit 41 Treffern getan.

Bis zum Ende der Hinrunde trumpften neben den beiden HFC-Bezwingern wieder die Eutritzscher auf. In der durch Spielausfälle verzerrten Wintertabelle konnte sich ein Quartett Meisterhoffnungen machen. Den Lipsia-Kickern war es letztlich vorbehalten, mit einer Rückrunde ohne Niederlage den Grundstein für den Erfolg zu legen. Der älteste Fußballverein Sachsens glänzte aber auch in einer zweiten Wertung. Kein Akteur der Grün-Weißen musste vorzeitig vom Platz – souveräner Fair-Play-Sieger.

Die Liebertwolkwitzer verspielten ihre gute Ausgangsposition vornehmlich beim Rückrundenstart. Nur zwei Punkte aus den ersten fünf Rückrundenspartien ließen das Team ins Hintertreffen geraten. Dass der Aufsteiger Blau-Weiß Leipzig oben mitspielen kann, hatten viele auf der Rechnung – dass es mit etwas Glück fast gereicht hätte, eher nicht. Für den ganz großen Wurf waren die Leistungen zu schwankend und die Lipsia einfach zu stark.

Das große Mittelfeld lieferte sich regelmäßig Scharmützel um die besten Plätze. Es herrschte ein ständiges Geben und Nehmen der Punkte. Nicht ganz so im Einklang waren die Geschehnisse im Tabellenkeller, wobei erst kurz vor Torschluss klar war, wie tief oder flach der Keller letztlich sein würde. Bei ungünstigen Bedingungen hätte es bis zu fünf Absteiger geben können. Am Ende waren es mit den beiden Torgauer Teams FC Elbaue und SC Hartenfels zwei, noch dazu aus der gleichen (Klein-)Stadt. Daneben muss man sich auch von der zweiten Markranstädter Mannschaft um den scheidenden Trainer Olaf Brosius verabschieden. Der Verein strich die B-Elf für die neue Saison.

Unschöne Begleiterscheinungen waren zwei Spielabbrüche. Ersterer am 23. Spieltag bei der Partie Bornaer SV gegen Roter Stern Leipzig (RSL) machte viele Hoffnungen auf künftige Normalität bei RSL-Auswärtsspielen zunichte, zumal wenige Wochen später Vermummte die Partie Blau-Weiß Leipzig gegen den TSV 1862 Schildau zum Abbruch brachten. Aus einem 1:0 für den Fußball zu Saisonbeginn wurde dadurch ein 2:1 gegen den Fußball. Traurig.

Text: Volkmar Beier

Foto: Julia Wurzel

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverh	Pkt.
1	SV Lipsia 93 Eutritzsch	30	23	5	2	86:23	74
2	FC Blau-Weiß Leipzig	30	21	5	4	93:33	68
3	HFC Colditz	30	19	6	5	88:50	63
4	SV Liebertwolkwitz	30	17	7	6	69:41	58
5	SSV Markranstädt II	30	15	6	9	68:40	51
6	FSV Krostitz	30	13	7	10	69:48	46
7	Bornaer SV	30	12	8	10	60:51	44
8	ESV Delitzsch	30	11	7	12	50:62	40
9	ATSV FrischAuf Wurzen	30	12	3	15	54:57	39
10	FC Bad Lausick 1990	30	11	6	13	54:60	39
11	Roter Stern Leipzig 99	30	11	5	14	55:70	38
12	Döbelner SC 02/90	30	9	5	16	63:65	32
13	SV Eintracht Sermuth	30	8	6	16	55:88	30
14	TSV 1862 Schildau	30	6	6	18	38:89	24
15	SC Hartenfels Torgau 04	30	5	2	23	52:112	17
16	FC Elbaue Torgau	30	2	6	22	33:98	12

Aufsteiger

Absteiger/Rückzug



Landesklasse Mitte

Großenhainer FV ohne Niederlage in die Landesliga

Der Großenhainer FV dominierte die Liga und steigt hochverdient in die Landesliga auf.
Foto: Oliver Urban



Für die Ehrung des Landesmeisters ließ sich Staffelleiter Günter Urban was besonderes einfallen. Foto: Oliver Urban

Am 26. Spieltag machte der Großenhainer FV 90 den Aufstieg in die Landesliga perfekt. Mit einem 1:0-Erfolg, ausgerechnet bei Verfolger Mittweida, war dem Tabellenführer die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen. Während der gesamten Saison dominierten die Großenhainer die Liga und hätten wohl auch mit einer Niederlage in Mittweida leben können. Bereits am 6. Spieltag übernahm die Mannschaft von Andreas Jachmann den Platz an der Sonne und gab diesen auch bis zum Saisonende nicht mehr ab. Ohne Niederlage und mit nur drei Unentschieden erwiesen sich die Großenhainer als unschlagbar und stellten den besten Angriff und die beste Abwehr der Liga. Mit 18 verschiedenen Torschützen zeigte sich der Großenhainer FV auch von allen Positionen torgefährlich und hatte mit Sylvio Schwitzky (19 Saisontore) auch einen verlässlichen Goalgetter. Selbst Torhüter Mirko Roßmüller, der in allen Spielen zum Einsatz kam, erzielte einen Treffer vom Punkt.

Die Vizemeister vom SV Germania Mittweida konnten in der Rückrunde noch einigermaßen den Anschluss halten, mussten aber im letzten Drittel der Saison abreißen lassen. Zu groß war die Dominanz aus Großenhain. Das dritte Jahr in Folge beendet die Germania die Landesklasse Mitte als Vizemeister.

Der BSV Sebnitz, im letzten Jahr noch Meister, konnte die Leistung nicht ganz bestätigen und landete auf dem 3. Tabellenplatz. Torhungrig präsentierten sich die Sebnitzer aber auch in diesem Jahr. Mit 80 Toren stellte der BSV gemeinsam mit dem Hainsberger SV den zweitbesten Sturm der Liga. Die Hainsberger hatten mit Markus Weise (28 Tore) und Marian Weinhold (24 Tore) die beiden besten Torjäger der Staffel in ihren Reihen. 52 von 80 Toren erzielte das Sturmduo für den Aufsteiger in dieser Saison.

Das Tabellenmittelfeld führt der FV Gröditz an, der sich im Vergleich zur letzten Saison noch einmal steigern konnte. Zwischen dem 6. FV Blau-Weiß Stahl Freital und dem ersten Nichtabsteiger SG Empor Possendorf (Platz 11) liegen nur 7 Punkte. Bitter ist die Situation für den SV 05 Hartmannsdorf, der nach nur einer Saison als vierte Mannschaft den Gang in den Kreis antreten muss. Entscheidend war diesbezüglich der Rückzug des BSC Freiberg aus der Landesliga, der nach territorialen Kriterien in die Landesklasse Mitte rutscht. Da dürfte es die Hartmannsdorfer nur wenig trösten, dass der BSC auch sportlich abgestiegen ist. Ebenfalls absteigen müssen der Heidenauer SV, die SG Kreinitz und der Meißner SV 08.

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

- Aufsteiger** Großenhainer FV 90
- Spiele gesamt** 210
- Tore gesamt** 851
- Tore pro Spiel** 4,1
- Zuschauer gesamt** 19.110
- Zuschauer pro Spiel** 91
- Bester Torjäger** Markus Weise (Hainsberger SV)
- 28 Tore bei 26 Einsätzen
- Sieger Fair-Play-Wertung** SV Germania Mittweida

Text: Günter Urban, Alexander Rabe

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverh	Pkt.
1	Großenhainer FV 90	28	25	3	0	96:22	78
2	SV Germania Mittweida	28	19	3	6	79:24	60
3	BSV 68 Sebnitz	28	15	7	6	80:40	52
4	Hainsberger SV	28	14	6	8	80:41	48
5	FV Gröditz 1911	28	15	2	11	67:55	47
6	FV Blau-Weiß Stahl Freital	28	11	8	9	54:43	41
7	SG Motor Wilsdruff	28	11	8	9	53:43	41
8	SV Bannewitz	28	12	9	13	54:65	39
9	SpVgg Grün-Weiß Coswig	28	11	5	12	46:50	38
10	SV Wesenitztal	28	10	5	13	47:63	35
11	SG Empor Possendorf	28	9	7	12	53:64	34
12	SV 05 Hartmannsdorf	28	9	3	16	31:69	30
13	Heidenauer SV	28	8	2	18	29:69	26
14	SG Kreinitz	28	5	0	23	40:109	15
15	Meißner SV 08	28	4	2	22	44:96	14

 Aufsteiger Absteiger

Der perfekte Rahmen für den Sportplatz



Ein Garant für exakte Sportplatzmarkierung: der EUROGREEN LinoGold Markierwagen.

Die Sportplatzmarkierung gehört für EUROGREEN schon seit über 30 Jahren zum Kernsortiment. Tausende Rasenplätze in Deutschland wurden und werden nicht nur mit den hochwertigen Produkten der Rasenmacher gepflegt, mit dem erprobten Liniersystem erhalten die Plätze auch den notwendigen Rahmen. Viele Platzwarte kennen und nutzen diese zuverlässige Technik und die prägnanten Markierfarben.

Einfach markieren

Der mit einem Akku betriebene *LinoGold* Markierwagen besticht durch seine funktionale und robuste Technik. Kugelgelagerte Räder und eine stabiler Metallrahmen sorgen für einen für perfekten Geradeauslauf und eine randscharfe, exakte Sportplatzmarkierung. Mit der Auswahl aus drei verschiedenen Düsen bestimmen Sie die Intensität der Weißkraft. Motor, Akku und Zubehör wie Pflock und Leine liegen geschützt in einem leicht zugänglichen, abgedeckten Staufach.

Weiß, Blau, Gelb, Rot

Leuchtende, gut erkennbare Linien sind für die Markierfarben von EUROGREEN selbstverständlich. Ob Weiß, Blau, Rot oder Gelb, für jeden Markierungszweck und jede Jahreszeit die richtige Farbe. Spielern und Schiedsrichtern erleichtern sie die Orientierung auch bei schwierigen Lichtverhältnissen.

Nach dem raschen Antrocknen sind die Farben regenfest und bis zu 3 Wochen deutlich sichtbar. Dies reduziert den Markieraufwand, vor allem im Vergleich zum Aufbringen von Markierkreide, beträchtlich. Zudem gibt es bei der Verwendung von Markierfarbe kein Materialaufbau im Linienbereich, der aufwändig entfernt werden muss.

Natürlich sind alle Farben umweltverträglich und absolut rasenfreundlich. Und zum Thema Wirtschaftlichkeit: ein Kanister Perlweiß reicht für die Markierung von 3 bis 6 Fußballfeldern.



Noch nie war Markieren preiswerter

Zusätzlich zum technisch hoch entwickelten *LinoGold* bietet EUROGREEN auch ein funktionelles, preiswertes Markiergerät an: den *LinoRoll*. Mit ihm wird die Markierfarbe per Walze auf die Grasblätter oder die Tennendecke aufgebracht. Eine einfache, robuste Technik für den schmalen Geldbeutel.


EUROGREEN
 A BayWa Company

Bei einer Bestellung oder für weitere Informationen zum Markiersystem wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN Fachberater vor Ort: Jörg Schubert, Mobil: 0170-56 46 202 oder per E-Mail: joerg.schubert@eurogreen.de



Landesklasse West

Turbulenzen zum Abschluss der Saison

Durch die Bekanntgabe des Rückzuges der zweiten Mannschaft des VfL 05 Hohenstein-Ernstthal vor dem letzten Spieltag, dem Verzicht des Aufsteigers aus dem Vogtländischen Fußball-Verband und dem Fehlen eines Absteigers aus der Landesliga wurden die Karten für die neue Saison neu gemischt. Neben dem VfL 05 hatte auch der SV 1903 Kottengrün fristgerecht seinen Rückzug aus der Landesklasse gemeldet. Die notwendigen zwei Absteiger hätten somit festgestanden und der FSV Burkhardtsdorf wäre in der Klasse geblieben. Aufgrund der sportlichen Voraussetzungen wollte allerdings auch Burkhardtsdorf in den Kreis zurückkehren. Letztlich wurde die Staffel für die kommende Saison mit einem zusätzlichen Aufsteiger (SG Großrückerswalde 49) aufgefüllt.

Der FSV Burkhardtsdorf konnte die Landesklassentauglichkeit in diesem Spieljahr nicht nachweisen. Nur 13 Punkte und 93 Gegentreffer sind eine deutliche Sprache. Man war sich vor dem Beginn der Saison im Klaren, dass es ein schwieriges Spieljahr werden würde. Zudem war zum Ende der letzten Saison ihr Torjäger nach Olbernhau gewechselt. Ähnlich erging es dem SV 1903 Kottengrün. Nach der Hinrunde mit vier Punkten klares Schlusslicht, konnte man auch in der Rückrunde den Absturz nicht verhindern. Mit 98 Gegentoren stellte Kottengrün die schlechteste Defensive der Liga.

Der Kampf um den Staffelsieg spitzte sich zum Ende der Saison wieder zu. Das sichere Polster des VFC schmolz bis zum 26. Spieltag auf einen Punkt und die Niederlage gegen die beste Rückrundenmannschaft SG Handwerk Rabenstein gestaltete das Titelrennen wieder offen. Letztlich behielt die Mannschaft von Roger Schmidt aber die Nerven, gewann die letzten vier Spiele und sicherte sich die Meisterschaft.

Insgesamt erzielten die Mannschaften in 240 Spielen 854 Tore. Im Vergleich zur letzten Spielzeit (873) ein knapper Rückgang. 67 Tore wurden vom Elfmeterpunkt erzielt und mit 7 Strafstoßen wurden die meisten gegen den VfL 05 Hohenstein-Ernstthal II und den VfB Fortuna Chemnitz verhängt.

Mit 24 Toren von Marcel Schuch stellt der SV Merkur Oelsnitz den besten Torjäger der Liga. Im ver-

gangenen Jahr ging Schuch noch für den VfB Auerbach in der Regionalliga Nordost auf Torjagd und war für den Aufsteiger aus dem Vogtland eine große Verstärkung.

Bei Spielen mit dem BSV Gelenau fielen mit 132 (56:76) die meisten Tore. Kurz dahinter lag der FC Concordia Schneeberg mit 128 (76:52) Treffern. Während sich Schneeberg im Vorderfeld platzieren konnte, blieb Gelenau im hinteren Drittel der Tabelle. Der Zuspruch an Zuschauern ist wieder etwas gestiegen. Vor allem der SV Olbernhau hat dazu einen großen Beitrag geleistet. Mit einem Schnitt von über 250 Zuschauern pro Spiel war man klarer Spitzenreiter vor dem SV Tanne Thalheim (143), dem FC Stollberg (133) und dem FSV Motor Marienberg (130).

Bezüglich des Fair-Plays gab es leichte Veränderungen. Zwar sank die Anzahl der Verwarnungen um 52 und es wurden sieben Matchstrafen weniger ausgesprochen, dafür erhöhte sich allerdings die Anzahl der Platzverweise. Der Fair-Play-Titel geht an den VfL Hohenstein-Ernstthal II.

Trotz Punktabzuges nicht zu stoppen – VFC Plauen II.

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

Aufsteiger VFC Plauen II
Spiele gesamt 240
Tore gesamt 854
Tore pro Spiel 3,5
Zuschauer gesamt 23.808
Zuschauer pro Spiel 99
Bester Torjäger
 Marcel Schuch
 (SV Merkur 06 Oelsnitz)
 24 Tore bei 29 Einsätzen
Sieger Fair-Play-Wertung
 VfL Hohenstein-Ernstthal II

Text und Foto: Horst Stein

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverh	Pkt.
1	VFC Plauen II *	30	21	7	2	73:24	67
2	SG Handwerk Rabenstein	30	19	7	4	73:22	64
3	VfL 05 Hohenstein-Ernstthal II	30	15	10	5	67:50	55
4	FC Concordia Schneeberg	30	14	8	8	76:52	50
5	FSV Motor Marienberg	30	15	5	10	59:41	50
6	SV Olbernhau	30	12	13	5	51:30	49
7	SV Merkur 06 Oelsnitz *	30	14	6	10	57:48	45
8	ESV Lok Zwickau	30	12	8	10	51:42	44
9	FC Stollberg	30	10	11	9	40:34	41
10	VfB Fortuna Chemnitz	30	12	5	13	56:61	41
11	TSV Crossen	30	11	3	16	40:67	36
12	BSV Gelenau	30	9	5	16	56:76	32
13	TSV IFA Chemnitz	30	8	5	17	42:54	29
14	SV Tanne Thalheim	30	8	4	18	49:62	28
15	SV 1903 Kottengrün	30	6	2	22	40:98	20
16	FSV Burkhardtsdorf	30	4	1	25	24:93	13

* Sonderwertung eingerechnet

Aufsteiger

Absteiger



Der Radebeuler BC sicherte sich souverän den Titel der Landesklasse Ost.

Landesklasse Ost

Radebeuler BC kehrt nach dreijähriger Pause in die Landesliga zurück

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

Aufsteiger

Radebeuler BC 08

Spiele gesamt 155

Tore gesamt 622

Tore pro Spiel 4,0

Zuschauer gesamt 15.396

Zuschauer pro Spiel 99

Beste Torjäger

Philipp Wappler

(FV Dresden 06 Laubegast)

21 Tore bei 23 Einsätzen

Sieger Fair-Play-Wertung

Radebeuler BC 08

Der Aufsteiger aus Radebeul dominierte die Liga über die gesamte Saison und sicherte sich mit einem Vorsprung von 8 Punkten souverän den Meistertitel in der Landesklasse Ost vor dem SV Rot-Weiß Bad Muskau. Bereits am 8. Spieltag übernahm die Müller-Elf die Tabellenspitze und gab diese nicht mehr her. Besonders die stabile Defensive machte den Unterschied. Nur 19 Gegentreffer musste die Abwehr um Kapitän Gregor Hoppadietz in 24 Spielen hinnehmen. Hinzu kommt, dass die Radebeuler in der Offensive schwer auszurechnen waren und das Toreschießen auf mehreren Schultern verteilt. 14 verschiedene Spieler sorgten für die 60 Tore, wobei der beste Torschütze Willi Richter mit 12 Treffern auf Platz 8 der Torjäger-Liste landete. Vizemeister Bad Muskau hat vor allem in der Hinrunde wichtige Punkte abgegeben. 10 Punkte betrug der Abstand nach der Halbzeit. Da half es nichts mehr, dass man in der Rückrunde die meisten Punkte aller Teams holte.

stellte mit 62 Toren die beste Offensive und mit Philipp Wappler (21 Tore) auch den besten Torjäger. Etwas überraschend ist das durchweg positive Abschneiden der Aufsteiger, die alle die Klasse gehalten haben. Vor allem die Regionalliga-Reserve des FC Oberlausitz Neugersdorf kam ziemlich gut aus den Startlöchern und rangierte zwischenzeitlich auf Rang zwei.

Auf den folgenden Plätzen gab es keine großen Überraschungen. Dresden Laubegast, vor der Saison auch als Mitfavorit um den Staffelsieg gehandelt,

Im Tabellenkeller fiel die zweite Mannschaft vom Bischofswerdaer FV leistungsmäßig ab. Nur einen Sieg und drei Unentschieden brachte der Tabellenletzte zustande. Ein Abstiegskampf am Saisonende blieb aber aus. Grund dafür sind insgesamt vier Rückzüge von Mannschaften, die auf den Spielbetrieb in der Landesklasse verzichteten. Schon vor dem ersten Spiel zog die FSV Budissa Bautzen II zurück. Hinzu kommen die Verzichtserklärungen von FV Blau-Weiß Zschachwitz und dem Bischofswerdaer FV. Selbst der NFV Gelb-Weiß Görlitz überspringt nach dem Rückzug aus der Landesliga eine Klasse und startet im Kreis. Um die notwendige Staffeltärke in der Saison 2017/2018 zu erreichen, hat sich der SC Borea Dresden als zusätzlicher Aufsteiger qualifiziert und folgt der SG Dresden Striesen, FSV Oderwitz 02 und dem SV Zeißig in die Landesklasse Ost.

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Torverh	Pkt.
1	Radebeuler BC 08	24	19	3	2	60:19	60
2	SV Rot-Weiß Bad Muskau	24	16	4	4	55:30	52
3	FV Dresden 06 Laubegast	24	14	5	5	62:33	47
4	FC Oberlausitz Neugersdorf II	24	14	2	8	59:28	44
5	FSV 1990 Neusalza-Spremberg	24	12	4	8	53:41	40
6	SG Weixdorf	24	10	3	11	54:52	33
7	LSV Neustadt/Spree	24	9	4	11	43:46	31
8	SG Crostwitz 1981	24	8	6	10	36:40	30
9	SV Oberland Spree	24	9	3	12	56:62	30
10	FV Blau-Weiß Zschachwitz	24	8	1	15	51:70	25
11	Dresdner SC 1898	24	7	4	13	39:59	25
12	SV Fortuna Trebendorf 1996	24	7	2	15	37:66	23
13	Bischofswerdaer FV 08 II *	24	1	3	20	19:78	0

* Sonderwertung eingerechnet

Aufsteiger

Absteiger

Text: Gerald Socha
Foto: Radebeuler BC 08

A-Junioren überregional

RB Leipzig: Ein paar Prozente fehlen noch | Dynamo macht spät den Klassenerhalt perfekt

Bundesliga Nord/Nordost

In der Bundesliga der A-Junioren gingen RasenBall-sport Leipzig und Dynamo Dresden als sächsische Vertreter an den Start und am Ende des Spieljahres standen für die beiden Teams ein dritter und ein neunter Platz zu Buche.

Für die Leipziger bedeutet der Bronzerang zwar eine Steigerung um einen Platz gegenüber dem Vorjahr, angesichts des hohen Anspruchs wird man im Leistungszentrum am Cottaweg möglicherweise dennoch nicht ganz mit diesem Ergebnis zufrieden sein, zumal die Punktausbeute um fünf Zähler geringer ausfiel als 2016. Tatsächlich konnten die Jungbullen dem souveränen Staffelsieger Wolfsburg, ebenso wie der Berliner Hertha, zu keinem Zeitpunkt im Saisonverlauf gefährlich werden, denn gegen beide Teams wurde jeweils nur ein Punkt erspielt. Desgleichen gelang der Mannschaft von Trainer Beierlorzer gegen das beinahe abgestiegene Werder Bremen oder auch gegen Osnabrück kein Sieg. Vornehmlich trug die ungewohnt schwache Frühjahrsrunde mit einer Durststrecke von acht sieglosen Spielen zu der wenig befriedigenden Gesamtbilanz von fünf Niederlagen, zehn Unentschieden und 14 Punkten Rückstand auf den Silberrang bei. Im neuen Spieljahr 2017/2018 werden die Ansprüche und Anforderungen an das A-Junioren-Team des Leipziger Bullenstalls noch wachsen, denn die Mannschaft soll nach dem Rückzug der U 23 das unmittelbare Bindeglied zum Profiteam bilden und wird darüber hinaus erstmals an der UEFA Youth League teilnehmen.

Demgegenüber dürften die Dresdner als Wiederaufsteiger mit ihrem 9. Platz recht zufrieden sein. Zunächst benötigten die Schwarz-Gelben allerdings einige Zeit zur Eingewöhnung in der neuen Liga, denn erst am 6. Spieltag fuhren sie mit einem 1:0 über Jena den ersten Dreier ein. Als weiteren Motivationsschub dürfte der 3:1-Erfolg über den späteren Vizemeister Hertha BSC Ende Oktober gewirkt haben. Im weiteren Spieljahresverlauf entpuppten sich die Jungs von Trainer Matthias Lust als Remis-Spezialisten – mehr als 11 Unentschieden verbuchte kein anderes Team – was wesentlich half, die lediglich sechs Saisonsiege punktemäßig aufzuwerten. So hielten die Jungdynamos faktisch über das gesamte Spieljahr eigentlich unerwünschten Kontakt zur Abstiegszone und erst am letzten Spieltag war der angestrebte Klassenerhalt mit einem 3:2 über Kiel endgültig gesichert. Wenige Tage später bejubelten die Dresdner in Niesky dann ihren verdienten 2:0-Sieg im Endspiel des sächsischen Landespokals über den Dauerkonkurrenten RB Leipzig. Im DFB-Po-



A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	VfL Wolfsburg	68:12	72
2	Hertha BSC	81:37	57
3	RasenBall-sport Leipzig	58:35	43
4	Hamburger SV	53:43	43
5	VfL Osnabrück	47:46	35
6	Holstein Kiel	54:51	33
7	Hannover 96	40:39	33
8	FC St. Pauli	38:49	33
9	SG Dynamo Dresden	31:37	29
10	Eintracht Braunschweig	35:48	29
11	SV Werder Bremen	42:55	28
12	FC Energie Cottbus	27:41	24
13	FC Carl Zeiss Jena	30:63	23
14	JfV Nordwest	28:76	18

Aufsteiger Dynamo Dresden bleibt in der Bundesliga.

Foto: SG Dynamo Dresden e.V., Gunto Mörer

Meisterrunde

Absteiger



Hertha BSC und Wolfsburg dominierten die Liga.

Foto: RB Leipzig/motivio

kal der A-Junioren dürfen 2017/2018 freilich beide Teams antreten, denn der neue Wettbewerbsmodus ermöglicht auch den bestplatzierten Mannschaften der drei Bundesligastaffeln die Teilnahme, wovon RB Leipzig dank des 3. Platzes profitiert. Dort dürfen sich die sächsischen Mannschaften in der 1. Runde nun mit attraktiven Gegnern messen: RB Leipzig erwartet Eintracht Frankfurt und Dynamo Dresden trifft auf Bayer Leverkusen.

Regionalliga Nordost

Ein Spielklasse tiefer, in der Regionalliga, war der Chemnitzer FC das erfolgreichste Team der drei sächsischen Teilnehmer. Die Himmelblauen liefer-

Text: Jens Vöckler



Foto: CFC/Jens Princ

ten sich mit Union Berlin und dem Halleschen FC einen spannenden Dreikampf um den Staffelsieg, aus dem sie hinter Union als Zweiter hervorgingen. Nach der recht souveränen Herbstrunde mit 38 Punkten aus 15 Spielen waren die Erwartungen hochgesteckt, doch konnten die Jungs von Trainer Kay Uwe Jendrossek diese im Frühjahr nicht ganz erfüllen. Nicht nur die Niederlagen gegen die Mitkonkurrenten Halle (0:1) und Union Berlin (0:2), sondern auch unerwartete Punktverluste gegen Rostock und Tasmania Berlin kosteten die Tabellenspitze und den direkten Aufstieg. So ging es in die Aufstiegsspiele, in denen die Chemnitzer wie schon einmal im Jahr 2012 den Nord-Vertreter TSV Havelse eliminierten (0:1 und 6:2) und somit doch noch den Aufstieg in die Bundesliga bejubeln durften.

Sachsen ist damit erstmals mit drei Mannschaften in der höchsten Junioren-Spielklasse vertreten. Der FSV Zwickau bestätigte sein gutes Vorjahresergebnis mit 34 Punkten und verbesserte sich auf Platz 7. Mit einer weniger vermatselten Saisonschlussphase (nur ein Punkt aus fünf Spielen) wäre sogar eine noch bessere Endplatzierung machbar gewesen. Immerhin können die Westsachsen stolz darauf verweisen, sowohl Meister Union Berlin als auch den Drittplatzierten Halle bezwungen zu haben.

Der dritte sächsische Verein im Bunde SC Borea Dresden leistete sich einen klassischen und folgenreichen Fehlstart ins Spieljahr. Nach sechs Auftaktniederlagen gelang dem Aufsteiger erst am 7. Spieltag ein Punktgewinn (3:1-Sieg über Tasmania Berlin).

Zur Winterpause hatten die Jungs aus dem Jägerpark dann zwar immerhin 12 Punkte angesammelt, doch eine schwache Frühjahrsrunde mit nur einem Sieg, zwei Unentschieden und acht Niederlagen bedeutete durchgehenden Abstiegskampf. Ungeachtet dessen war die Gelegenheit zum Klassenerhalt für die Norddresdner bis zum letzten Spieltag gegeben, denn ein Sieg im „Endspiel“ bei Empor Berlin hätte noch den Sprung auf den rettenden Rang 11 ermöglicht. Die Partie endete jedoch 2:2 und so müssen die Boreaner den bitteren Gang zurück in die Landesliga antreten.

A-Junioren Regionalliga Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	1. FC Union Berlin	73:20	62
2	Chemnitzer FC	52:21	60
3	Hallescher FC	60:30	57
4	1. FC Magdeburg	74:35	51
5	FC Rot-Weiß Erfurt	54:31	50
6	F.C. Hansa Rostock	47:44	45
7	FSV Zwickau	36:36	34
8	FC Hertha 03 Zehlendorf	54:52	30
9	Tennis Borussia Berlin	32:51	30
10	FC Viktoria 1889 Berlin	33:41	28
11	SV Empor Berlin	32:56	18
12	SC Borea Dresden	30:84	17
13	SV Tasmania Berlin	27:64	16
14	FC Mecklenburg Schwerin	26:65	12

Aufsteiger Relegation Absteiger

B-Junioren überregional

RB verpasst die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft | Dresden bleibt erstklassig



Die U 17-Junioren von RB Leipzig bestätigten den 2. Platz aus dem Vorjahr. Foto: RB Leipzig/motivo

Bundesliga Nord/Nordost

Wie bei den A-Junioren hielten auch bei den B-Junioren RB Leipzig und Dynamo Dresden die sächsische Fahne in der Bundesliga hoch. Die Leipziger belegten wie schon im Vorjahr den 2. Platz der Nord/Nordost-Staffel, der leider nicht zur Teilnahme an der deutschen Meisterschaft berechnete. Obwohl die mit Junioren-Nationalspielern gespickte Mannschaft (Abouchabaka, Bias, Hartmann, Krauß, Kühn, Ludwig und Majetschak) mit 19 Siegen und 5 Unentschieden eine sehr gute Saisonbilanz abliefern konnte, konnte sie den souveränen Staffelsieger und späteren Deutschen Vizemeister Werder Bremen nicht entscheidend unter Druck setzen. So bleibt als Trost neben den Silbermedaillen nur die Gewissheit, den Bremern die einzige Saisonniederlage beigebracht zu haben. Zum Saisonabschluss holten die Schütz-

linge des scheidenden Trainers Hoeneß zudem den sächsischen Landespokal mit einem 3:1-Endspielsieg über Dynamo Dresden zurück nach Leipzig. Die Dresdner wiederum verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr leicht und wurden mit 32 Punkten 9. der Abschlusstabelle. Die Platzierung im Mittelfeld täuscht darüber hinweg, dass der Klassenerhalt erst spät im Saisonverlauf gesichert war. Glücklicherweise hatten die Jungs von Trainer Christian Fiel bis zum 24. Spieltag bereits ausreichend Punkte angesammelt, so dass die zwei abschließenden Niederlagen gegen Bremen (0:7) und RB Leipzig (0:1) keine negative Wirkung mehr im Abstiegs Geschehen entfalten konnten. Mit Vasil Kusej hatten die Dresdner zudem einen treffsicheren Schützen in ihren Reihen, der allein 18 der 43 Dresdner Tore erzielte und sich als drittbesten Schütze der Liga auszeichnete. Mit dem Gewinn des NOFV-Pokals (2:0 über Regionalmeister Energie Cottbus) durften die Schwarz-Gelben darüber hinaus noch einen besonderen Erfolg verbuchen.



Regionalliga Nordost

In der Regionalliga war Sachsen gleich mit vier Mannschaften vertreten, von denen sich der Chemnitzer FC als bestes Team durchsetzte. Die Jungs des Trainergespanns Wappler/Laudeley bestätigten mit 55 Punkten und dem Vizemeistertitel ihr gutes Vorjahresergebnis. Lange Zeit lagen die Himmelblauen sogar an der Tabellenspitze, bevor ihnen in der Endphase des Spieljahres, als in vier Spielen nur noch ein Sieg gelang, etwas die Puste ausging. Insbesondere fielen die beiden abschließenden Niederlagen gegen Babelsberg und Schwerin schwer ins Gewicht, sodass am Ende „nur“ der Silberrang herausrang. Wie schon im Vorjahr scheiterten die Chemnitzer Jungs dann auch noch in den Aufstiegsspielen, dieses Mal am Eimsbütteler TV (1:2 und 0:0). Der Gewinn der Torjägerkanone durch Erik Tallig, der als bester Ligaschütze 15 Mal ins gegnerische Tor traf, dürfte da nur wenig tröstlich sein. Die 2. Mannschaft von RB Leipzig kam als Titelverteidiger dieses Jahr knapp hinter den Chemnitzern auf Rang drei ein. Ein besseres Saisonergebnis verspielten die Leipziger bereits im Herbst, als sie fünfmal als Verlierer vom Platz gingen. Die elf Frühjahrsspiele absolvierte die Mannschaft dann hingegen niederlagenfrei. Erzgebirge Aue wiederum durchlitt eine unerwünschte Zittersaison, die vom Kampf um den Klassenerhalt geprägt war. Die Veilchen erbeuteten aus den ersten sieben Spielen lediglich vier Punkte und bis zur Winterpause hatten sie nur magere 14 Zähler auf der Habenseite. Eine stark verbesserte Frühjahrsrunde mit 16 Punkten aus elf Spielen wurde zwar noch mit dem Sprung auf Platz 8 der Abschlusstabelle belohnt, doch hing der Klassenerhalt – wie die Distanz von nur zwei Punkten auf Abstiegsplatz 12 zeigt – bis zuletzt am seidenen Faden. Borea Dresden, in früheren Jahren fester Bestandteil der Junioren-Regionalligen, entwickelt sich mehr und mehr zur Fahrstuhlmannschaft: Auf Abstieg 2015, Wiederaufstieg 2016 folgt nun erneut der Abstieg in die Landesliga. Mit 16 Punkten wurden die Zöglinge von Elvir Jugo als zu leicht für die Spielklasse befunden. 13 Punkte Rückstand zum rettenden Ufer, nur 17 Tore – die wenigsten aller 14 Teams – und einige hohe Niederlagen sind zählbarer Ausdruck nicht ausreichender Spielstärke.

In der Relegation zum Aufstieg in die Bundesliga scheiterte der CFC am Eimsbütteler TV.
Foto: CFC/Jens Princ

B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SV Werder Bremen	94:13	75
2	RasenBallsport Leipzig	86:23	59
3	Hamburger SV	65:32	46
4	VfL Wolfsburg	62:39	46
5	Hertha BSC	41:31	45
6	FC St. Pauli	48:32	42
7	Holstein Kiel	55:41	40
8	1. FC Magdeburg	34:48	37
9	SG Dynamo Dresden	43:61	32
10	1. FC Union Berlin	41:57	31
11	Eintracht Braunschweig	31:58	22
12	F.C. Hansa Rostock	15:63	21
13	Tennis Borussia Berlin	14:53	14
14	Niendorfer TSV	17:95	7

B-Junioren Regionalliga Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FC Energie Cottbus	56:12	61
2	Chemnitzer FC	55:26	55
3	RasenBallsport Leipzig II	68:25	53
4	Hertha BSC II	62:27	52
5	FC Carl Zeiss Jena	55:42	43
6	Hallescher FC	33:36	38
7	1. FC Frankfurt	41:54	37
8	FC Erzgebirge Aue	29:40	30
9	FC Rot-Weiß Erfurt	24:41	30
10	FC Hertha 03 Zehlendorf	34:42	29
11	FC Mecklenburg Schwerin	30:45	29
12	SV Babelsberg 03	31:41	28
13	SC Borea Dresden	17:68	16
14	Berliner AK 07	19:55	13

■ Aufsteiger ■ Relegation ■ Absteiger

Text: Jens Vöckler



Foto: RB Leipzig/motivio

C-Junioren überregional

Minimale Unterschiede entscheiden Meisterschaft

Regionalliga Nordost

Auch in der Regionalliga der C-Junioren, die in dieser Altersklasse die höchste Spielklasse bildet, hatte Sachsen vier Starter am Ball. Wie schon in den Jahren zuvor, damals noch in der mitteldeutschen Talenteliga, lieferten sich RasenBallSport Leipzig und Hertha BSC Berlin ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um die Meisterkrone, aus dem dieses Mal wieder die Berliner als Sieger hervorgingen.

Obwohl sich die Leipziger gegenüber dem Vorjahr, als sie den Regionalmeistertitel mit 66 Punkten errungen hatten, nochmals um zwei Zähler verbesserten, reichte es dieses Jahr „nur“ zum Vizemeister. Da die Bilanz der beiden direkten Vergleiche mit den Herthanern mit 3:3 Toren und 3 Punkten absolut ausgeglichen ausfiel und sich die Berliner sonst keine Blöße gaben, war gewissermaßen bereits die Leipziger 1:2-Auftaktniederlage in Halle vorentscheidend für das Hintertreffen im Meisterschaftsrennen. Nichtsdestotrotz sind 68 Punkte und der Vizemeis-

tertitel ein hervorragendes Abschlussergebnis der Jungs von Trainer Sebastian Kegel. Auch bei der Hallenmeisterschaft des NOFV mussten sich die Leipziger der Berliner Hertha geschlagen geben und wurden, wie schon im Vorjahreswinter, Vizemeister. Zurück zur Regionalliga: Der 4. Platz des Chemnitzer FC ist – zusammen mit den 2. Plätzen der A- und B-Junioren (siehe oben) – Nachweis der kontinuierlich sehr guten fußballsportlichen Ausbildung in der Stadt der Moderne. Für die Chemnitzer spricht auch, dass sie sich von einem ausgesprochenen schwachen Saisonstart – in den ersten zehn Spielen wurden nur ein Sieg und lediglich neun Punkte verzeichnet – nicht entmutigen ließen und noch eine beeindruckende Aufholjagd starteten. Die Mannschaft von Trainer Tim Strathe marschierte niederlagenfrei durch die Frühjahrsrunde und spielte dort noch 27 Punkte aus 11 Spielen ein. Im Endspiel um den sächsischen Landespokal war sie allerdings RB Leipzig recht klar mit 1:6 unterlegen.

Dynamo Dresden belegte mit einer leicht negativen Bilanz (10 Siege, 13 Niederlagen) einen ungefährdeten, aber auch wenig ambitionierten Mittelfeldplatz sieben. Eine bessere Platzierung blieb den Dresdnern aufgrund einer auffälligen Schwächephase am Saisonende verwehrt, denn aus den letzten acht Spielen holten die Jungdynamos nur noch einen einzigen Zähler. Für Erzgebirge Aue wiederum war es eine Saison zum vergessen. Nachdem die Mannschaft mit nur einem Punkt aus acht Spielen gestartet war, gelang ihr mit dem 4:0 über Schlusslicht Schwerin erst am 9. Spieltag ein voller Erfolg. Nach der Überwinterung auf Rang 13 zeigten sich die Veilchen im Frühjahr zwar leicht verbessert (14 Punkte aus 11 Spielen), blieben jedoch weiter tief im Abstiegskampf verstrickt. Am Ende steht Platz 12, der – nachdem der NOFV das bisher geltende Zulassungsverfahren aufgehoben hat – mit dem bitteren Abstieg in die Landesliga verbunden ist.



Starke Rückrunde bringt dem CFC ein starkes Endergebnis. Foto: CFC/Jens Princ

C-Junioren Regionalliga Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Hertha BSC	120:20	71
2	RasenBallSport Leipzig	86:17	68
3	FC Energie Cottbus	44:22	46
4	Chemnitzer FC	50:29	46
5	Hallescher FC	41:42	42
6	F.C. Hansa Rostock	45:46	37
7	SG Dynamo Dresden	43:52	33
8	1. FC Magdeburg	39:47	32
9	1. FC Frankfurt	44:56	32
10	1. FC Union Berlin	48:49	31
11	FC Rot-Weiß Erfurt	38:49	30
12	FC Erzgebirge Aue	40:67	23
13	FC Carl Zeiss Jena	18:45	21
14	FC Mecklenburg Schwerin	8:123	0

Absteiger

Text: Jens Vöckler



A-Junioren

FC Erzgebirge Aue nicht zu stoppen

In der Landesliga der A-Junioren dominierte der letztjährige Regionalligaabsteiger FC Erzgebirge Aue das Geschehen fast nach Belieben. Die Jungs aus dem Lößnitztal legten eine beeindruckende Saisonbilanz von 23 Siegen und 90:9 Toren vor, die nur marginal durch den Schönheitsfehler einer Niederlage in Markranstädt getrübt wird, und wurden nebenbei noch Fair-Play-Sieger. Als neuer Landesmeister setzte sich die Mannschaft dann in den Aufstiegsspielen souverän gegen Sachsen-Anhalts Vertreter Lok Stendal mit 8:0 und 5:0 durch und krönte somit ihre erfolgreiche Saison mit dem unmittelbaren Wiederaufstieg in die Regionalliga. Als engster Verfolger der Auer machte die SG Dresden Striesen auf sich aufmerksam. Für den Kenner des sächsischen Jugendfußballs ist der Vizemeistertitel freilich keine Überraschung, hatten die betreffenden Spielerjahrgänge doch bereits in den Vorjahren stets gute Platzierungen in den Landesligen der C- und B-Junioren nachgewiesen, wobei vor allem der Landesmeistertitel der C-Junioren 2014 heraussticht. Allerdings mussten die Dresdner auch zwei klare Niederlagen gegen Aue einstecken (0:7 und 0:4), was die Klasse der Auer nochmals unterstreicht.

Das breite Mittelfeld ist zwischen Platz 3 bis 9 zu verorten und wird vom VfB Fortuna Chemnitz angeführt, dessen Jugendmannschaften sich zuletzt regelmäßig in den Spitzenfeldern der Landesligen etablierten. Ebenso wird man in Markranstädt, Plauen und Neugersdorf zufrieden mit den erzielten Platzierungen sein. Während Markranstädt den guten 4. Platz vom Vorjahr bestätigte, verbesserten sich Plauen und Neugersdorf um jeweils 5 Ränge. Markranstädt glänzte zudem mit einer starken Offensive. Kein Wunder, wenn der beste Ligatorschütze in den eigenen Reihen spielt (Malik Haußig, 33 Tore). Eher enttäuschend fällt der 7. Platz des 1. FC Lok Leipzig aus. Bekanntermaßen hat man in Probstheida andere Ansprüche und in den vergangenen Spieljahren auch fast immer das Niveau der Landesliga mitbestimmt. Rotation Leipzig bestätigte im zweiten Jahr der Ligazugehörigkeit den 9. Platz vom Vorjahr, wenngleich mit einem leichten Verlust von 5 Punkten. Unter den Abstiegsaspiranten konnte sich Aufsteiger Bornaer SV auf Rang 10 am besten positionieren und damit die Klasse ebenso sichern wie der FC Eilenburg, für den der 11. Platz die

schlechteste Platzierung seit acht Jahren darstellt. Ihren Ligaverbleib verdanken die Muldestädter am Ende allerdings nur dem Aufstieg der Auer.

FC Erzgebirge Aue, Aufsteiger der A-Junioren Landesliga, Foto: FC Erzgebirge Aue



Als sportliche Absteiger zählen der FV Dresden Süd-West, der die Liga nach einem Jahr wieder verlassen muss und für 2017/18 keine Mannschaft mehr gemeldet hat, und der VfB Auerbach. Absolut enttäuschend ist der mitten im Spieljahr vollzogene Rückzug der Mannschaft des VfL Hohenstein-Ernstthal, die im Vorjahr noch als Vizemeister glänzte. Nun hat sich der Verein bewusst und vollständig aus dem Landesspielbetrieb zurückgezogen. Im neuen Spieljahr werden neben dem Regionalligaabsteiger Borea Dresden die alten Bekannten Grimma und Pirna-Copitz sowie der absolute Neuling Lok Zwickau als Aufsteiger das Teilnehmerfeld der Landesliga vervollständigen.

VfL Pirna-Copitz, Aufsteiger in die Landesliga, Foto: VfL Pirna-Copitz

A-Junioren Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FC Erzgebirge Aue	90:9	69
2	SG Dresden Striesen	78:42	51
3	VfB Fortuna Chemnitz	83:43	46
4	SSV Markranstädt	83:47	43
5	VFC Plauen	64:47	43
6	FC Oberlausitz Neugersdorf	49:45	40
7	1. FC Lokomotive Leipzig	60:51	37
8	FSV Budissa Bautzen	46:45	34
9	SG Rotation Leipzig	52:73	32
10	Bornaer SV 91	47:80	21
11	FC Eilenburg	44:62	20
12	FV Dresden Süd-West	30:81	13
13	VfB Auerbach	18:119	3

Aufsteiger
 Absteiger

Text: Jens Vöckler



Die U 16-Junioren der SG Dynamo Dresden starten in der neuen Saison in der Regionalliga.
Foto: SG Dynamo Dresden

B-Junioren

Dynamo gelingt Wiederaufstieg

Wie auch bei den A-Junioren war es dem vorjährigen Regionalabsteiger – hier SG Dynamo Dresden II – vorbehalten, den Landesmeistertitel zu erringen und den sofortigen Wiederaufstieg zu zelebrieren. Die Dresdner Jungdynamos zogen unbehelligt ihre Kreise und leisteten sich lediglich gegen die unmittelbaren Verfolger FSV Zwickau und Fortuna Chemnitz zwei Unentschieden. Auch in den Aufstiegs-spielen zur Regionalliga ließen die Sachsen dem Kontrahenten Neubrandenburg keinerlei Chance (3:0 und 7:0). Für die ganzheitliche Ausbildung im Dresdner Ostrapark spricht, dass die Mannschaft als angenehme Zugabe auch noch die Fair-Play-Wertung gewann.

Als hartnäckigste Verfolger der Dresdner erwiesen sich im Saisonverlauf zunächst die Chemnitzer Fortunen und dann vor allem die Zwickauer. Die Westsachsen hatten eine mögliche bessere Platzierung nach zwei Niederlagen aus den ersten vier Spielen allerdings bereits zu Spieljahresbeginn vergeben. Seitdem ist die Mannschaft ungeschlagen und verbesserte sich gegenüber 2016 von Platz 9 auf Platz 2, wozu nicht zuletzt die stärkste Sturmreihe der Liga (105 Tore) ihren zählbaren Beitrag geleistet hat. Titelverteidiger Fortuna Chemnitz wurde schließlich Dritter. Das Mittelfeld der Liga wird vom 1. FC Lok Leipzig auf Platz vier angeführt, für den mit Yannik Richter der beste Ligatorschütze (37 Saisontreffer) auflief. Für Neuling Hoyerswerda ist der 5. Platz gewiss ein toller Erfolg, jedoch meldete der Verein die Mannschaft für das neue Spieljahr leider aus der Landesliga ab. Gleichermaßen wird gewiss auch Aufsteiger Auerbach mit dem erreichten 6. Platz sehr zufrieden sein. Hinter den weiteren Platzierten Plauen, Grimma, Bautzen und Dresden-Striesen mussten Stahl Riesa und Eilenburg lange Zeit um den Klassenerhalt zittern.

Dank des Aufstieges der Dresdner Dynamos darf am Ende aber sogar Markranstädt als 13. in der Liga verbleiben, so dass nur Rotation Leipzig sportlich absteigen muss. Den Nordleipzigern gelang es als Neuling offensichtlich nicht, in den Landesligaspielen die notwendigen spielerischen Mittel abzurufen, denn ihnen war nur ein einziger Sieg vergönnt (1:0 gegen Bautzen) und 137 Gegentore weisen recht deutlich auf eine nicht allzu stabile Abwehrreihe hin. 2017/18 werden Borea Dresden als Absteiger und Oberlausitz Neugersdorf sowie der Newcomer SV Eintracht Leipzig-Süd als Aufsteiger aus der Landesliga die Landesliga bereichern.

Text: Jens Vöckler

B-Junioren Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SG Dynamo Dresden II	91:17	74
2	FSV Zwickau	105:29	66
3	VfB Fortuna Chemnitz	86:22	57
4	1. FC Lokomotive Leipzig	94:42	49
5	Hoyerswerdaer FC	60:31	45
6	VfB Auerbach	50:45	41
7	VFC Plauen	51:47	38
8	FC Grimma	45:66	38
9	FSV Budissa Bautzen	41:45	27
10	SG Dresden Striesen	56:70	27
11	BSG Stahl Riesa	30:65	24
12	FC Eilenburg	26:68	19
13	SSV Markranstädt	18:82	13
14	SG Rotation Leipzig	13:137	5

Aufsteiger Absteiger / Rückzug



Der VfC Plauen steigt ohne Punktverlust in die Landesliga auf. Foto: SFV

C-Junioren

RB Leipzig verteidigt Titel

Bei den C-Junioren errang die U 14 von RasenBall-sport Leipzig zum dritten Mal in Folge den Landesmeistertitel. 105 Tore – exakt so viele wie im Vorjahr – zeugen von der Offensivkraft der Leipziger, bei denen mit Kacper Mariusz Smorgol auch der beste Torschütze der Liga (20 Saisontreffer) ans runde Leder tritt. Trotz zweier Niederlagen hielten die Jungbullen die aus Lok Leipzig, Auerbach und der U 14 des Chemnitzer FC bestehende Verfolgergruppe stets ausreichend auf Abstand. Immerhin gelang dem neuen Vizemeister Lok Leipzig das Kunststück, den großen Ortsrivalen beim Rückspiel in Probstheida mit 5:0 nahezu zu deklassieren.

In den Aufstiegsspielen konnten sich die Blau-Gelben jedoch leider nicht gegen den 1. FC Neubrandenburg (1:0 und 1:3 n.V.) durchsetzen, sie verpassten so den angestrebten Aufstieg in die Regionalliga und haderten dabei auch mit der unglücklichen Spielterminierung in den Schulferien. Der dritte Platz des VfB Auerbach ist für den Aufsteiger sicher ein schöner Erfolg und unterstreicht zusammen mit dem 6. Platz der B-Junioren, dass dem Verein, trotz des Abstieges der A-Junioren, um die Zukunft nicht bange sein muss. Im Mittelfeld der Tabelle steigerten sich die Bautzner Budissen und die U 14 der Dynamos um jeweils fünf Plätze. Demgegenüber konnten Zwickau, Borea Dresden und Fortuna Chemnitz die guten Ergebnisse ihrer Vorjahresmannschaften nicht bestätigen.

C-Junioren Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	RasenBall-sport Leipzig II	105:21	68
2	1. FC Lokomotive Leipzig	78:21	58
3	VfB Auerbach	72:27	54
4	Chemnitzer FC II	63:32	54
5	FSV Budissa Bautzen	52:45	45
6	SG Dynamo Dresden II	60:53	39
7	FSV Zwickau	53:61	36
8	SC Borea Dresden	58:56	33
9	SSV Markranstädt	34:41	29
10	VfB Fortuna Chemnitz	44:58	27
11	FC Erzgebirge Aue II	30:64	22
12	FC Grimma	35:81	19
13	SG Dresden Striesen	18:77	16
14	FC Eilenburg	26:91	12

Absteiger / Rückzug

In die Landesklasse absteigen müssen das U 14-Team des FC Erzgebirge Aue, der Aufsteiger Dresden-Striesen, der FC Eilenburg nach 12 Jahren Liga-zugehörigkeit und aufgrund des Nichtaufstiegs von Lok Leipzig auch der FC Grimma. Den umgekehrten Weg nach oben treten Wiederaufsteiger VfC Plauen, Rotation Leipzig und der Bischofswerdaer FV an, der nach 25 Jahren erstmals wieder mit einer Jugendmannschaft in der Landesliga vertreten sein wird. Besonders bemerkens- und anerkanntswert ist, dass – wie auch bei den A- und B-Junioren – der Landesmeister, hier also RB Leipzig 2., zugleich Sieger der Fair-Play-Wertung wurde. Dies ist ein ausdrückliches Zeichen, dass sportlicher Erfolg durchaus mit fairer Spielweise vereinbar ist.

Text: Jens Vöckler



U 13-Talente-Spielrunde

RB gewinnt Talentenspielrunde – Dynamo die Landesmeisterschaft

RB Leipzig landet erneut auf Platz 1. Foto: SFV

Auch in der jüngsten Altersklasse mit Landesspielbetrieb verteidigte RasenBallsport Leipzig den 1. Platz der Talente-Spielrunde in erfolgreicher, wenngleich nicht ganz so überlegener Manier wie im Jahr zuvor. Ausgerechnet am letzten Spieltag musste das U 13-Team der Roten Bullen beim 2:5 gegen Dynamo Dresden die einzige Saisonnieder-

lage hinnehmen. Der zuvor herausgespielte Vorsprung war nichtsdestotrotz ausreichend, um den vierten Titel dieses Sonderwettbewerbs für Spieler der sächsischen Leistungszentren und ambitionierter Leistungsvereine nach Leipzig zu holen.

Beim abschließenden Landesmeisterschaftsturnier hatten dann allerdings die Schwarz-Gelben aus der Landeshauptstadt das bessere Ende für sich. Sie besiegten die Leipziger im entscheidenden Spiel mit 2:0 und wurden erneut Landesmeister. Bereits einige Wochen zuvor im April hatten die Dynamos die Jungbullen im Endspiel des sächsischen Landespokals mit 4:1 (nach Entscheidungsschießen) bezwungen. Der Dresdner Lucas Ehrlich wurde mit 33 Treffern erfolgreichster Torjäger der Talente-Spielrunde.

Dort vervollständigten der Chemnitzer FC und der FC Erzgebirge Aue auf den Plätzen drei und vier das Quartett der Nachwuchs-Leistungszentren. Während Lok Leipzig als bestes „Nicht“-Leistungszentrum seinen 5. Platz bestätigte, verbesserten sich Bautzen und Zwickau um jeweils drei Ränge, wobei zwischen beiden Mannschaften allerdings eine große 9-Punkte-Lücke in der Abschlusstabelle klafft.

Aufgrund des leistungsbezogenen Zulassungsverfahrens werden in diesem Wettbewerb keine Absteiger ermittelt, so dass auch Borea Dresden, Grimma und Fortuna Chemnitz frei von Abstiegszwängen aufspielen konnten. Im neuen Spieljahr wird das Teilnehmerfeld mit den Rückkehrern VFC Plauen und Stahl Riesa auf 12 Mannschaften erweitert, darüber hinaus wird ein neuer Wettbewerbsmodus mit Meister- und Platzierungsrunde im Frühjahr 2018 eingeführt, um den besten sächsischen Talenten anspruchsvolle und leistungsgerechte Spielforderungen zu bieten.

Text: Jens Vöckler



Die Landesmeisterschaft entschied die SG Dynamo Dresden für sich. Foto: SFV

D-Junioren Talentenspielrunde

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	RasenBallsport Leipzig	119:28	47
2	SG Dynamo Dresden	106:38	43
3	Chemnitzer FC	75:36	37
4	FC Erzgebirge Aue	72:33	35
5	1. FC Lokomotive Leipzig	45:54	29
6	FSV Budissa Bautzen	40:57	23
7	FSV Zwickau	34:84	14
8	SC Borea Dresden	34:72	11
9	FC Grimma	34:97	10
10	VfB Fortuna Chemnitz	19:79	7



Qualität mit Tradition seit Generationen!

Mit unseren Geräten haben Sie immer einen Grund zu jubeln!



BESTE QUALITÄT - BESTER PREIS
GARANTIE



1



1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegender Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radaufnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, Griffen, angeschweißten Lufträdern, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichten! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	G6SAM1R2	1.649,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	G6SAM1R3	1.649,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	1.299,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	1.249,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	G7SAM1R3	1.199,00 €



BESTE QUALITÄT - BESTER PREIS
GARANTIE



FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN MENGEN- UND VEREINSRABATTEN!

%

NEU 2017 Mit unserer neuen „Qualitäts/Preis“-Garantie kaufen Sie noch sicherer bei uns ein. Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo (✓) gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt zu einem günstigeren Preis, so re-

2 Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt.*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestechen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt. TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 235 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/ Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	✓	2.059,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	✓	2.349,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	✓	2.599,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	✓	2.899,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	✓	3.159,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	✓	3.419,00 €



NEU 2017 duzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend. Dies garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes. Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt. Gerne senden wir Ihnen Details zur „Qualitäts/Preis“-Garantie zu - fragen Sie gern an.

3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralantern! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft*! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1P3	1.269,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	779,00 €



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvideos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsicherung.com



Inkl. Netz



Inkl. Spiralanter



Frachtfrei



8 Jahre Garantie auf vollverschweißte Teile. Garantiebedingungen beachten.

Angebotspreise mit Vereinsrabatt*

*Alle Preise inkl. MwSt, Vereinsrabatt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2017. Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spiralanter dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜVs an eine Antikipp-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!



facebook.com/sportschaeper

Weitere AKTIONANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop !



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 6217-10
Telefax: +49 (0)2534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de

NOFV-Frauen-Regionalliga

Leipzig mit Rückzieher | Aue und Dresden im Gleichschritt

Die beiden etablierten sächsischen Vertreter in der NOFV-Frauen-Regionalliga, der 1. FFC Fortuna Dresden und der FC Erzgebirge Aue schauen auf eine erfolgreiche Saison zurück. Mit dem 5. Platz war es für die Elbestädterinnen die erfolgreichste Saison seit dem Aufstieg in die Regionalliga. Ebenfalls erfolgreich und mit Stolz blickt man auf das Erreichen der zweiten Runde des DFB-Pokals, wo man auf den amtierenden Deutschen Meister und Pokalsieger VfL Wolfsburg stieß. Mit dem Futsal-Landesmeistertitel und dem Landespokalsieg krönte man eine erfolgreiche Saison.

Die Veilchen belegten punktgleich mit den Dresdnerinnen wie im Vorjahr den 6. Platz. Der Trainer Alexander Zamzow, der das Amt erst im Sommer 2016 übernommen hatte, zieht ein positives Saisonfazit. Trotz taktischer Umstellungen und eines schwachen Saisonstarts, etablierte sich das Team und erfüllte damit das Saisonziel, einen ungefährdeten Mittelfeldplatz zu erreichen. Die erfolgreichste sächsische Torschützin war Anna Eifler mit 10 Treffern.

Der Frauenfußball-Verein Leipzig e.V. hat sich in der Schlussphase der laufenden Saison aus dem Spielbetrieb abgemeldet und auch keine Lizenz für die Saison 2017/2018 beantragt. Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Spielbetrieb für den Verein nicht aufrechtzuerhalten.

2017/2018 werden wieder vier sächsische Mannschaften in der NOFV-Regionalliga antreten. Neben dem sächsischen Landesmeister RasenBallSport Leipzig rückt der Bischofswerdaer FV 08 als Dritter der Landesliga nach oben, da der FC Silesia Görlitz auf das Aufstiegsrecht verzichtet hatte und der NOFV beschloss, die Staffel wieder auf 12 Mannschaften aufzustocken.

Text: Franka Schmidt



Zweikampf im Derby des 1. FFC Fortuna Dresden gegen den FC Erzgebirge Aue. Foto: Ulf Westphal

Frauen-Regionalliga Nordost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FF USV Jena II	79:12	45
2	Magdeburger FFC	56:13	42
3	BSC Marzahn	54:25	38
4	FC Viktoria 1889 Berlin	41:22	35
5	1. FFC Fortuna Dresden	31:28	26
6	FC Erzgebirge Aue	29:28	26
7	1. FFV Erfurt	21:38	19
8	1. FC Neubrandenburg	27:44	14
9	SG Blau-Weiß Beelitz	8:66	6
10	FSV Babelsberg 74	7:77	2
11	FFV Leipzig	0:0	0

 Aufsteiger Absteiger / Rückzug



Landesmeister 2017

Frauen Landesliga

RB Leipzig gelingt der Sprung in die Regionalliga.
Foto: SFV

Holpriger Start in die Saison 2016/2017

Die Differenzen in der Liga konnten in zwei Gesprächs- und Diskussionsrunden minimiert werden. 26 Spieltage waren eine organisatorische, finanzielle und konditionelle Herausforderung für alle Beteiligten, dazu kamen noch Bauarbeiten, ein Brandanschlag und Unwetter. Noch vor der Halbserie zog der FSV Lokomotive Dresden seine Mannschaft aus der Landesliga zurück.

Wie vermutet, dominierte RB Leipzig die Liga und ließ nur in einem Spiel gegen den Zweitplatzierten FC Silesia Görlitz nach einem 1:1 Unentschieden

Punkte liegen. Der drittplatzierte Bischofswerdaer FV steigt neben dem Landesmeister RB Leipzig in die NOFV-Regionalliga auf. Der FC Silesia Görlitz hat im letzten Moment seine Aufstiegsambitionen verworfen und den direkten Weg für Bischofswerda freigemacht. Damit präsentieren sich in der kommenden Saison wieder vier sächsische Vertreter in der Regionalliga.

Jessica Kniza vom 1. FFC Wacker Leipzig wurde mit 26 Treffern beste Torschützin. Insgesamt wurden in der Saison 710 Tore, durch 168 Schützinnen erzielt. 131 Spielverletzungen mussten in der Saison von Staffelleiterin Nicole Gruber bearbeitet werden.

Frauen Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	RasenBallsport Leipzig	119:10	70
2	FC Silesia Görlitz	86:35	54
3	Bischofswerdaer FV	59:35	48
4	Chemnitzer FC	71:47	42
5	SV Eintracht Leipzig-Süd	51:39	38
6	1. FFC Wacker Leipzig	43:50	36
7	Heidenauer SV	50:65	35
8	TSV 1861 Spitzkunnersdorf	55:47	34
9	SG Leipziger Verkehrsbetriebe	41:57	23
10	SV Johannstadt	44:87	23
11	ESV Eintracht Thum-Herold	32:70	22
12	DFC Westsachsen Zwickau	33:85	11
13	1. FFC Fortuna Dresden II	38:95	11
14	FSV Lokomotive Dresden	0:0	0

Aufsteiger Absteiger / Rückzug

Bischofswerdaer FV08 im Duell gegen den 1. FFC Wacker-Leipzig. Foto: Bodo Hering

Text: Franka Schmidt





LK Süd/West: SG Jößnitz holt den Titel in der Landesklasse Süd/West. Foto: Jößnitz

Frauen-Landesklasse Nord

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SpG Lok Döbeln/BC Hartha	119:10	52
2	SV 90 Lissa	86:35	49
3	Bornaer SV 91	59:35	40
4	SpVgg 1899 Leipzig	71:47	35
5	Leipziger FC 07 II	51:39	34
6	SG Leipziger Verkehrsbetriebe II	43:50	28
7	SpG Döberschütz-Mockr./Laußig	50:65	22
8	SV Klinga-Ammelshain	55:47	16
9	BSV Schönau	41:57	15
10	TuS Pegau 1903	44:87	13
11	Roter Stern Leipzig 99	32:70	9
12	SC Hartenfels Torgau 04	0	0

Frauen-Landesklasse Ost

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Post SV Dresden	97:16	60
2	SpG Radebeuler BC/Fortuna Meißen	65:22	45
3	Hartmannsdorfer SV Empor	43:34	38
4	SV Eintracht Dobritz	36:58	23
5	SG Großnaundorf	48:72	23
6	Bischofswerdaer FV II	42:67	23
7	SpG Lohmen/Graupa	50:85	17
8	SpG Lichtenberg/Dittmannsdorf	33:60	16

 Aufsteiger

Frauen-Landesklasse Süd/West

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SG Jößnitz	82:40	44
2	1. FFC Chemnitz	72:35	40
3	Post SV Chemnitz	81:38	39
4	Reichenbacher FC	83:50	37
5	SpG FC Rodewisch/Eintracht Auerbach	78:67	37
6	FC Erzgebirge Aue II	91:44	35
7	VfL Wildenfels	31:104	13
8	SV Schreiersgrün	5:145	0

Frauen-Landesklassen

Nord

In der Landesklasse Nord setzte sich knapp die Spielgemeinschaft SpG Lok Döbeln/BC Hartha vor dem SV 90 Lissa als Staffelsieger durch. Ein Garant für Tore war die Torschützenkönigin Susann Grandke mit 41 Treffern für die Spielgemeinschaft.



LK Nord: SpG Lok Döbeln/BC Hartha. Foto: Döbeln/Hartha

Ost

Mit 20 Siegen und nur einer Niederlage feierte der Post SV Dresden souverän den Staffelsieg in der Landesklasse Ost. Die Elbestädterinnen nehmen ihr Aufstiegsrecht wahr und werden in der kommenden Saison in der Landesliga auf Punktejagd gehen. Torschützenkönigin wurde Stephanie Mann von der SpG Lohmen/Graupa mit 36 Toren.



LK Ost: Post SV Dresden will aufsteigen. Foto: SV Dresden

Süd/West

Die SG Jößnitz holte den Titel in der Landesklasse Süd/West mit 44 Punkte. Beste Torschützin wurde Christiane Gotte mit beachtlichen 53 Toren für den Staffelsieger. *Text: Franka Schmidt / Alexander Rabe*

Landesliga der Juniorinnen



Die CFC B-Juniorinnen sind sächsischer Landesmeister 2017 (links), ebenso wie die C-Juniorinnen (rechts). Fotos: CFC

B-Juniorinnen Landesliga

Die B-Juniorinnen des CFC sind ohne Niederlage durch die Saison marschiert und haben mit 9 Punkten Vorsprung vor dem 1. FFC Fortuna Dresden die Meisterschaft souverän gewonnen. Nur 4 Punkte mussten die Chemnitzerinnen abgeben. Da ist es nicht verwunderlich, dass die beste Torjägerin auch aus den Reihen des CFC-Nachwuchses kommt. Celina Rehwagen erzielte mit 38 Toren fast die Hälfte aller Treffer.

B-Juniorinnen Landesklasse

In der Landesklasse setzte sich knapp die SV Eintracht Leipzig-Süd vor dem TSV 1861 Spitzkunnendorf als Staffelsieger durch. Letztlich entschied das bessere Torverhältnis über den Saisonausgang. Großen Anteil am Erfolg der Messestädterinnen hat die Kapitänin Lilian Bade, die mit 27 Toren am treffsichersten war. Die Liga ist durch die Einführung der Regionalkreisoberliga im Vorfeld der Saison stark dezimiert worden und somit startete die Liga nur mit fünf Mannschaften.

B-Juniorinnen Regionalkreisoberliga

Die Liga wurde in der Saison 2016/2017 erstmalig eingeführt. Es handelt sich um ein breitensportliches Angebot ohne Meisterehrung, bei dem fünf Jahrgänge gemeinsam in einer Liga kicken können. Ziel ist es weiterhin, den Mädchen so lange eine Spielmöglichkeit zu bieten, bis sie in den Frauenspielsbetrieb der jeweiligen Kreise einsteigen können. Die Lust am Fußball soll so erhalten bleiben. Die Vereine nehmen dieses Angebot dankbar an, da die Mädchen im Verein gehalten und an den Wettspielbetrieb herangeführt werden können.

C-Juniorinnen Landesliga

Der Titelkampf bei den C-Juniorinnen war ein spannender Zweikampf zwischen dem Chemnitzer FC und dem 1. FFC Fortuna Dresden. Am Ende trennten die Kontrahenten nur zwei Punkte. Die Chemnitzerinnen holten somit zum dritten Mal in Folge den Landesmeistertitel und gewannen zudem den

sächsischen Pokal. Mit Vanessa Oehmichen haben die C-Juniorinnen auch die beste Torjägerin in ihren Reihen. 28 Mal versenkte Vanessa das Spielgerät im gegnerischen Tor. Der Chemnitzer FC blickt somit auf die erfolgreichste Saison im Nachwuchs der Juniorinnen überhaupt zurück. Zwei Landesmeistertitel (B+C), zwei Pokalsiege (C+D) und ein Futsalmeistertitel (D) wurden von den Himmelblauen Mädchen erkämpft.

D-Juniorinnen Landesmeisterschaft

In zwei Vorrundengruppen spielten die 10 gemeldeten Mannschaften um das Weiterkommen. Mit dem Chemnitzer FC und RasenBallSport Leipzig fegten die beiden Turnierfavoriten erwartungsgemäß durch die Vorrunden und gewannen all ihre Spiele. Auch im Halbfinale konnten beide Teams nicht gestoppt werden. Chemnitz bezwang den 1. FFC Fortuna Dresden mit 1:0 und RB setzte sich mit 2:0 gegen DFC Westsachsen Zwickau durch.

Nach knapp viereinhalb Turnierstunden hatte RB Leipzig im Finale den längeren Atem und schlug gegen den CFC zweimal zu. Mit 2:0 sicherten sich die Mädchen von RasenBallSport Leipzig wie im Vorjahr den Landesmeistertitel. Etwa 250 Zuschauer sahen die Endrunde um die sächsische Landesmeisterschaft der D-Juniorinnen beim TuS Pegau, der wieder einen tollen Rahmen für die Veranstaltung bot.

RB Leipzig. Foto: SFV



Text: Franka Schmidt /
Alexander Rabe



Von der Natur zum Menschen



Vita-Mineral von Bad Brambacher

ist Schluck für Schluck Balance,
Energie und Lebenskraft.

Ausgewogen und harmonisch in
sechs leckeren Geschmacksrichtungen
und mit dem besonderen „plus“
an Vitaminen & Mineralstoffen.



Natürliches Mineralwasser



„plus“ Vitamine & Mineralstoffe



Biogene Kohlensäure



Nachwuchs überregional

Zweimal Silber bei NOFV-Meisterschaften



RB Leipzig. Foto: NOFV

Bei der **NOFV-Meisterschaft in Thalheim** konnten die C-Juniorinnen von RasenBallsport Leipzig den zweiten Platz erreichen. Den Titel vergaben die Mädchen mit einem 0:0 Unentschieden gegen Magdeburg im letzten Spiel. Angesichts der ersten Teilnahme ist die Platzierung aber trotzdem ein Erfolg. In einem spannenden Turnier gewann am Ende die effektivste Mannschaft und entthronte damit den Titelverteidiger Turbine Potsdam. Bis zum Schluss blieb das Turnier spannend und erst im letzten Spiel entschieden sich die Platzierungen von Platz 1 bis 5. Während der Titelverteidiger Turbine Potsdam trotz guter Spiele vor allem Effektivität vor dem Tor vermissen ließ, zeigten Jena und RasenBallsport Leipzig von Beginn an, dass sie angetreten waren, um das Turnier zu gewinnen. Am zweiten Tag merkte man jedoch, dass die Kräfte bei allen Spielerinnen nach einer anstrengenden Saison und angesichts der Hitze nachließen, sodass ein Großteil der Spiele 0:0 endete. So war es am Ende der Sieg von Jena gegen Potsdam, der in der Endabrechnung den Unterschied zu Leipzig ausmachte und die Thüringerinnen jubeln ließ.

Mit einem Vizemeistertitel und einem guten vierten Platz sind die sächsischen Landesmeister der B- und C-Juniorinnen vom Futsal NOFV-Vergleich in Sandersdorf zurückgekehrt. Lediglich der Nachwuchs des Magdeburger FFC war besser. Nach fünf Turnierspielen landeten die B-Juniorinnen von Futsal-Landesmeister RB Leipzig mit zehn Punkten auf dem zweiten Platz. Dabei war die Auftaktniederlage gegen den Magdeburger FFC (0:2) bereits die Vorentscheidung im Titelrennen.

Bei den C-Juniorinnen verpassten die Mädchen des DFC Westsachsen Zwickau am Vortag knapp die Podestplätze. In einem ausgeglichenen Turnier sammelten die sächsischen Landesmeisterinnen sieben Punkte und mussten sich nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses mit Rang vier begnügen. Zwei Siege, zwei Niederlagen und ein Unentschieden sorgten für eine ausgeglichene Bilanz der Zwickauerinnen.

Text: Franka Schmidt / Alexander Rabe

B-Juniorinnen Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Chemnitzer FC	77:14	44
2	1. FFC Fortuna Dresden	67:18	35
3	DFC Westsachsen Zwickau	62:22	35
4	FC Erzgebirge Aue	53:21	32
5	SV Eiche Reichenbrand (9er)	60:60	21
6	Radebeuler BC 08	36:50	19
7	Radeberger SV (9er)	49:69	14
8	SV Johannstadt	29:68	10
9	1. FFC Chemnitz (9er)	16:127	0

B-Juniorinnen Landesklasse

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SV Eintracht Leipzig-Süd	90:29	38
2	TSV 1861 Spitzkunnersdorf	78:33	38
3	Heidenauer SV	57:41	23
4	FSV 1924 Bad Schandau	39:76	8
5	Hainsberger SV	29:114	8

C-Juniorinnen Landesliga

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Chemnitzer FC (9er)	123:17	45
2	1. FFC Fortuna Dresden	87:20	43
3	Bischofswerdaer FV	74:44	30
4	TSV 1861 Spitzkunnersdorf	43:43	25
5	FC Erzgebirge Aue (9er)	51:75	20
6	SV Johannstadt (9er)	55:62	19
7	DFC Westsachsen Zwickau	30:63	11
8	SV Eiche Reichenbrand	41:91	9
9	1. FFC Chemnitz	16:105	6

D-Juniorinnen Landesmeisterschaft Gruppe A

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Chemnitzer FC	6	12
2	DFC Westsachsen Zwickau	8	9
3	FC Erzgebirge Aue	4	6
4	SpG Eiche Reichenbr./VTB Chemnitz	-5	3
5	TSV Cossebaude	-13	0

D-Juniorinnen Landesmeisterschaft Gruppe B

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	RasenBallsport Leipzig	12	12
2	1. FFC Fortuna Dresden	3	7
3	SpG Bischofswerda/Thonb./Elstra	0	7
4	TSV 1861 Spitzkunnersdorf	1	3
5	SV Eintracht Leipzig-Süd	-16	0

Wernesgrüner Sachsenpokal

Chemnitzer FC holt zum 9. Mal den Landespokal

Spieljahr 2016/2017 – Zahlen und Fakten

Spiele gesamt 89
Tore gesamt 411
Zuschauer gesamt 40.172

Spiele mit Verlängerung 18
Spiele mit Elfmeterschießen 5

Gelbe Karten 343
Gelb-Rote-Karten 17
Rote Karten 7

Nach einer einjährigen Pause hat es der Chemnitzer FC wieder in den DFB-Pokal 2017/2018 geschafft. Nach einem knappen 2:1 Erfolg gegen den Regionalligisten 1. FC Lokomotive Leipzig verabschiedete sich CFC-Trainer Sven Köhler mit einem Titel.

Genau das ist es, was den Landespokal für die Vereine so attraktiv macht. Die Chance auf die große Bühne DFB-Pokal. Selbstverständlich gehört für die Underdogs auch etwas Losglück dazu und in den meisten Fällen setzen sich auch die Favoriten durch, aber dass es nicht unmöglich ist, zeigten in diesem Jahr drei Landesligisten und drei Vertreter aus den Landesklassen. Aus Sachsens höchster Spielklasse schafften es Grimma, Glauchau und Markkleeberg immerhin bis ins Achtelfinale und bekamen mit dem FC Blau-Weiß Leipzig, ESV Lok Zwickau und dem SV Oberland Spree sogar noch Gesellschaft aus den Landesklassen. Letztlich scheiterten zwar alle, haben den Favoriten aber alles abverlangt. Für den VfB Glauchau sah es nach einer 2:0 Führung lange nach einer Überraschung aus. Plauen mobilisierte aber die letzten Kräfte und kam zum Ausgleich. In der Verlängerung hatte der Oberligist den längeren Atem. Auch der FC Blau-Weiß Leipzig – frischgebackener Aufsteiger in die Landesklasse – verkaufte sich mit einem 0:3 gegen den Bischofswerdaer FV teuer. Und dass man einen Landesligisten nicht einfach im Vorbeigehen schlagen kann, bekam auch der FSV Zwickau zu spüren. Gastgeber Grimma agierte diszipliniert und hielt lange das 0:0-Unentschieden. Erst nach 10 Minuten in der zweiten Hälfte konnte die

Mannschaft von Torsten Ziegner den Riegel durchbrechen und legte noch ein weiteres Tor nach. Standesgemäß und ohne Probleme wurden der Chemnitzer FC (8:0 Lok Zwickau vor 1.158 Zuschauern), die FSV Budissa Bautzen (4:0 Markkleeberg), der 1. FC Lokomotive Leipzig (11:2 Oberland Spree) und die BSG Chemie Leipzig ihren Favoritenrollen gerecht und schlugen ihre unterklassigen Gegner. Im Duell der Regionalligisten konnte der VfB Auerbach den FC Oberlausitz Neugersdorf bezwingen. Die Entscheidung fiel nach einem 1:1 nach 120 Minuten erst im Elfmeterschießen. Somit stand das Viertelfinale und die großen Überraschungen blieben letztlich aus.

Wie eng es zwischen den Viertelfinalisten (2 x 3. Liga | 3 x Regionalliga | 3 x Oberliga) tatsächlich zugeht, offenbarte sich in den Spielen um den Einzug in die Halbfinale. Alle vier Begegnungen mussten in die Verlängerung. Einen wahren Kraftakt legten dabei die Budissen hin. Gegen den Chemnitzer FC lag die Mannschaft von Reimund Linkert nach 45 Minuten schon mit 0:2 im Hintertreffen und auf der eisigen Müllerwiese glaubte wohl keiner mehr an ein Comeback – vor allem in Anbetracht der katastrophalen Regionalligasaison. Doch es sollte anders kommen. Die 600 Zuschauer durften sich auf eine erwärmende Schlussphase freuen. Zwölf Minuten vor dem Schlusspfiff drückte der eingewechselte Hänsch den Ball per Kopf zum Anschlusstreffer über die Linie und nur fünf Minuten später jagte Martin Kolan das Spielgerät aus 20 Metern in die Maschen.



Der Chemnitzer FC sichert sich das Ticket für den DFB Pokal.

Verlängerung. Und als ob das noch nicht des Guten genug war, netzte Josef Nemeč in der Verlängerung zum 3:2 für die Hausherren. Normalerweise sah das ganz nach einem Todesstoß für den CFC aus. Doch Torjäger Anton Fink widerlegte auch das und traf für die Chemnitzer zum Ausgleich (111.). Als im Elfmeterschießen Paul Milde gleich im ersten Versuch für Bautzen an der Latte scheiterte, Daniel Frahn per Panenka verwandelte und Kunz den zweiten Versuch von Hänisch hielt, ahnte der Bautzner Anhang Schlimmes. Die restlichen Chemnitzer trafen sicher und das verrückte Spiel hatte am Ende einen glücklichen Sieger. Die 1.650 Zuschauer in Auerbach mussten im Spiel gegen den FSV Zwickau lange auf Tore warten. Erst in der 87. Minute traf der eingewechselte Ronny König für den Drittligisten zur Führung. Die gefühlte Vorentscheidung glich Stanley Ratifo aber mit dem Schlusspfiff aus. Als in der 108. Minute Toni Wachsmuth per Foulelfmeter aber die erneute Führung für Zwickau erzielte, konnte der VfB nicht mehr zurückschlagen. Das Duell der Oberligisten entschied der Bischofswerdaer FV für sich. Nach der regulären Spielzeit stand es zwischen beiden Mannschaften 1:1 und zwei Minuten vor dem Ende der Verlängerung drehte der eingewechselte Cornelius Dries die Partie zugunsten des BFV 08. Ein Oberligist stand somit als Halbfinalist fest. Die BSG Chemie Leipzig, der dritte Vertreter und Tabellenführer aus der Oberliga Süd, trat zum Stadtderby gegen die Loksche an. Das brisante Duell der Erzrivalen hatte im Vorfeld einigen Sicherheitsbeauftragten Sorgenfalten auf die Stirn getrieben. Dank eines großen Polizeiaufgebotes verlief die gesamte Veranstaltung aber ohne Vorkommnisse und hitzig wurde es nur auf dem Platz. In einem umkämpften Spiel blieben große Torchancen überwiegend Mangelware. Die gut organisierten Abwehrreihen ließen wenig zu. In der stärksten Phase von Lok musste Steffen Fritsch aufgrund eines Fouls vorzeitig zum Duschen und die Probstheidaer brauchten gut 10 Minuten, um den Platzverweis zu verdauen. In der regulären Spielzeit sollte aber kein Treffer mehr fallen. In die Verlängerung startete die Mannschaft von Dietmar Demuth mit mehr Schwung und ließ zum Teil hochkarätige Chancen aus. Drei Minuten vor dem Elfmeterschießen nahm Loks Watahiki nochmal all seinen Mut zusammen und beförderte die Kugel aus 20 Metern zur Entscheidung.

Weniger erfreulich verlief die Partie zwischen dem Bischofswerdaer FV und dem 1. FC Lokomotive Leipzig im Halbfinale. Die sehr gute Leistung der Gastgeber wurde von Ausschreitungen rund um das Spiel überschattet. Pyrotechnik, Randale und ein versuchter Platzsturm führte nach Angaben der Polizei zu sieben verletzten Personen. Die aufopferungsvoll kämpfende Heimelf hatte den Regionalligisten nach 120 Minuten ins Elfmeterschießen gezwungen, zeigte da aber Nerven. Lok-Keeper Kirsten parierte einen Elfer und Brüggmann machte als fünfter Schütze das Finale perfekt. Im zweiten Halbfinale gab es das Du-



ell der Drittligisten zwischen Chemnitz und Zwickau. Der CFC nutzte dabei seinen Heimvorteil und buchte mit einem 2:1 Erfolg vor 7.725 Zuschauern das Final-Ticket. Bereits in der 10. Minute traf Jopek sehenswert zur Führung und es dauerte bis zur 85. Minute, ehe sich die Westsachsen für den Aufwand belohnten. Ronny König war per Kopf zur Stelle und erzielte den Ausgleich. Die Entscheidung fiel schon nach drei Minuten in der Verlängerung. Nach einem Eckball reagierte Dennis Mast am schnellsten und traf zur erneuten Führung für den CFC. Zwickau konnte nicht mehr zurückschlagen.

Sven Köhler, Hermann Winkler und Heiko Scholz bei der Pressekonferenz zum Pokalfinale in Leipzig.

Im Endspiel hieß das Duell also 1. FC Lokomotive Leipzig gegen Chemnitzer FC – Regionalliga gegen 3. Liga. Dabei sollte Daniel Frahn beim letzten Spiel von CFC-Trainer Sven Köhler zum Matchwinner werden. Im ausverkauften Bruno-Plache-Stadion drängten sich 6.800 Zuschauer und sahen eine chancenarme Anfangsphase, in der die „Loksche“ gehemmt wirkte. Nach 20 Minuten landete der Ball bei Daniel Frahn am linken Strafraumeck. Im Stile eines Torjägers zog Frahn in die Mitte und versenkte die Kugel zum 1:0 für die Gäste. Lok zeigte sich wenig geschockt und konnte nur kurze Zeit später zurückschlagen. Alex Bittroff verlor den Ball an Felix Brüggmann und Paul Schinke bestrafte den Fehler schließlich eiskalt. In der Folge behielt der CFC das Heft in der Hand und Lok setzte auf Konter. 20 Minuten vor dem Ende stand Frahn genau da, wo ein Torjäger stehen muss. Den ersten Versuch von Florian Hansch aus sieben Metern konnte Kirsten noch parieren, war aber nach dem Querpass auf Frahn machtlos. Mit Ziane und Hofmann reagierte Lok-Trainer Scholz zwar nochmal mit zwei frischen Offensivkräften auf den Rückstand, der Ausgleich sollte aber nicht mehr gelingen. Der Chemnitzer FC zieht nach einer einjährigen Pause wieder in den DFB-Pokal ein.

*Text: Alexander Rabe
Fotos: Picture Point (Kerstin Kummer), Alexander Rabe*



Landespokal der A-Junioren

Dynamo Dresden triumphiert im Pokalfinale

*Dynamo schafft die Überraschung gegen RB Leipzig.
Foto: Jens Vöckler*

Im Duell der beiden Bundesligisten behielt die SG Dynamo Dresden gegen RasenBallsport Leipzig mit 2:0 (0:0) die Oberhand und sicherte sich am 15. Mai 2017 in Niesky den Landespokal der A-Junioren.

Die beiden Kontrahenten erfüllten die hohen Erwartungen und boten den 500 Zuschauern bei leicht regnerischem Wetter ein äußerst abwechslungsreiches Spiel. Zunächst wurden die Leipziger ihrer Favoritenrolle mit druckvollem Angriffsspiel und Feldüberlegenheit gerecht. Erste gute Torgelegenheiten blieben jedoch ungenutzt. So traf Ermedin Demirovic früh den Pfosten und in der 10. Minute parierte der Dresdner Torwart Markus Schubert eine Großchance von Agyemang Diawusie mit einer Glanzparade. In der Folge kamen die Schwarz-Gelben besser ins Spiel. Bullen-Schlussmann Toni Stahl konnte sich nun bei Schüssen von Vasil Kusej (20.) und Justin Huber (27.) bewähren. In den letzten Minuten der ersten Spielhälfte erhöhte Leipzig nochmals den Druck aufs Dresdner Tor. So gelang es Schubert nur in höchster Not, einen straffen Flachschuss von Demirovic um den Pfosten zu lenken.

Im Publikum war man sich einig: Dieses Spiel macht Lust auf mehr. Nunmehr unter Flutlicht, erhöhte Dynamo nochmals das Tempo, zeigte sich bissiger und auch motivierter. Nach ausgelassenen Großchancen in der 53. und 60. Minute war es dem ehemaligen Leipziger Eric Träger, der seit 2015 für Dynamo am Ball ist, vorbehalten, nach einer Standardsituation per Abstauer die Führung zu erzielen (72. Minute). Die Entscheidung fiel sechs Minuten vor Spielende durch den tschechischen Jugendländerspieler Vasil Kusej ebenfalls per Abstauer. Dann warfen die Leipziger noch einmal alles nach vorn, doch das letzte Aufbäumen brachte keinen zählbaren Erfolg. Nach dem Schlusspfiff von Schiedsrichter Christian Gundler (Wittgensdorf), der die Partie umsichtig leitete, fand der Dresdner Jubel keine Grenzen.

Für die Dresdner ist der Pokaltriumph auch eine Revanche für das Vorjahresfinale, das damals die Leipziger mit 2:0 für sich entschieden hatten. Ein ausdrückliches Dankeschön gebührt dem FV Eintracht Niesky und dessen viele fleißigen Helfer.

Landespokal der B-Junioren

RasenBallsport Leipzig erfüllt Favoritenrolle



*Leipzig war an diesem Tag nicht zu bezwingen.
Foto: André Näth*

Am 5. Juni 2017 fanden in der Stahl-Arena in Riesa gleich zwei Endspiele statt. Im Finale um den Landespokal der B-Junioren hieß es wieder einmal: SG Dynamo Dresden gegen RasenBallsport Leipzig. Bei den A-Junioren hatten die Leipziger noch das Nachsehen, machten es in Riesa allerdings deutlich besser. Im Vergleich der beiden Bundesligisten ließ

die Mannschaft von Sebastian Hoeneß – jetzt Trainer der U 19 des FC Bayern München – von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, welche Mannschaft das Spielfeld als Sieger verlassen würde. Lukas Felix Krüger brachte RB schon früh mit 2:0 in Führung (6. und 26.) und hätte kurz vor der Pause sogar schon alles klar machen können.

Mit neuem Schwung kamen die Dynamos aus der Pause, scheiterten mit ihren Angriffsbemühungen aber immer wieder an der stabilen Defensive der jungen Bullen. Und so kam es, wie es kommen musste. Die Entscheidung fiel in der 52. Minute mit dem 3:0 für RB durch Fabrice Hartmann. Zwar mobilisierten die Schwarz-Gelben noch einmal alle Kräfte und kamen in der 71. Minute durch Rudolf Sanin sogar noch zum Anschlusstreffer, für eine erfolgreiche Aufholjagd war es aber zu spät. Ein verdienter Erfolg für die U 17 von RasenBallsport Leipzig und eine kleine Revanche für die Niederlage der A-Junioren.

*Text: Jens Vöckler,
Alexander Rabe*

Landespokal der C-Junioren

CFC ohne Chance gegen RB

Einen schlechten Tag erwischten die C-Junioren vom Chemnitzer FC. Im Endspiel der beiden Regionalligisten hieß es am Ende 6:1 für die Messestädter und die Himmelblauen leisteten an diesem Tag wenig Gegenwehr. Nach einer torlosen Anfangsviertelstunde sorgten die Leipziger innerhalb von 15 Minuten für klare Verhältnisse. Bis zur Pause schossen Elia-Abraham Walther (16.), Joscha Wosz (19., 31.) und Velat Dilovan Türkyilmaz die RasenBaller mit

vier Toren in Führung. Alle Chemnitzer Hoffnungen begrub erneut Joscha Wosz (38.) mit seinem dritten Tor zum 5:0 kurz nach Beginn der zweiten Hälfte. Bis auf den Ehrentreffer durch Stanley Keller (45.) gelang dem CFC nicht viel. Der eingewechselte Niklas May setzte mit 6:1 den Schlusspunkt und ließ seine Mannschaft anschließend jubeln.

*Die C-Junioren von RB Leipzig jubeln über den Pokalsieg.
Foto: André Näth*



Landespokal der D-Junioren

Dynamos U 13 sichert sich den Landespokal

Die Entscheidung fiel erst im Neunmeterschießen. Die SG Dynamo Dresden bewies im Finale gegen RasenBallSport Leipzig bessere Nerven vom Punkt und holte mit einem 4:1-Sieg den Titel.

Das Weinbergstadion vom Radebeuler BC 08 war hervorragend gefüllt und die Zuschauer ließen sich auch nicht vom ungemütlichen Aprilwetter abhalten. Am Fuße des Schlosses Wackerbarth kämpften acht Mannschaften in der Endrunde des D-Jugend Landespokals um den diesjährigen Titel und pünktlich zum Anpfiff der Viertelfinal-Begegnungen hatte auch der Wettergott ein Erbarmen. Beide Finalisten bestätigten von Beginn an ihre Favoritenrolle. Dynamo setzte sich mit 3:0 gegen Radebeul durch und RB zog mit einem 2:0 gegen den Chemnitzer FC ins Halbfinale ein. Der FC Erzgebirge Aue (1:0 gegen VTB Chemnitz) und der VfB Fortuna Chemnitz (1:0 gegen Borea Dresden) komplettierten das Halbfinale. Aber auch hier ließen sich Leipzig und Dresden nicht stoppen und gewannen die Spiele mit 2:0. Im Endspiel sahen die Zuschauer eine aus-



*Die D-Junioren der SG Dynamo Dresden holten in dieser Saison das Double.
Foto: Alexander Rabe*

gegliche Partie mit wenigen Torraumszenen. Erst nach der regulären Spielzeit sollte die Entscheidung fallen. Vom Punkt bewies die SG Dynamo Dresden die besseren Nerven und sicherte sich mit einem 4:1 den Landespokal der D-Jugend.

Text: Alexander Rabe

Landespokal der Frauen

1. FFC Fortuna verteidigt Titel



Der 1. FFC Fortuna Dresden feiert den Pokalerfolg.

Mit einem souveränen 4:1 Erfolg gegen den Landesligisten FC Silesia Görlitz verteidigt der 1. FFC Fortuna Dresden vor 260 Zuschauern den Sachsenpokal der Frauen.

In Görlitz erwischten die Gastgeberinnen den besseren Start, boten dem Regionalligisten Paroli und hatten sogar die erste Chance zur Führung. Dabei verletzte sich Sophie Bork und Görlitz-Trainer Daniel Gunkel musste schon früh wechseln. Nach

Text: Alexander Rabe
Foto: André Näth

der guten Anfangsphase von Görlitz schlugen die Dresdnerinnen aber mit der ersten Möglichkeit eiskalt zu. Ainhoa Weber erzielte die Führung (18.). Im Anschluss dominierte der 1. FFC Fortuna Dresden, ließ aber auch immer wieder Chancen zu. In der Nachspielzeit der 1. Hälfte gelang dem Favoriten die gefühlte Vorentscheidung. Jessica Schleusing erhöhte auf 2:0.

Silesia kam aber motiviert aus der Kabine und drückte zu Beginn der zweiten Halbzeit auf den Anschlussstreffer. Nur mit Glück (Latte 60. Minute) und der guten Torfrau Florentine Rudloff konnten die Dresdnerinnen die Null halten. Den Wind aus den Görlitzer Segeln nahm dann erneut Jessica Schleusing. Mit einem Solo netzte die Torjägerin zum 3:0. Nur wenige Minuten später sollte es dann doch endlich mit einem Tor für Görlitz klappen. Katarzyna Anna Chapska ließ sich nicht zweimal bitten und verwandelte sicher vom Punkt (68.). Letztlich kam der Treffer zu spät für eine Aufholjagd und Dresden ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Caroline Kieper erhöhte sogar noch auf 4:1 (73.) für die Favoritinnen.

Landespokal der B-Juniorinnen

RasenBallSport Leipzig gewinnt den Landespokal



Die C-Juniorinnen von RB Leipzig holen den Pokal der B-Juniorinnen.
Foto: Franka Schmidt

Mit einem 2:1-Sieg gegen den 1. FFC Fortuna Dresden sichert sich RB Leipzig den Sächsischen Landespokal der B-Juniorinnen vor rund 300 Zuschauern. Erst die Verlängerung brachte die Entscheidung.

Die Anfangsphase gehörte dem 1. FFC Fortuna Dresden. Besonders durch Standardsituationen tauchte der Landesligist gefährlich vor dem RB-Tor auf. Das kippte allerdings nach der Führung für die

Rasenballerinnen. Mit der ersten Chance netzte Giulia Eckert zum 1:0 (15.) ein und schockte den FFC. Davon erholten sich die Dresdnerinnen während des gesamten Spielverlaufs nicht mehr. Nachdem RB Leipzig es verpasste, die Führung auszubauen, nutzte Dresden eine Chance zum Ausgleich. Mit dem Pausenpfeiff traf Lena Magas zum glücklichen 1:1.

In der zweiten Hälfte hatte RB Leipzig die größte Chance auf den Führungstreffer. Nach 10 gespielten Minuten zeigte Schiedsrichterin Jennifer Schubert auf den Punkt. Den Strafstoß vergaben die Leipzigerinnen allerdings. Geschockt zeigte sich die Mannschaft von Fabian Grigat aber keineswegs und hatte weiterhin mehr Spielanteile. Ein Treffer sollte in der regulären Spielzeit aber nicht mehr fallen. Dafür mussten die Verlängerung und ein weiterer Elfmeter herhalten. Lucy Hüllmann machte es diesmal allerdings besser und versenkte die Kugel sicher zur 2:1 Führung für RB Leipzig. Der 1. FFC Fortuna Dresden konnte nicht mehr zurückschlagen und die C-Juniorinnen von RB Leipzig gewannen den Landespokal der B-Juniorinnen.

Landespokal der C-Juniorinnen

Chemnitz lässt Zwickau keine Chance

Mit einem deutlichen 5:0 Erfolg gegen DFC Westsachsen Zwickau ließen die C-Juniorinnen vom Chemnitzer FC keine Fragen aufkommen und holten den Landespokal-Titel. Es war ein deutlicher Sieg, den die Mädchen des Chemnitzer FC im Endspiel um den sächsischen Landespokal gegen Westsachsen Zwickau einfahren konnten. Der Ligakonkurrent aus Zwickau erwischte einen schlech-

ten Tag und der 5:0-Sieg des CFC war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr. Mit einem Doppelschlag durch Vanessa Oehmichen (15.) und Hannah Graetz (18.) stellte Chemnitz die Weichen schnell auf Sieg. Acht Minuten vor dem Abpfiff setzten Madlen Men- de (62.), Jamie Richter (52.) und erneut Vanessa Oehmichen (65.) noch einmal nach und erhöhten auf 5:0.



Landespokal der D-Juniorinnen

Himmelblauer Pokal-Erfolg

Bereits im November sicherten sich die Juniorinnen des Chemnitzer FC den ersten Titel der Saison 2016/2017. Beim Endrundenturnier in Spitzkunnersdorf setzten sich die CFC-Mädchen mit dem besseren Torverhältnis durch.

Das letzte Turnierspiel sollte die Entscheidung bringen. Nach 20 Partien reichte den Mädchen des Chemnitzer FC ein 0:0-Unentschieden gegen den DFC Westsachsen Zwickau für den Landespokaltitel. Mit drei Siegen und drei Unentschieden auf dem Konto setzten sich die ‚Himmelblauen‘ dank des besseren Torverhältnisses vor den punktgleichen Gastgeberinnen vom TSV 1861 Spitzkunnersdorf durch und holten erstmals den Landespokal nach Chemnitz.

Insgesamt sieben Mannschaften traten beim Endrundenturnier in Spitzkunnersdorf an. Bei guten äußeren Bedingungen entwickelte sich ein bis

zum Schluss spannendes Turnier mit vielen engen Partien. Das Spitzentrio um den Chemnitzer FC, TSV 1861 Spitzkunnersdorf und DFC Westsachsen Zwickau konnte sich allerdings absetzen und machte den Pokalsieg unter sich aus. Die junge Zwickauer Mannschaft zeigte dabei mehrfach sehr gute Leistungen, haderte aber mit der Torausbeute, die eine noch bessere Platzierung verhinderte. Große Überraschung des Turniers waren die Mädchen aus Spitzkunnersdorf, die erstmals in dieser Formation aufliefen und auf heimischen Platz nur ganz knapp am Turniersieg vorbeischrammten.

Mit starken Auftritten schafften Leonie Fischer (Chemnitzer FC), Michaela Weidauer (FC Erzgebirge Aue), Paula Klemm (TSV 1861 Spitzkunnersdorf), Franziska Segiet (TSV Cossebaude) und Zoe Werner (DFC Westsachsen Zwickau) den Sprung ins All Star-Team 2016/2017.

Text: Alexander Rabe

Bei den C-Juniorinnen war der Chemnitzer FC nicht zu schlagen.

Foto: Franka Schmidt

SPORT for Teams

BY WOSZ Fan Shop

» Teamsportartikel

» Freizeitsportbekleidung

» Bundesliga-Fanartikel

» Druck und Flock

» Pokale und Medaillen

» Herstellung von Vereins- und Werbeartikel



Ihr
Teamsport-
Partner

In Kooperation mit dem Sächsischen Fußball-Verband e.V.



mehr infos unter www.sport-for-teams.de

Ludwig-Erhard-Straße 55 ... 04103 Leipzig ... Tel.: 0341 2252494 ... Fax: 0341 2252496

Sächsische Talente im Sichtungswettstreit

U 18-Junioren

Die U 18-Landesauswahl um Trainer Nico Knaubel, Co-Trainer Uwe Juds und Physiotherapeut Thomas Riedel musste sich in der abgelaufenen Saison bei drei Maßnahmen mit anderen Landesverbänden vergleichen. Anfang September ging es im brandenburgischen Lindow um den **NOFV-Landespokal**. In den drei Spielen gegen Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt reichte es nur zu drei Unentschieden, wobei die Siege in jedem Spiel verschenkt wurden. Letztlich reichte es mit dem Remis nur zu einem 3. Platz. Schade, denn mit einem Erfolg im letzten Spiel hätte sich die Mannschaft mit dem Titel belohnen können.

Nur einen Monat später reiste die Elf dann nach Duisburg zum **Ländervergleich**. Hier konnte die Mannschaft ihr Potenzial abrufen, musste nur eine Niederlage hinnehmen und landete am Ende auf einem guten 9. Rang.

Marc Dauter vom RasenBallSport Leipzig durfte sich aufgrund seiner Leistungen auf eine Kader-Nominierung freuen. Beendet wurde die Landesauswahl-Saison im März 2017 mit einem Vergleich gegen die Berliner Auswahl (0:0 und 1:2).

U 18-Juniorinnen

Die sächsische Landesauswahl der weiblichen U 18 belegte beim **DFB-Länderpokal** in Duisburg den 19. Platz. Dieser Platz spiegelt den aktuellen Leistungsstand dieser Jahrgänge in Sachsen wieder. Die Mannschaft verlor drei Spiele und gewann ein Spiel mit einem Torverhältnis von 3:7.

Positiv ist die Nominierung von Anika Metzner für einen DFB-Lehrgang der U 16 zu nennen. Die Mannschaft zeigte über fast das gesamte Turnier eine sehr gute kämpferische Leistung.

Leider sind die Leistungsvoraussetzungen gegenüber den anderen Landesverbänden nicht optimal. Von Anfang an waren wir in allen vier Turnierspielen in der Körpergröße unterlegen, was gerade im Offensivspiel deutlich sichtbar wurde. In der Defensive meist kompakt agierend, konnten wir in der Offensive nur ansatzweise Durchschlagskraft erzeugen. Der letzte und entscheidende Zug zum Tor fehlte, auch mangels technisch-taktischem Verständnis. Teilweise gut eroberte Bälle konnten nicht zielstrebig verwertet oder genutzt werden, da es immer wieder zu Fehlern im Zusammenspiel kam. Hinzu kommen große Reserven im Bereich der Schnelligkeit und der



U 18-Junioren.
Foto: Jens Vöckler

Handlungsschnelligkeit. Teilweise fehlte auch die Cleverness in einigen wichtigen Spielsituationen, welche aber mit der erstmaligen Teilnahmen von Spielerinnen an DFB-Sichtungsturnieren zu erklären ist. Bedanken möchte ich mich bei allen Trainern und Vereinen, welche mir bei der Zusammenstellung der Landesauswahl behilflich waren.

U 16-Junioren

Die U 16-Landesauswahl begann Ihre Saison Ende Oktober mit einem **Vier-Länder-Turnier** gegen Baden-Württemberg, Bayern und Steiermark. In allen drei Spielen lag die Mannschaft von Nico Knaubel schnell zurück, kam aber im Spielverlauf immerhin zu den Ausgleichstreffern und bewies damit Moral. Beim folgenden Trainingslager Anfang November in Berlin standen zwei Spiele gegen die Auswahl der Hauptstadt auf dem Plan. Mit einer 0:4 Niederlage und einem 2:0 Sieg zeigte die Mannschaft dabei Licht und Schatten. Mit einem positiven Ergebnis ist die U 16 in das Jahr 2017 gestartet. Ein Unentschieden und ein Sieg gegen Baden-Württemberg stimmte zuversichtlich. Doch dass die Mannschaft noch nicht stabil genug ist, zeigte der Auftritt beim **NOFV-Länderpokal** in Lindow im März. Ohne das Leistungspotenzial abrufen zu können, belegte die Mannschaft im Ostvergleich nur den 5. Platz. Und auch beim abschließenden Sichtungsturnier in Duisburg enttäuschte die Landesauswahl. Im Hinblick auf den starken Kader ist ein 19. Platz nicht der Anspruch.

Mit vier Nominierungen – Fabrice Hartmann, Tom Krauß, Anton Rücker, Oliver Bias (alle RasenBallSport Leipzig) – konnte die Auswahl zumindest im individuellen Bereich überzeugen.

U 16-Juniorinnen

Auch die weibliche U 16-Landesauswahl betreut Nico Knaubel als Cheftrainer und reiste Anfang November zum ersten Turnier nach Bad Blankenburg. Nach zwei knappen Auftaktniederlagen gegen Branden-



Sichtungsturnier der U 14-Juniorinnen. Foto: Getty Images

burg und Thüringen steigerten sich die Mädels beim **NOFV-Länderpokal** und gewannen das letzte Spiel gegen Mecklenburg-Vorpommern deutlich mit 5:1 und belegten den 4. Platz. Das **Sichtungsturnier** in Duisburg stand im April auf dem Plan. Zwar versuchten die Mädchen in allen Spielen an ihr Maximum zu gehen, vor allem die physischen Unterschiede zu den anderen Landesverbänden waren aber zu groß.

Trotzdem konnte die Landesauswahl einen Sieg einfahren und stellte mit Annika Metzner und Josefine Schaller (beide RB Leipzig) zwei Nominierungen.

U 15-Junioren

Die sächsische Landesauswahl U 15 des Jahrgangs 2002 konnte in diesem Jahr leider nicht die guten Leistungen in der Vorbereitung auf die Saisonhöhepunkte **NOFV-Turnier** und **DFB-Sichtungsturnier** übertragen. Trotz teilweise guten spielerischen Ansätzen konnten in entscheidenden Situationen keine Spiele gewonnen werden. Bei den Gemeinschaftslehrgängen in der Vorbereitung sah dies noch ganz anders aus. Sehr positive Beispiele waren Siege gegen Berlin, Bremen und Württemberg. Auch die guten spielerischen Leistungen gegen den Landesverband aus Bayern im Februar und April zeugten von guten Leistungsvoraussetzungen der Spieler und der Mannschaft. Aus Fehlern während der Wettkämpfe wurden gute Lernprozesse wahrgenommen und Hinweise zu Verbesserungen teilweise gut umgesetzt. Aber in den entscheidenden Spielen agierte die Mannschaft in der Defensive fehlerhaft und in der Offensive mit zu wenig Durchschlagskraft. Zu unbeständig waren die Leistungen in den Turnierspielen. Hervorragende technisch-taktische Verhaltensweisen in der Gruppen- und Mannschaftstaktik wechselten sich mit groben individuellen Fehlern ab.

Positiv sind die Nominierungen von Matti Cebulla und Tim Schreiber (beide RB Leipzig) zu Kaderlehrgängen der U 16-Nationalmannschaft des DFB. Über die gesamten Auswahllehrgänge zeigten Lysander Schneidenbach (Erzgebirge Aue), Niklas Schuch (Chemnitzer FC), Jonas Keil (SG Dynamo Dresden) und Elia Walther (RB Leipzig) sehr gute sportliche Leistungen.

U 15-Turnier.
Foto: Alexander Rabe



U 14-Junioren

Nach mehreren Sichtungslerngängen für die neue U 14-Landesauswahl von Trainer Jörg Wunderlich, gab es gegen die niedersächsische Auswahl einen ersten **Leistungsvergleich**. Im ersten Spiel unterlagen die Sachsen mit 0:1, machten es im zweiten Duell aber besser. Mit der Leistung beim 2:1 Erfolg war auch Jörg Wunderlich zufrieden: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Auftritt meiner Mannschaft. Nach der Auftaktniederlage haben die Jungs eine hohe Lernbereitschaft bewiesen und sich hervorragend auf den Gegner eingestellt. Kontrolliertes Passspiel und eine gute Abwehrarbeit haben letztendlich zu einem verdienten Sieg geführt.“ Im Juni reiste die U 14 dann nach Bad Blankenburg zum **DFB-Sichtungsturnier**. Gegen 12 andere Landesauswahlen standen vier Spiele auf dem Plan. In der Endabrechnung reichte es zwar nur zu einem 8. Platz, die knappen Niederlagen gegen den späteren Gewinner Württemberg und das Saarland zeigten aber, dass die Mannschaft durchaus mithalten kann.

U 14-Juniorinnen

Mit einem guten Gefühl und viel Motivation nach dem 2. Platz beim **NOFV-Vergleich** führen die U 14-Juniorinnen zum **DFB-Länderpokal** nach Duisburg. Nach einem unglücklichen 0:1 gegen Südwest, einem 3:2 Sieg gegen Hamburg und einer 1:2 Niederlage gegen Rheinland war noch alles möglich. Im letzten Spiel zwangen allerdings Gewitter und starker Regen die Schiedsrichter und die Verantwortlichen des DFB zu einem Abbruch. Alle Spiele des 4. Spieltags wurden annulliert. Schade, denn so sprang für die Landesauswahl nur ein 16. Platz heraus. Mit dem Sieg im vierten Spiel wäre am Ende sogar der anvisierte einstellige Tabellenplatz drin gewesen. „Es fehlte der Mannschaft leider an der nötigen Konstanz um die nötigen Punkte bereits eher zu sichern. Es war ein Auf und Ab von Spiel zu Spiel.“



U 14-Sichtungslerngang. Foto: SFV



Mit Emily Reißmann konnte sich allerdings eine Spielerin in den Fokus der DFB-Auswahltrainer spielen. Sie war noch im Juni zum Sichtungstrainingslager in Hennef.

Die sächsische Auswahl der U 14-Juniorinnen.
Foto: SFV

U 12/13-Juniorinnen

Die U 12-Landesauswahl zeigte sich beim **NOFV-Hallencup** spielstark mit vielfältigen Offensivaktionen jedoch war die Chancenverwertung noch ausbaufähig. Auch im Defensivverhalten zeigten sich Schwächen, die von den Gegnern knallhart ausgenutzt wurden. Zwei Siege und drei Niederlagen bedeuteten einen unglücklichen vierten Platz. Mit einer besseren Chancenverwertung wäre der gewünschte Medaillenplatz möglich gewesen. Leider sollte es an diesem Tag nicht sein. Mit etwas mehr Durchschlagskraft in der Offensive wäre auch hier noch deutlich mehr drin gewesen. Verloren hat die sächsische Auswahl nur zwei Spiele (0:1 Brandenburg / 0:1 Thüringen), doch die fehlende Offensivkraft in Verbindung mit Pech im Abschluss verhinderte eine noch bessere Platzierung. An beiden Tagen brachten die Mädels das Spielgerät nur dreimal im gegnerischen Tor unter: „Uns hat vor dem Tor die letzte Konsequenz und Konzentration gefehlt. Oft waren es nur Zentimeter, die ein Tor verhinderten. Am Ende waren wir etwas enttäuscht, da wir es selbst in der Hand hatten. Insgesamt haben wir uns aber gut präsentiert und können auf dieser Leistung aufbauen.“ fasste Franka Schmidt das Wochenende zusammen. Defensiv lief es dafür deutlich besser. Nur die beiden Gegentreffer gegen Thüringen und Brandenburg musste die Mannschaft hinnehmen. Letztlich sammelten die Juniorinnen mit einem Sieg gegen Berlin (3:0) und fünf Unentschieden (alle 0:0) acht Punkte und schlossen das Turnier auf dem 3. Rang ab.

Text: Nico Knaubel, Franka Schmidt und Olaf Kaplick

DFB-Talentstützpunkte in Sachsen



Talentförderung beginnt an der Basis. Foto: SFV

VORGESTELLT:

DFB-Stützpunkt Annaberg-Buchholz

Einer der 20 sächsischen DFB-Stützpunkte und mit reichlich 600 Metern über dem Meeresspiegel der wohl höchstgelegene ist derjenige in Annaberg-Buchholz. Auf dem Rasenplatz des ESV Buchholz im Ortsteil Neumerika werden 30 junge Talente aus dem Altkreis Annaberg von A-Lizenz-Trainer Toralf Kahle und dem Jugend Elite Lizenz-Trainer Gregor Berger betreut. In den langen Wintermonaten im Erzgebirge (ab November) findet das Training in der Silberlandhalle in Annaberg-Buchholz statt.

Die Spieler stammen zum großen Teil aus dem Altkreis Annaberg, in dem ca. 80.000 Menschen leben. Derzeit trainieren Spieler aus dreizehn Vereinen am Stützpunkt. In den vergangenen Jahren schafften einige Spieler nicht nur den Sprung an die Leistungszentren des Chemnitzer FC und des FC Erzgebirge Aue, sondern auch in die sächsischen Landesauswahlmannschaft. So erhielten Fabian und Niklas Schuch, Max Roscher und Max Graupner bereits Einladungen zur Landesauswahl. Christian Mauersberger, der seit wenigen Wochen bei Drittligist FSV Zwickau unter Vertrag steht, hatte es sogar in die U-Nationalmannschaften des DFB geschafft. Der DFB-Talentstützpunkt Annaberg-Buchholz trainiert jeweils montags und mittwochs um 16.30 Uhr.

„Trainer, Interessierte und Eltern sind zu jedem Training herzlich willkommen. Wir sind kein geschlossener Kreis. Im Gegenteil. Wir sind sehr daran interessiert, unsere Philosophie, den Werdegang der Spieler, aber auch Trainingsinhalte transparent weiterzugeben“, meint Stützpunkttrainer Toralf Kahle.

Erst vor wenigen Wochen sicherte sich die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Gewinn des WM-Titels 2014 nun auch den FIFA Confederations-Cup. Und dies mit einer extrem jungen und unerfahrenen Mannschaft. Zeitgleich wurde die U21 Europameister. Erfolge, die zeigen, dass die Nachwuchsförderung in Deutschland funktioniert. Ein Eckpfeiler der Talentförderung des DFB ist das Stützpunkt-System. 2002 wurde dieses Talentförderprogramm vom damaligen DFB-Sportdirektor Matthias Sammer ins Leben gerufen. Ziel des Projektes war und ist eine flächendeckende Sichtung und Ausbildung von jungen Spielerinnen und Spielern im Verbund mit den Vereinen und deren Jugendarbeit. Mehr als 360 Stützpunkte mit rund 1200 engagierten und qualifizierten Trainern sorgen für eine engmaschige Sichtung und Betreuung der Talente. Die Ausbildung orientiert sich am Leitgedanken einer systematischen, individuellen und sportwissenschaftlichen Ausbildung der Talente. In Sachsen gibt es derzeit 20 Standorte, an denen ca. 500 Spielerinnen und Spieler in den Jahrgängen U 10 bis U 15 trainieren. Pro Jahrgang schaffen es die 50 talentiertesten Spielerinnen und Spieler an die sportbetonten Schulen in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Diese wichtige und lebensverändernde Entscheidung wird nicht adhoc getroffen. „Die Talente durchlaufen mehrere Sichtungsturniere und -maßnahmen. Außerdem wird pro Halbjahr ein einheitlicher DFB-Test, bei dem die Entwicklung der Schnelligkeit und Technik im Vordergrund steht, durchgeführt. Im abschließenden Einschulungstrainingslager spielen neben den technischen und taktischen Fähigkeiten auch die mentalen sozialen Eigenschaften, wie Ehrgeiz, Wille und Teamfähigkeit, eine wichtige Rolle“, erklärt Jörg Wunderlich, der Stützpunkt-Koordinator für Sachsen den Werdegang der sächsischen Talente bis zur Einschulung in die siebte Klasse in eine Sportschule: „Unter anderem sind Marvin Stefaniak (Dynamo Dresden jetzt VfL Wolfsburg, Christian Mauersberger (CFC jetzt FSV Zwickau) ... und diesen Weg gegangen und sind so zu DFB-Auswahlspielern geworden.“

Neben der Ausbildung und Sichtung der sächsischen Talente sowie der Zusammenarbeit mit den Leistungszentren werden an den Stützpunkten außerdem Fortbildungsveranstaltungen für lizenzierte, aber auch Trainer ohne DFB-Lizenz, angeboten. „Für uns als Stützpunkte ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen enorm wichtig. Ohne die Vereinstrainer würden wir keine Talente entwickeln können. Und je besser ausgebildet die Vereinstrainer sind, umso mehr werden unsere Talente gefördert und gefordert, und umso besser können sich unsere Talente entwickeln“, hofft Wunderlich, dass so viel Vereinstrainer wie möglich die DFB-Infoabende besuchen.

Text: Gregor Berger



Qualifizierung und Vereinsberatung

Qualifizierungslehrgang
„Vereinsmanager C-Lizenz“.
Foto: Sebastian Wolski

Das breitgefächerte Aufgabengebiet im Bereich der Qualifizierung und Vereinsberatung ist nur durch eine kommunikative und kollegiale Zusammenarbeit zwischen dem Haupt- und Ehrenamt möglich. Marcus Danz als Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung und Vereinsberatung hält dabei geschickt die Fäden in der Hand. Die Aufteilung in fußballfachliche und überfachliche Themen hat sich dabei ebenso bewährt, wie aufgabenbezogene Tätigkeiten bzw. strategische sowie administrative Fragestellungen. Mit Hilfe des Referentenpools und der engen Zusammenarbeit mit den Kreisbildungsbeauftragten kann im Bereich der Qualifizierung ein positives Fazit gezogen werden.

bestanden und nun die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren die B-Lizenz-Ausbildung zu beginnen. Weitere Eignungsprüfungen sind für das 2. Halbjahr 2017 terminiert (7. August – bereits ausgebucht, 13. November). Bei Bedarf wird es weitere Lehrgänge geben. Im Frühjahr 2017 absolvierten 18 Teilnehmer (davon drei Frauen) den B-Lizenz-Lehrgang, Profil Jugendtrainer. Fünf von ihnen erreichten im Gesamtergebnis 10 oder mehr Punkte und können sich somit für einen Lehrgang zur DFB-Elite-Jugendlizenz anmelden. Am 31. Juli 2017 begann ein B-Lizenz-Lehrgang, Profil Erwachsenentrainer, mit 21 Teilnehmern. Diese werden insbesondere auf einen Einsatz in Herren-/Frauenmannschaften vorbereitet, die leistungsorientiert arbeiten.

Im Folgenden geben wir einen Rückblick auf bestimmte wichtige Parameter in der fußballspezifischen Aus- und Fortbildung im ersten Halbjahr 2017 und einen kleinen Ausblick über weitere Ziele.

Als Kernaufgaben sind dabei die Ausbildung (führt zur Erlangung einer Lizenz) und Fortbildung (führt zur Verlängerung einer Lizenz) zu nennen.

C-Lizenz

Die strategische Neuorientierung, seit 2013 die C-Lizenz-Lehrgänge dezentral in den Kreis- und Stadtverbänden durchzuführen, erwies sich als goldrichtig. Folgende Teilnehmerzahlen zeigen den deutlichen Aufwärtstrend ausgebildeter Trainer mit C-Lizenz (bis 31. Dezember 2014 alter Begriff „C-Lizenz-Breitenfußball“):



B-Lizenz

Die B-Lizenz gilt als Voraussetzung, wenn man als Trainer im leistungsorientierten Bereich, wie z.B. der Landesliga) arbeiten will, unabhängig in welcher Altersklasse. Der Sächsische Fußball-Verband führt jährlich zwei B-Lizenz-Lehrgänge durch, die einmal im Profil Jugendtrainer und im Profil Erwachsenentrainer angeboten werden. Um an solch einem Lehrgang teilnehmen zu können, ist unter anderem die erfolgreiche Absolvierung einer Eignungsprüfung notwendig. Jährlich werden fünf bis sechs Lehrgänge zur Eignungsprüfung durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2017 fanden drei Veranstaltungen mit insgesamt 41 Teilnehmern statt. 26 davon haben die Prüfung (Gespräch, Fußballpraxis, Klausur)

Für das Jahr 2017 planten die Kreis- und Stadtverbände 13 Lehrgänge Basiswissen. Bis zum 30. Juni 2017 wurden neun dieser Lehrgänge durchgeführt. 164 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Besondere Aktivitäten werden dabei im Raum Leipzig unter Federführung von Alexander Schunke unternommen. Allein drei der Lehrgänge organisierte er, unter anderem auch einen Lehrgang für geflüchtete Menschen. Sachsenweit wird es im Jahr 2017 sieben Lehrgänge geben, die nach der Absolvierung des Basiswissens die Teilnehmer im Profil Kinder/Jugend zur C-Lizenz führen. Drei Komplettlehrgänge in Markranstädt, Dresden und Ottendorf-Okrilla brachten in diesem Jahr bereits 70 Inhaber einer C-Lizenz hervor.

Fußballspezifische Kurzschulungen

Um den Einstieg in eine Lizenzausbildung zu erleichtern bzw. Fußballbegeisterte mit vorwiegend fußballpraktischen Inhalten erstmals vertraut zu machen (ohne die Zielstellung: Erreichung einer Lizenz) wurden die Kurzschulungen ins Leben gerufen und insbesondere von den Kreis- und Stadtverbänden mit Leben erfüllt. Innerhalb des SFV will man im Jahr 2017 insgesamt 52 Kurzschulungen zu je mindestens vier Lerneinheiten durchgeführt haben. Im ersten Halbjahr wurden bereits 26 absolviert. Hier bedarf es größerer Anstrengungen insbesondere in den Kreisverbänden Zwickau, Vogtland, Nordsachsen, Meißen und Oberlausitz.

Überfachliche Qualifizierung und Vereinsberatung

Der Bereich der überfachlichen Qualifizierung umfasst alle Themenbereiche der fußballverwaltenden und managementbezogenen Aufgaben. Dazu gehören u.a. die Themen Passrecht/ Spielrecht, DFBnet, Sportstätten, Steuern/ Finanzen aber auch der Bereich Mitarbeiterentwicklung, mit Schwerpunkt auf das Thema Ehrenamt/ Engagementförderung. Das Engagement des SFV hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen, da der Bedarf und die Notwendigkeit steigt, die Vereine auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Die sogenannten „Schlüsselfunktionsträger“, das meint die Funktionäre des Vorstands als Vorsitzende*r, Schatzmeister*in, Abteilungsleiter*in, Jugendleiter*in, gehören dabei zur Zielgruppe, die es zu qualifizieren und beraten gilt. So nimmt die überfachliche Qualifizierung auch 2017 weiter Fahrt auf und kann mit der 2. Runde zur Vereinsmanager C Profil „Fußball“ Ausbildung, neuen Kurzschulungsangeboten und einem in 2018 geplanten Vereinsmanager C Profil „Jugendleiter“ Lehrgang auf eine sehr positive Entwicklung schauen.

Referenten

Ohne zuverlässige, fachlich sichere und kompetente Referenten wären all die oben genannten Ergebnisse nicht zu erzielen. Derzeit gehören dem

Folgende Maßnahmen in der überfachlichen Qualifizierung und Vereinsberatung bietet der SFV seinen Mitgliedsvereinen an:

Ausbildung zum Vereinsmanager C Profil „Fußball/ Gesamtverein“	<ul style="list-style-type: none"> > Seit 2016 in Kooperation mit dem LSB Sachsen (17 Teilnehmer*in) > 2017 neuer Lehrgang mit insgesamt 18 Teilnehmer*innen
Ausbildung zum Vereinsmanager C Profil „Jugendleiter“	<ul style="list-style-type: none"> > Neu ab Frühjahr 2018 in Kooperation mit der Sportjugend Sachsen > Speziell für die Jugendleiter in Fußballvereinen
Überfachliche Kurzschulungen zu den Themen	<ul style="list-style-type: none"> > Passrecht/ Spielrecht > DFBnet-Module > Sportstätten > Rasenseminare > Ehrenamt/ Engagementförderung > Einführung in das Vereinssteuerrecht > Spielbetrieb > Mannschaftsführung > Kinder stark machen > Bleib im Spiel > Integration
Fachberatung Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> > Beratung durch einen Experten vor Ort > Themen: Ehrenamt/ Engagementförderung (Gewinnung/ Bindung), Förderung der Beteiligung und Mitgestaltung am Vereinsleben
Fachberatung Steuern/ Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> > Beratung durch einen Experten vor Ort > Themen: Gemeinnützigkeit, Zuwendungsbestätigungen, Gliederung des Vereinsvermögens, Relevante Steuern



Qualifizierungslehrgang „Basiswissen für Flüchtlinge“. Foto: SFV

Referentenpool für die fachliche Aus-, Fort- und Weiterbildung (B-Lizenz, C-Lizenz, Junior-Coach, fachliche Kurzschulungen) 53 Sportfreunde mit den unterschiedlichsten Profilen an. Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Referenten gilt es ständig zu optimieren. Ein künftiges Qualitätsmerkmal wird das DFB-Ausbildertifikat sein. Neben Einsatzstunden im Landesverband werden Schulungen in Medienkompetenz (30 LE), Methodenkompetenz (15 LE) und Sozialkompetenz (15 LE) zu absolvieren sein. Mit gutem Beispiel voran, und damit gehörten sie zu den ersten Absolventen bundesweit, gehen Alexander Schunke und Marcus Danz. Letzterer bekam sein Ausbilderzertifikat zur 4. DFB-Jahrestagung Bildung Ende Juni 2017 in Kaiserau in würdigem Rahmen überreicht.

Wenn wir Ihr Interesse an einer Referententätigkeit beim SFV geweckt haben, bewerben Sie sich mittels dem Bewerbungsformular auf der SFV-Homepage (Qualifizierung/Trainer/Referenten). Voraussetzung sind eine gute Vorbildung, pädagogisches Geschick und eine ausgeprägte Fähigkeit zur Selbstorganisation. Einen besonderen Fokus bei der Referentenakquise legen wir auf den überfachlichen Bereich/ Vereinsberatung, wo wir noch Unterstützung bei den Themen: Integration, Ehrenamt/ Engagementförderung, Suchtprävention etc. suchen.

Text: Peter Hauser, Sebastian Wolski



Impressum

SACHSEN FUSSBALL – Offizielles Magazin des Sächsischen Fußball-Verbandes

Das Magazin „Sachsen Fußball“ erscheint viermal jährlich. Für Druckfehler übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich. Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. **Herausgeber:** Sächsischer Fußball-Verband e.V., Postfach 25 14 61, 04351 Leipzig, www.sfv-online.de

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Pohl; **Koordination:** Alexander Rabe
Redaktionelle Mitarbeit: Lars Albert, Volkmar Beier, Gregor Berger, Klaus Jürgen Berger, Peter Hauser, Olaf Kaplick, Nico Knaubel, Tom Prager, Alexander Rabe, Franka Schmidt, Gerald Socher, Horst Stein, Günter Urban, Jens Vöckler, Sebastian Wolski
Titelbild: Jens Vöckler

Grafik/Layout/Satz: fenchelino – atelier für kommunikation & design, Siedlung West 11, 04821 Brandis, www.fenchelino.com
Druck: flyermeyer.de, Brettergartenstraße 14, 90427 Nürnberg

„Schiri-Wechselbörse“

Auch Sachsens Schiedsrichter gehen – wie fast alle Vereine – mit leicht verändertem „Kader“ in die neue Spielzeit 2017/2018 in den verschiedenen Leistungsklassen. Das Erfreuliche vorweg: Die beiden letztjährigen Aufsteiger Christine Weigelt (Leipzig/1. Frauen-Bundesliga) und Alexander Sather (Grimma/SR 2. Bundesliga und SR-Assistent 1. Bundesliga) überzeugten in Ihrer ersten Saison im „Schiedsrichter-Elite-Bereich“ und bleiben somit Sachsens derzeitige „Aushängeschilder“ im Schiedsrichterwesen. In den beiden Herren-Spielklassen des NOFV standen gar zwei sächsische Referees im Ranking jeweils auf Platz 1. Lars Albert (Muldenhammer/Regionalliga) wurde anlässlich der Leistungsprüfungen am Bundesleistungszentrum Kienbaum als „Schiedsrichter des Jahres“ vor Florian Lechner (MVP) und Steven Greif (Thüringen) geehrt. Richard Hempel (Großnaundorf/Oberliga) kletterte mit erst 19 Jahren folgerichtig eine Spielklasse nach oben. Daneben vertreten weiterhin Jens Klemm (Gröditz), Martin Bärmann (Leipzig) und Stefan Herde (Dresden) den SFV im Kreise der 24 Regionalliga-Schiedsrichter.



V.l.n.r.: Udo Penßler-Beyer (Vors. SRA NOFV), Steven Greif, Lars Albert, Florian Lechner, Wilfried Riemer (Leiter GS NOFV).

Auch zwei junge Damen konnten mit starken Leistungen eine Liga aufsteigen. Linda Kollmann (Radebeul) gelang mit ebenso erst neunzehn Jahren der Aufstieg in die 2. Frauen-Bundesliga. In dieser pfeift Franziska Brückner (Wechselburg) bereits seit 2016, nunmehr gelang ihr der Aufstieg in die Herren-Landesliga. Mit Farida Kajol (Grimma) wurde eine aus Bangladesch gekommene Schiedsrichterin in die Frauen-Regionalliga integriert. Beim sehr anspruchsvollen Regeltest des NOFV erreichte sie übrigens als einzige Frau 100 %!

In die Oberliga Herren sind Philipp Jacob (Dresden), Christian Gundler (Chemnitz) und Ronny Walther (Hartha) aufgestiegen. Toni Wirth (Zwickau) musste aus der Regionalliga absteigen und hat seine SR-Laufbahn für beendet erklärt.

Diese 13 sächsischen Schiedsrichter pfeifen in der Saison 2017/18 in der Amateur-Oberliga:



Vordere Reihe v.l.n.r.: Max Bringmann, Christian Gundler, Christian Schlömann, Philipp Jacob. Mitte v.l.n.r.: Christine Weigelt, Marek Nixdorf, Christopher Gaunitz. Hinten v.l.n.r.: Tony Schuster, Benjamin Seidl, Tim Ziegler, Harald Sather (es fehlen: Ronny Walther, Clemens Biastoch und Daniel Kresin).

Weiterhin neu in der Landesliga Sachsen sind Matthias Leonhardt (Dresden), Michael Näther (Neschwitz), Aleksandr Pirogov (Görlitz), Michel Franke (Zwickau/Absteiger OL), Christian Meisel (Dresden/Zuzug aus Thüringen) und Kevin-Coren Eckert (Dresden/Zuzug aus Schleswig-Holstein). Nicht mehr dabei sind Sylvio Rüdiger (Umzug nach Sachsen-Anhalt) und Kay Windisch (Absteiger LKL).

Bei den Schiedsrichter-Beobachtern sind Andreas Walter (Zwickau) und Torsten Junghof (Chemnitz) jeweils neu in die Regional- und Oberliga aufgestiegen. Toll ist ebenso, dass Anja Kunick (Lissa) auf die „UEFA-Observer-Liste“ im Frauenbereich aufgenommen wurde und weiterhin ab sofort die Frauenförderung im NOFV verantworten wird, wo Sie auf Daniela Illing (Pleissa) folgt.

Text: Lars Albert, Fotos: SFV

Die komplette Schiedsrichter-Liste des SFV sowie aktuelle Neuigkeiten finden sich unter folgenden Links im Internet: <http://www.sfv-online.de/fussball/schiedsrichter/schiedsrichter-liste/> und <http://www.sfv-online.de/fussball/schiedsrichter/>

„Trainer, wie werde ich Schiedsrichter?“

Geschichten über erfolgreicher Integration durch den Vereinsfußball liest man immer häufiger. In dieser geht es aber noch einen Schritt weiter. Ahmed Aboumhand suchte einen Fußballverein und begann als Spieler beim SV West 03 Leipzig. Jetzt läuft der sympathische Marokkaner nicht mehr nur als Spieler auf, sondern auch als Schiedsrichter – Integration 2.0.

Ahmed, Du bist also in Deutschland angekommen?

Ich bin 2010 allein nach Deutschland gekommen, die ersten Monate waren wirklich schwer. Nach dem ersten Jahr Studienvorbereitung bin ich nach München gegangen, habe gearbeitet und auf einen Studienplatz gehofft. Glücklicherweise hat es dann in Leipzig geklappt. Jetzt studiere ich Wirtschaftsingenieurwesen/Elektrotechnik, wohne im Studentenwohnheim, bin gerade Praktikant bei GGB in Espenhain (*Anm. d. Red. Gesellschaft für Geomechanik und Baumeßtechnik mbH*) und verdiene so meinen Lebensunterhalt selbst. Also ja, ich bin angekommen glaube ich.

Was ist mit Deiner Familie? Besuchst Du Sie regelmäßig?

Mindestens einmal im Jahr fliege ich zu meinen Eltern nach Marokko, das brauche ich. Es ist aber nicht mehr wie früher. Es fühlt sich an, als wäre ich in Deutschland und Marokko ein Ausländer. Hier habe ich mir ein neues Leben mit vielen Freunden aufgebaut, die ich durch mein Studium und den Fußball kennengelernt habe. Meine Heimat bleibt aber Marokko.

Apropos Fußball, wie bist Du zu Deinem Verein gekommen?

Das erste Mal habe ich mich 2012 mit Fußball beschäftigt. Ich wollte einfach spielen. Zu Hause habe ich auch schon gespielt, aber ein so strukturiertes Ligensystem gibt es in Marokko nicht. Zuerst habe ich mir auf der Webseite FUSSBALL.DE die ersten Informationen geholt. Mein erster Verein war TuS Leutzsch. Da habe ich bei der zweiten Mannschaft angefangen und mein Trainer Chris Rohde hat die ganze Anmeldung organisiert. Zusammen mit ihm bin ich dann auch zu meinem jetzigen Klub SV West 03 Leipzig gewechselt.

Wie kam es letztlich dazu, dass Du Dich für den Schiedsrichterlehrgang entschieden hast?

Das war eigentlich ein Zufall. Wir hatten Punktspiel und der Schiri hatte nicht seinen besten Tag. Dann habe ich mich gefragt, warum machst du nicht einfach selbst Schiedsrichter? Er hat übrigens auf beiden Seiten Mist gepfiffen. Ja, und als ich gemeinsam mit meinem Trainer ein Spiel gucken war, habe ich ihn gefragt, wie man denn Schiedsrichter werden

könne. Er hat mich sofort ermutigt, es zu versuchen. Mein Verein war gerade sowieso auf der Suche nach Schiedsrichtern. Und dann sagte er: „Gut, dann bist du bei dem nächsten Lehrgang dabei.“

Wie ist der Lehrgang denn gelaufen und warst Du der einzige Teilnehmer mit Migrationshintergrund?

Ich war der einzige, der nicht in Deutschland geboren ist. Beim ersten Versuch bin ich gescheitert, das war richtig schwer. Die Durchfallquote war richtig hoch. Von 30 Leuten haben es nur 5 geschafft. Die Referenten haben das zwar gut gemacht, es war aber an einigen Stellen zu schnell und zu ungenau erklärt. Das Teilnehmerfeld war aber auch sehr unterschiedlich. Es waren ganz viele Jugendliche dabei und die Teilnehmer hatten ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Da fällt es schwer, alle auf ein Level zu bekommen. Vielleicht sollte man darüber nachdenken, angepasste Schiedsrichterlehrgänge für verschiedene Personengruppen anzubieten. Im zweiten Versuch war es dann natürlich einfacher für mich. Aber auch, weil ich zusammen mit meinem Freund gelernt habe. Mit 54 von 60 Punkten habe ich die Prüfung bestanden und war ziemlich stolz. Insgesamt dauerte der Lehrgang drei Sonntage. Die ersten beiden Tage waren Theorie und am dritten Tag fanden der Fitnessstest und die Prüfung statt. Während der Auswertung haben wir noch eine DFB-net Schulung bekommen.

Wie ging es nach der bestandenen Prüfung dann weiter?

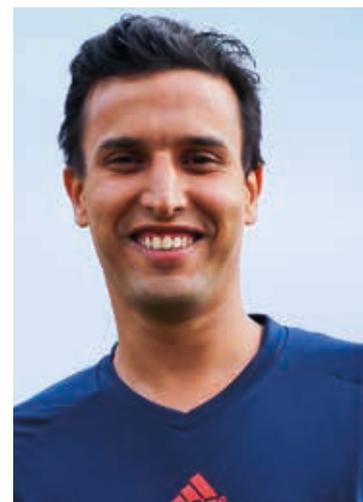
Als erstes muss man als 4. Offizieller ein Spiel beobachten. Erst danach kann man als Schiedsrichter eingesetzt werden. Die Schiedsrichterausrüstung hat mir mein Verein gestellt.

Wie lange wird es dauern, bis wir Dich in der Bundesliga sehen?

Da lasse ich mich überraschen. Mein größtes Ziel ist mein Studium und anschließend ein Arbeitsplatz. Trotzdem halte ich mir alles offen. Immerhin haben die meisten Schiedsrichter in der Bundesliga ja auch ganz normale Berufe. Alles ist möglich. Ich erinnere mich an Said Belqola, den marokkanischen Schiedsrichter, der das WM-Finale 1998 zwischen Brasilien und Frankreich gepfiffen hat. Das wäre doch was.

Wie sehen Deine Zukunftspläne aus? Bleibst Du in Deutschland?

Ich fühle mich hier sehr wohl. Ohne zu wissen, ob ich zu Hause Arbeit finde, kehre ich nicht nach Marokko zurück. Dann fange ich ja wieder ganz von vorne an. Wenn ich allerdings die Chance bekomme, würde ich gern zurück in meine Heimat.



Ahmed Aboumhand

ist 29 Jahre alt und stammt aus Marokko. Vor 7 Jahren ist er nach Deutschland gekommen, um hier zu studieren und er beantwortet meine Fragen in nahezu perfektem Deutsch. Jetzt hat der leidenschaftliche Kicker mit Erfolg einen Schiedsrichterlehrgang abgelegt.

Interview und Foto:
Alexander Rabe

Landesmeister verteidigen ihre Titel

Im Rahmen des SFV Breitenfußballfestes auf dem Gelände der Sportschule „Egidius Braun“ fanden am 20. Mai (AK Ü35 und AK Ü50) und 21. Mai (AK Freizeitfußball und AK Ü50) die Landesmeisterschaften 2017 statt. Bei idealem Wetter mit gepflegten Rasenplätzen, guten Schiedsrichtern, einem tollen Rahmenprogramm und einer bestens organisierten Versorgung konnten sich Aktive und Zuschauer an beiden Tagen über ausgezeichnete Bedingungen freuen. Beste Voraussetzungen für spannende Meisterschaftsspiele in den einzelnen Altersklassen.



Ü50-Landesmeister. Foto: SFV



Ü35-Landesmeister. Foto: SFV



Ü40-Landesmeister. Foto: SFV



Freizeit-Landesmeister. Foto: SFV

Abschlusstabelle Ü50 Landesmeisterschaft

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FV Neuhausen-Cämmerswalde	19:1	18
2	BSG Stahl Riesa	11:5	13
3	SpG Deutschbaselitz/Kamenz/Elstra	10:12	12
4	SpG Dresden Striesen/FV Hafen	6:5	10
5	Spvgg Knappensee	7:9	6
6	SV Trebendorf	2:10	1
7	SG Motor Wilsdruff	5:18	1

Abschlusstabelle Ü35 Landesmeisterschaft

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SG Leipziger VB	6:2	13
2	SSV Markkranstädt	8:2	12
3	SG Weixdorf	5:2	11
4	SSV Stötteritz	8:3	9
5	FC Eilenburg	3:3	9
6	VfL Chemnitz	3:10	3
7	SV Fortuna Leipzig 02	2:13	0

Abschlusstabelle Ü40 Landesmeisterschaft

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	SpG Riesa/Meißen	14:3	16
2	DJK BW Wittichenau	9:3	11
3	Döbelner SC 02/90	6:15	6
4	SV Lokomotive Engelsdorf	5:13	1

Abschlusstabelle Freizeit

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	Dresdner Fußballlöwen	16:1	15
2	SpG BSV Schönau/TuS Leutzsch	10:3	10
3	SV Aufbau Entwurf Leipzig	6:6	8
4	SG Klotzsche	5:5	7
5	SpG SF Chemnitz Süd/IKA Chemnitz	4:10	3
6	Chemnitzer PSV	2:18	0

Lehn Dich zurück und genieße Deinen neuen Freiraum!

Nutze über den Sächsischen Fußball-Verband entspannt die Vorteile als ASS-Kunde und lass die Anderen für Dich arbeiten. Egal ob Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer, die ASS hat das passende Auto für Deine Bedürfnisse. Bleib flexibel mit den 12-Monatsverträgen und bekomme jedes Jahr ein neues Fahrzeug.

Monatliche Komplettrenten und einen Rundum-Service für maximale Freiheit!

Profitiere auch Du von der ASS-Komplettrente:

- > Monatliche Komplettrente – Inklusive Versicherung und Steuern.
- > Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.
- > 12 –Monatsverträge – Hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität.
- > Jährliche Neuwagen – Zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl.
- > GEZ – Inklusive Rundfunkbeitrag.
- > Wir für Dich – Persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung.

Weitere Infos unter www.ass-team.net, per Mail an info@ass-team.net oder per Telefon unter 0234 – 9512840.



**SCHON
GEBENZT?**

LIMITIERTE STÜCKZAHL

Mercedes GLA 220d 4MATIC Diesel 5trg.
2,1 l CDI; 130 kW (177 PS), 7G-DCT (Automatik)

399€*
für mtl.
inklusive EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER

DEINE KOMPLETTRATE

*inkl. Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt und Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, Rundfunkbeitrag und gesetzlicher Mehrwertsteuer.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

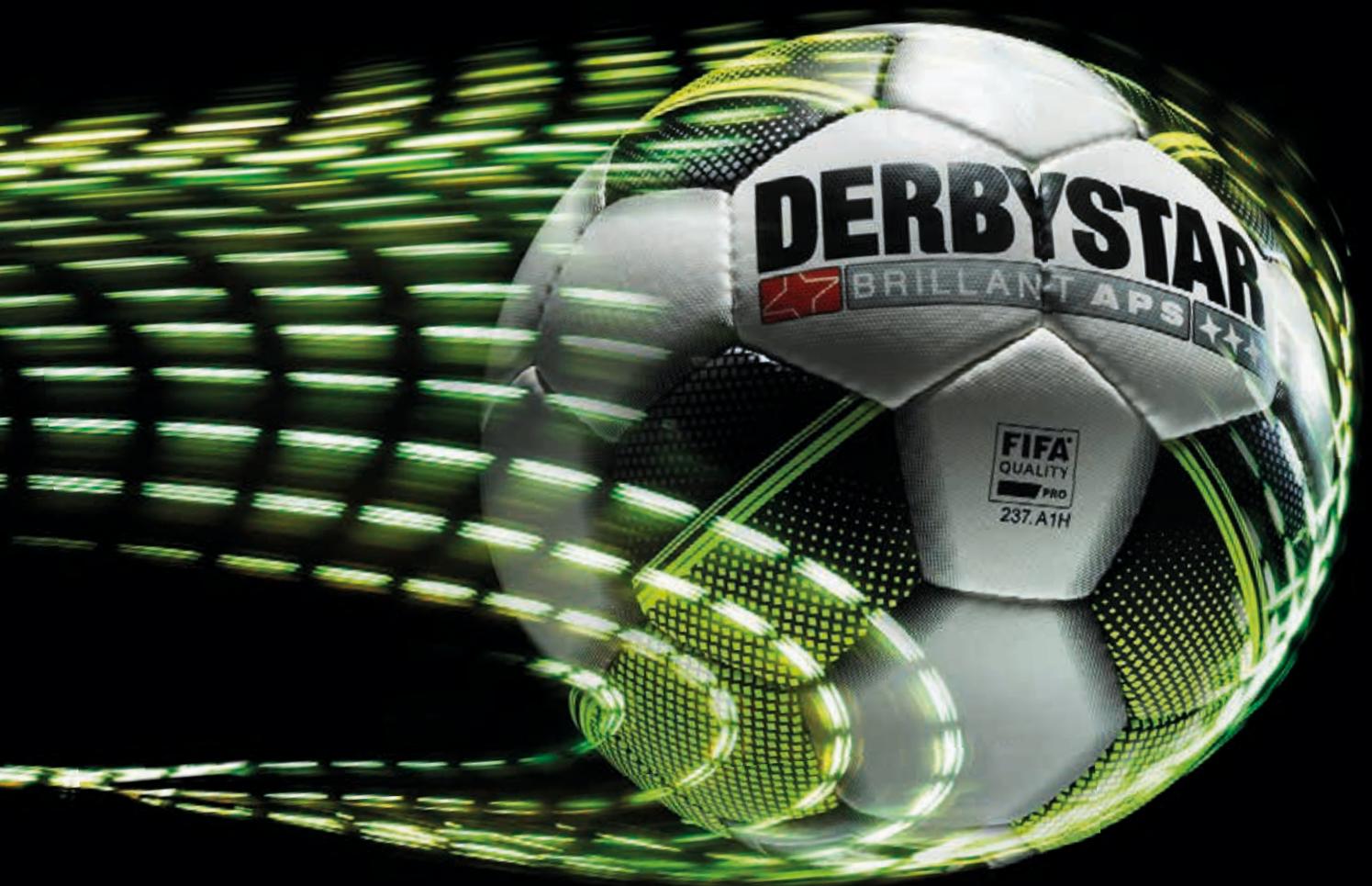
Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 27.07.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



DERBYSTAR

THE BALL

TRADITION **UND** INNOVATION



BRILLANT APS

Handgenäht seit 1968 • Innovative Materialien • Neue Designs
Sehr weicher Ballkontakt • Präzises Sprung- und Flugverhalten • Optimale Rundheit